

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erhältlich täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pf., durch die Post 1 Mtl. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Seite für lokale Anzeigen 15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reklame die Seite für Wiesbaden 50 Pf. — auswärtig 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis. — Ermäßigung.

Nr. 273.

Freitag, den 21. November

1890.

Protestanten Wiesbadens!

Die größere evangelische Kirchengemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 18. d. M. einstimmig den Beschluss gefaßt, daß auch aus unserer Stadt eine Protest-Adresse gegen die Rückberufung der Jesuiten an den hohen deutschen Reichstag eingereicht werden möge.

Wir geben uns dabei der Hoffnung hin, daß alle, welche das friedliche Nebeneinanderleben der verschiedenen Konfessionen und gegenseitige Toleranz und Achtung zum Segen unseres Vaterlandes wollen, mit uns gegen die Rückkehr des Ordens protestieren werden, der, ausdrücklich gestiftet zur Bekämpfung der evangelischen Lehre, sogar von dem Papste Clemens XIV. im Interesse des kirchlichen Friedens für allezeit aufgehoben worden ist.

Seien wir drum einmütig in der entschiedenen Abwehr der verunmöglichen Verschwörer gegen alles, was deutsch, was protestantisch, was gewissenhaft und geistesfrei ist und unterzeichne jeder, der nicht will, daß wir die Jesuiten wieder in's Land bekommen, die Adresse, welche bei Herrn Kirchenrechner Hillesheim (Taunusstraße 35) anliegt und außerdem in Umlauf gesetzt werden wird!

Wiesbaden, den 20. November 1890.

21720

Der Erste Pfarrer.
Bickel.

Eine Partie einzelner Hemden — Hosen
— Jacken — Strümpfe und
Socken in Wolle, Merino und
Baumwolle gebe ich, um damit zu
räumen, zu ganz enorm
billigen Preisen
ab.

Franz Schirg, Webergasse 1.
größter Auswahl
Tücher und Kopfhüllen,
Damen-Westen, Damen-Röcke,
Jagdwesten, Jagdgamaschen und Handschuhe,
Mützen, Krägen, Damen- und Kinder-Gamaschen,
sowie alle Unterziehzeuge für Herren, Damen und Kinder.

21007

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Tüll, Uhredern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Partie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6. 16162
Anfertigung nach Maß und Muster. Eigene Fabrikat.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.
Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

16544

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Juni 1890 einschließlich dem städtischen Leihhaus dahier verfallenen und am 28. Juli 1890 versteigerten Pfändern No. 20508 20572 20613 20703 20796 20739 20770 20855 21045 21103 21107 21114 21155 21209 21218 21238 21255 21277 21299 21310 21398 21463 21493 21494 21495 21549 21555 21644 21647 21648 21702 21711 21770 21783 21791 21803 21829 21835 21844 21847 21914 21915 21916 21917 21918 21919 21976 21980 21993 21996 22057 22207 22277 22333 22866 22938 22943 22950 22961 22963 22961 22723 22729 16672 16943 18042 19370 20175 20656 20474 20483 20513 20568 20792 20830 20874 20889 20917 20997 21031 21062 21083 21186 21187 21243 21274 21344 21408 21419 21429 21528 21564 21565 21590 21595 21598 21627 21689 21696 21756 21775 21793 21801 21817 21930 22006 22050 22051 22071 22072 22078 22080 22093 22134 22142 22163 22181 22276 22284 22814 22315 22316 22344 22359 22412 22439 22448 22549 22578 22587 22608 22613 22639 22707 fann gegen Aushändigung der Pfände bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bewerber bekannt gemacht wird, daß die bis zum 28. Juli 1890 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 10. November 1890.

Die Leihhaus-Commission.

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 8. Dezember, Nachmittags 3½ Uhr, wird im hiesigen Rathause die Feld- und Waldjagd der Gemarkung Schierstein auf 6 bzw. 12 Jahre öffentlich verpachtet.

Die Feldjagd umfaßt einen Flächenraum von ca. 700 ha.

Waldbjagd 260

Bemerk't wird, daß die "Feldjagd eine der besten Hasen- und Hühnerjagden der Umgegend ist und der Schiersteiner Wald einen vorzüglichen Hirschstand hat.

Schierstein, 15. November 1890.

202

Der Bürgermeister.

Birth.

Die auf heute angesagte Versteigerung im Römersaal findet nicht statt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die nach Vorschrift des § 49 des Kassenstatuts in diesem Jahre vorzunehmende Neuwahl der aus Vertretern der Arbeitgeber und Kassenmitglieder bestehenden

Generalversammlung

findet zufolge Vorstandesbeschlusses am

Sonntag, den 30. November,

im Festsaale des neuen Rathauses dahier statt, und zwar Vormittags von 1½ bis 11 Uhr für die Arbeitgeber und Nachmittags von 2—4 Uhr für die Kassenmitglieder.

Das Wahllokal wird Vormittags um 9½ und Nachmittags um 1½ Uhr geöffnet sein und um 11 resp. 4 Uhr geschlossen werden.

Die Zahl der zu wählenden Vertreter beträgt für die Arbeitgeber 50 und für die Kassenmitglieder 100.

Wahlberechtigt und wählbar sind diejenigen Arbeitgeber und Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. — Das Wahlrecht ruht für Diejenigen, welche mit der Entrichtung der Beiträge länger als einen Monat im Rückstande sind.

Die Wahllisten können während der drei letzten Tage vor der Wahl im Bureau der Kasse, Zimmer No. 17 des neuen Rathauses, eingesehen werden.

Zur Vereinfachung des Wahlgeschäftes ist erwünscht, daß die sich an der Wahl beteiligenden Kassenmitglieder ihre Mitgliedskarte mit zur Stelle bringen.

Die Herren Arbeitgeber werden daher eracht, ihren Arbeitern auf Wunsch die Mitgliedskarten auszuhändigen.

Wiesbaden, den 20. November 1890.

106

Der Kassenvorstand.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste laden wir zu dem am 22. November, Abends 8 Uhr, in der Hauptkirche stattfindenden Concert hiermit ganz ergebenst ein. Die Karten für 1890/91 sind vorzuzeigen.

Der Vorstand. 160

No. 4.

Rein Havana, hell, mild,

hochfeine Qualität,

Mit. 9.— per 100 Stück, empfiehlt 21744

Langgasse 45. A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Casati,

Zehn Jahre in Aequatoria,

Band I, geb. 11 Mk..

erscheint demnächst. Bestellungen darauf bei der

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Luisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

In allen Sorten

Thee

In allen Sorten

der Handlung eines. und östl. Waaren von J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2.

Zum Kaiser Friedrich.

Nerostraße 35/37. Heute Abend:

Spannsau.

Pariser Kopf-Salat, Artischofen und sämtliche Nürnberger Lebkuchen empfiehlt



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Meißergasse. Heute früh treffen wieder ein in Eis verpakt: Ausgezeichnete

Schellfische, Cablau im Ausschnitt per Pfund von 50 Pf. an, Sezungen, Steinbutt im Ausschnitt per Pfund

1 Mt. 20 Pf., Schollen, Merlans, Zander, ferner ächter Winter-Rheinjalm, Elbsalm im Aus-

schnitt per Pf. 1 Mt., Lachsforellen, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende u. frisch abgeschlachte Rheinhechte, Karpfen (abgeschlachte per Pf. 20 Pf.), Barbe u. Aale. Außerdem empfiehlt holländische Austern per Dutzend 1 Mt. 30 Pf., abgetöhte Garnelen, Oderkrebs, Garnelen (crevettes, shrimps), Rieker Büdlin, süße Monikendamer Bratbüdlin, Hähnchen, Sardellen u.

F. C. Hench,

Hostierant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.



Egm. Schellfische von 30 Pf.

Helgoländer 25 Pf., Cablau 60 Pf., Lachsforellen, Soles, Zander, Seeteiche u. c., sowie fr. Seemuschein empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Auf Hofgut Geisberg

find Zwiebelkartoffeln der Centner zu zwei Mark siebzig Pfennig, Mauskartoffeln der Centner zu fünf Mark, sowie fünf Stück sieben Wochen alte deutsche Doggen das Stück zu zehn Mark abzulassen.

Gute Speisefarbensteine per Mutter 5 Mt. frei in's Haus.

C. Kirchner, Schwalbacherstraße 11.



J. Keul,
12. Ellenbogen-
gasse 12.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

**J. Keul, 12. Ellenbogen-
gasse 12.**

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trouseaux mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen,

Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.

Diesjährige epochemachende Neuheit:

Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:

Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und
ohne Schlaufen,
das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hütte.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-
Magazin.

21008

Kirch- gasse 49. Hamburger Engros-Lager, Kirch- gasse 49.

Wir empfehlen unser grosses Lager aller Arten

■ Weihnachts-Arbeiten ■

und erlauben uns nachstehend einen kleinen Auszug derselben anzuführen:

A.

Aufgezeichnete Tablettent	v. Mk. — 07 an
Tischläufer	1.10 "
Crêpe-Handtücher m. Frz.	1.40 "
Leinene Handtücher	1.50 "
Nachttaschen	— 50 "
Bürstentaschen	— 18 "
Servir-Tischdecken	1.20 "
Büffetdecken, Tischdecken, Wandschoner etc. etc.	

B.

Montierte Bürstentaschen	v. Mk. — 60 an
Zeitungshalter	1.— "
Plaidhüllen	2.— "
Leinene Kragenkästen	1.25 "
Peluche-Kragenkästen	2.50 "
etc. etc.	

C.

Aufgezeichnete Filz- und Fries-Artikel
in allen Arten.

D.

Canevas-, Tüll- u. Spachteldecken,
weiss und crème.

E.

Ia Filz, 180 Ctm. breit,	pr. Mtr. Mk. 4.80
Ia Fries, 130 Ctm. breit,	" " 4.50
Canevas in Leinen und Baumwolle.	
Congressstoffe, 110 Ctm. breit,	pr. Mtr. v. Mk. — 35 an
Congressborden, 15 Ctm. breit,	" " — 30 "
Läuferstoffe, 35	1.20 "
Tapisserieborden in Wolle und Baumwolle.	
Ia Silkpeluche, 60 Ctm. breit,	pr. Mtr. Mk. 5.—

F.

Haussegen, grosses Format, überraschendes Sortiment, von 15 Pf. an.
Silber- und Papier-Stramin-Artikel, grosse Auswahl, von 5 Pf. an.
Palmblattfächer per Stück von 15 Pf. an.
Japanesische Arbeitsständer per St. 90 Pf.
Japanesische Brodkörbe mit leinener Decke p. St. 90 Pf.

G.

Musterfertige Pantoffeln	von 50 Pf. an
Rückenkissen	1 Mk.
Hosenträger	80 Pf.
Eckbretter, Turnergürtel etc. etc.	"

Kirchgasse 49. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 49.

20959

Frische Schellfische per Pf. 30 Pf.
Heh. Eifert, Neugasse 24.

21743

Prima blaue Pfälzer Kartoffeln
liefert jedes Quantum die Obsthandlung Moritz-
strasse 16, Eckladen Adelhaidstrasse.

In Folge der anhaltend ungünstigen Witterung und um unser **sehr grosses, reich sortirtes Lager** bei der vorgerückten Jahreszeit zu räumen, verkaufen wir:

Winternäntel, Jaquetts, Regenmäntel, Radmäntel etc. etc.

**zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.**

Da wir, wie bekannt, **nur beste Qualitäten** führen und **nur neueste Façons** auf Lager haben, bietet sich Gelegenheit zu

 **wirklich aussergewöhnlich** 
vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Reifenberg,

**Webergasse 8,
Parterre und 1. Stock.**

Telephon No. 28.

Telephon No. 28.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Grosser Posten **Mantel-Peluche**, schwarz und braun,
 zu Original-Fabrikpreisen.

19910

Neuheit!

Neuheit!

Der beste Kamm der Welt ist
Rosener's Garantie-Kamm.

Jeder dieser Kämme, der in ordnungsmässigem Gebrauch zerbricht, wird unentgeltlich gegen einen neuen Kamm umgetauscht.

Rosener's Garantie-Kamm

ist nicht nur der dauerhafteste Kamm, sondern — ausser Schildpatt — auch der elegante und zarteste Kamm und übertrifft darin jeden **Horn-, Elfenbein-, Büffel-, Metall- oder Celluloid-Kamm.** Auf Lager sind: **Stielkämme, Staubkämme, Taschenkämme und Frisirkämme.**

Preis je nach Grösse: 60 Pfg. bis 3 Mk.

21589

Ed. Rosener,
 Kranzplatz 1.

Tricot - Knaben - Anzüge,
 Tricot - Kleidchen,
 Tricot - Taillen,
 Röcke in Seide, Tuch u. Flanell,
 Schulterkragen

empfiehlt
 als

Gelegenheitskauf
weit unter dem reellen Werth

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Ein Theil dieser Parthe ist in meinen Schaufenstern ausgestellt.

21681

Wollene Damen - Strümpfe
 mit Doppel-Ferse und -Spitze,
 wollene Kinder - Strümpfe
 mit Doppel-Ferse und -Spitze
 und verstärktem Knie,
 das Beste, was gemacht wird, empfiehlt
L. Schwenck,
 Mühlgasse 9.

17929

Die auf Lager habenden fertigen

Costüme

und

Costüme - Röcke

werden zu jedem irgendwie annehmbaren Preise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,
 39. Langgasse 39.

223

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

Freiherr von Ginanth'sche Brauerei

Winnweiler (Bayern).

Unser Auschank beginnt

Samstag, den 22. November.

Im Krug, sowie im Glas 15 Pfennig.

21739

20447

Frische

Egmonder Schellfische.

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen.

21732

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

per Kumpf 35 Pf. empfiehlt

M. Jude, Nerostraße 16.

Hoch-Nepsel

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden,

Tische, Weißzeugtisch. (Eichenh.) z. verf. Schreiner Thurn, Schachistr. 19. 21709

Bettstellen.

Matratzen.

Kinderbetten.

Puppenwiegen.

Plumeaux.

Kissen.

Deckbetten.

Federleinen.

Flaumköper.

Matratzen-Drell.

Wollene Schlafdecken.

Gesteppete Decken

Daunen-Decken.

Piqué-Decken.

Waffel-Decken.

Tüll-Bettdecken.

Tischdecken.

Kaffee-Decken.

Thee-Decken.

Feine Thee-Gedecke.

Decken zum Besticken.

Tischläufer z. Besticken.

 Schinken, 

roh und gekocht,

Gothaer Cervelatwurst,

Thüringer Leber-, Sardellen- u. Trüffelwurst,

Rothwurst und Zungenwurst,

Pommersche Gänsebrust,

Corned beef im Ausschnitt,

Hamburger Rauchfleisch,

Frankfurter Bratwürstchen

empfiehlt täglich frisch

J. M. Roth,

Kl. Burgstraße 1.

19837

Auch werden kalte Platten garnirt. 

 Für Bauunternehmer.  Großes schmiedeeisernes Gitter
abzugeben Hotel Bären, Speiseaal.

Unstreitig
werden die in meinem
Total-Ausverkauf
noch vorrathigen Waaren bester Qualitäten zu
so billigen Preisen
verkauft, wie sie
niemals und nirgends
geboten werden, da mein Laden
Ende dieses Monats
geräumt werden muß.

Emil Straus,

Bett- und Weißwaaren-Geschäft,

14. Webergasse 14.

N.B. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein Glasvitrine und
ein großes Regal billig abzugeben.

21549

Bettluch-Leinen.

Tischtücher.

Servietten.

Handtücher.

Küchentücher.

Badetücher.

Taschentücher.

Weisse Madapolams.

Weisse Bett-Damaste.

Weisse Piqués.

Haus-Schürzen.

Carrittes Bettzeug.

Bett-Cattun.

Möbel-Cattun.

Einfarbige Satins.

Tüll-Gardinen.

Rouleaux-Stoffe.

Portières.

Läuferstoffe.

Sopha-Vorlagen.

Klapptische.

Zum Gambrinus,

Marktstrasse.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Spansau,

21760

Has im Topf etc.

Heute und morgen,

von 9—12 und 2—6 Uhr,

Fortschreibung des Möbel-Verkaufs,

etc: Eine Kommode für 9 M., eine Kusbaum-Kommode für 15 M., einthür. Kleiderschrank 16 M., Oval-Tisch, mühbaum-polirt, 15 M., Kusbaum-Console 12 M., Waschconsole 12 M., Tisch 4 M., Hängelampe 7 M., gute Stühle 15 M., Küchenschrank mit Glasausfach 20 M., 6 Kochstühle à 2 M., Bett mit Sprungrahmen 20 M., zwei hochfeine Betten (mühbaum-polirt) mit hohen Häupien und Rosshaar-Matrasen à 115 M., mühbaum-polirtes Kinderbett mit zwei Matrasen 20 M., mühb.-polirter Schreibtisch, sehr schön, 35 M., Waschkommode, mühb.-polirt, mit Marmorplatte, 42 M., Kusbaum-Querspiegel mit Kristallglas 20 M., Ausziehtisch, Antoinettentisch, Barfußstühle, Ovalspiegel mit Goldrahmen und noch viele andere Sachen.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß die Möbel alle gut erhalten sind; es versäume Niemand, die wirklich günstige Gelegenheit zu benutzen.

Castellstraße 1, 1. Etage.

Zwei zahme Eichhörnchen mit Rädern zu verkaufen. Näh. Häfnergasse 4.

Mietgesuch

Pensionat.

Ein Pensionat 1. Ranges, auch Kurpensionat, zu übernehmen, event. dazu passende Wohnung zu mieten oder geeignete Villa zu kaufen gesucht. Ges. Oefferten an Dr. Herm. Rehberg, Werder bei Potsdam. (Auftrag-Nr. 1268) 15

Ein freundl. ruhige Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör, nicht zu entfernt vom Louisenplatz, wird von zwei Damen auf Ende März 1891 zu mieten gesucht. Oefferten bittet man unter A. B. 600 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Gesucht zum 1. April 1891 eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, von einem pünktlichen Binszahler. Oefferten mit Angabe des Preises unter "April" an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine ältere ruhige Dame sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern im Preise von 800 Mark, in der Louisen-, Rhein-, Adelhaid-, Nicolas-, Adolph- oder Moritzstraße, zum 1. April oder früher. Oefferten unter S. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Parkstraße 19

zu vermieten, auch zu verkaufen, event. mit anliegendem Bauplatz. Näh. bei C. Schiemann, 7. Adolphstraße 7. 21714 Ein Garten (Mainzerstr.) nächst der Stadt ist vom 1. April 1891 an, eventuell früher, zu vermieten. Näh. Metzgergasse 17. 21610

Geschäftslokale etc.

Laden,

vor der Langgasse, vom 1. Januar bis 1. April zu vermieten. Passend für Mäzen-Garderobe. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21718

Vordere Taunusstrasse Laden mit Zimmer
per Febr. od. später zu verm.
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

21722

Wohnungen.

Adelhaidstraße 19, Südseite, über 3 Tr., ist eine Wohnung, bestehend in 2 kleinen Zimmern und Küche, einer Mansarde und sonstigem Zubehör, Weggang halber auf sofort oder per 1. Januar 1891 an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. Adelhaidstr. 17, Part. 21727 Adelhaidstraße 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 gr. Zim., Küche zt., m. Balk. p. 1. April 1891. 11—12 2½—4 Uhr. Näh. Adelhaidstr. 58, 1. 21711 Adolphsallee 49, 3 Tr., ist e. sch. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Baderaum ab 1. Januar oder früher zu vermieten. Näh. im Baubureau daneben 59, Part. 21728 Albrechtstraße 17 ist die Bel-Gäage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 19, Part. links. 21707

Friedrichstraße 20,

im Vorschuhvereinsgebäude, sind die beiden oberen Stockwerke, jedes bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Badezimmer, nebst zugehörigen Mansarden, Keller- und Speicherräumen, auf 1. April 1891 zu ver-
mieten. 21712

Gustav-Adolfstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, Zubehör und Balkon zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 21715

Hermannstraße 6 eine Dachwohnung gleich oder später zu vermieten. 21708

Hermannstraße 19 sind elegante Wohnungen von 2 und 3, auch 6 Zimmern auf Januar oder April zu vermieten. 21756

Hermannstraße 19 ist ein sch. Parterrezimmer m. Küche z. verm. 21725

Hirschgraben 18, in meinem Neubau, sind 3 Wohnungen und 1 Laden zu vermieten. N. Bibo.

Jahnstraße 13 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1891 zu ver-
mieten. Näh. Rheinstraße 76, Part. 21737

In der Nähe der **Adolphsallee** elegante Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per April zu verm. Preis 1300 Mk. 21721

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Kleine Wohnung für 200 M. zu vermieten Röderstraße 32. Kleine Wohnung für 200 M. zu vermieten an eine ruhige Person zu vermieten Mansarde nebst Küche Adelhaidstraße 47, B. 21730

Möblierte Wohnungen.

Zu vermieten auf gleich in einer schön gelegenen Privat-Villa, nahe dem Kurhause, für die Wintermonate ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer (Parterre), schön möbliert, sowie Stallung für 3 Pferde, Remise und Dienerschaftszimmer. Beides kann separat abgegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21752

Möblierte Zimmer.

Delaspeckstraße 4 (Bel-Etage) möbli. Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten.

Röderallee 28 ein freundl. möbli. Parterre-Zimmer zu verm. 21741

Ein möbli. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 21758

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten Franken-
straße 4, 2 St. Von 8—2 Uhr anzusehen.

Ein g. möbli. Zimmer zu verm. verl. Hermannstraße 17, 1. St.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 11 (Hinter-
gebäude des "Hotel Adler"). 21751

Möbliertes Zimmer mit separatem Eing. an einen Herrn zu vermieten Louisenplatz 6, Stb. 2 St. 21726

Ein möbli. Zimmer zu vermieten Rheinstraße 24, Hinterhaus, 1 St. L.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 10, 1 St. rechts. 21749

Hübsch möbli. Parterrezimmer zu vermieten Weißstraße 9.

Ein schön möbli. Zimmer für 12 M. zu verm. Weißstraße 16, 2. 21742

Reinliche junge Leute erhalten sch. Logis Helenenstraße 16, 1. St. Part. für einen guten Arbeiter (Schuhmacher) Sitzplatz Hellmundstr. 60, 1. St. 21749

Zwei Arbeiter erh. Logis Lehrstraße 35, Ecke Röderstraße. 21749

Zwei Leute können kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 23.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Nerostraße 28 ist ein großes Zimmer im 1. Stock an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 21738

Fremden-Pension

Eine Pension mit 2 Zimmern, Brand und Licht, 4 M. 50 Pf.
täglich. Erste schönste Kurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21745

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl,
Tapioca etc. etc.
Dörrgemüse. Julienne.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirtschaftl. Betriebs der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztl. Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg).
(Stg. 1/11) 15

Grosses Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren, in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an. Regulateure von 14 Mark an.



H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.

P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

1668

W. Thomas, 23. Webergasse 23.

Grösste Niederlage

der ächten, mit Stempel „Seb. Kneipp“ versehenen

Leinen-Tricot-Gesundheitswäsche

von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein concessionirtes Fabrikat.

Hemden, Hosen, Jacken, Strümpfe

in vier Qualitäten.

215

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.
Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.
Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.80.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und Nr. 12 bitte zu beachten.

2100!

Pracht-Hyacinthen

in ca. 100 der aussermühltesten Sorten für Töpf-, Gläser- und Freiland-
cultur, große Auswahl der schönsten Treib- und Landstulpen, Früh-
lings-Crocus, Narzissen, Tazetten, rein gelbe Kaiserkrone,
ächte Meerzwiebeln etc. empfiehlt in bester Waare billigst die Samen-
handlung von A. Mollath, nur Michelsberg 14. 19700

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfohlen in nur
guten Qualitäten. 15710

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt. Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 273.

Freitag, den 21. November

1890.

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. November 1890,

Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,

sollen die aus einem Nachlaß herrührenden Mobilien in dem
Römer-Saale, Dogheimerstraße 15,

öffentlicht meistbietend versteigert werden, als:

Betten, 1 großer zweithür. Kleiderschrank, 1 Nussbaum- und 1 einthür. Lannen-Kleiderschrank, 1 guterhaltener Spiegel-Schrank, 1 Canape, ovale Tische, 2 Spiegel, 3 Nippstüchen, mehrere Stühle, Sessel, 18 Bilder, darunter sehr gute Gemälde, guterhaltene Vorhänge, Portieren mit Gallerien und Halter, 1 Spieltisch, 1 Waschstuhlmode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Küchenschrank mit Glasausatz, verschiedene Küchengeschirr, ferner 1 goldene Herrenuhr (Montretoir, Ulmer), 1 silberne Uhrenaufh. u. dergl. m.

Wiesbaden, den 19. November 1890.

195

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 24., und Mittwoch,
den 26. November, Vormittags 9
und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, werden auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Guttmann hier, als Verwalter im Concurrenz
des Kaufmanns Rud. Schäfer in Biebrich, in dem
bisherigen Geschäftskontor des Letzteren,

Schloßstraße 27 in Biebrich,
sämtliche zu der obigen Concurrenzmasse gehörigen
Waarenvorräthe, bestehend in

Kaffee, Thee, Chocolade und Cacao, div.
Liqueuren und Essenzien, Cognac, Weinen,
Cigarren, Cigaretten und Tabak, Hülsen-
früchten, Reis, Bries, Gerste und sonstigen
Suppeneinlagen, Corinthen, Rosinen, engl.
Biscuits, versch. Fleisch- und Fruchtkonserven,
Seifen, Stärke und Fänerzeug, Drogen und
Chemikalien u. dgl. mehr,
öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Wiesbaden, den 18. November 1890. 195

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag, den 22. d. M., Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern
wir zu folge Auftrags aus einem seinen hiesigen
Geschäft im Saale des

„Rheinischer Hof“, Ecke der Neuen- u. Mainergasse,
eine große Parthei Meerschaumspitzen, Schmuck-
sachen, Kämme, Stellspiegel, Luxus- u. Gebrauchs-
Artikel, Broschen, Armbänder, sehr feine Elfenbein-
Waaren, Fächer u. s. w. öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung. 209

Reinemer & Berg, Auctiōnatores
u. Taxatoren.

Verschiedene Sorten guter Weine preiswürdig zu verkaufen Röder-
straße 3, 1 St. 21695

Geschäfts-Veränderung.

Mein neues Atelier befindet sich

27 Taunusstraße 27,

1 Treppe.

Gleichzeitig ersuche ich das Publikum recht freundlich, die für Weihnachten bestimmten Photographien
so bald als möglich zu bestellen, besonders die
gemalten Porträts und Vergrößerungen.
Aufnahmen bei jeder Vitterung, da sie nur
einige Secunden währen.

Hochachtungsvoll

Ottlie Wigand,

Malerin und Hofphotographin
S. S. des Herzogs v. Nassau.

20876

Für Weihnachten!

Grosse Auswahl von Handarbeiten
jeder Art, sowie alle Materialien hierfür
empfiehlt billigst 20665

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

Gelegenheitskauf.

Eine Parthei ausgesetzter

Damen- und Kinderschürzen
zu halben Preisen bei 21466

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Für Damen!

Eine Parthei Hüte und Fantaſiefedern werden zu jedem
Preise verkauft, sowie Brautkränze, Schleier, Federn, Bänder und
Spitzen, Trauerhüte und Trauercrepe durch Erbsamkeit der Ladene-
miethe billiger wie in jedem Ausverkauf. 21548

Fabrik-Niederlage: Taunusstraße 19, 1. Et.

Schürzen

jeder Art
für Damen und Kinder
empfiehlt die

19580

Schürzen-Fabrik
Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig.

Fabrikpreise.

Wiesbaden.

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

Täglicher Verkauf: 50,000 kilos

1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Frisch eingetroffen:

Gothaer Cervelatwurst,
Westphälischer Bäumernadel 25 Pf.
Almeria-Trauben,
neue Mandeln,
neue türk. Pflaumen per Pf. 30 und 35 Pf.,
neue Rosinen und Korinthen,
1a vollfettigen Schweizer-Käse bei 5 Pf. Mt. 1.—,
1a Holl. Rahmkäse per Pf. 30 Pf.,
täglich frische Süßrahmbutter per Pf. Mt. 1.20. 21628

Grabenstr. 3. **J. Schaab**, Bleichstr. 15.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.,
sowie frische Mettwurst empfiehlt 17963

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

1a Ostfr. Hammelfleisch,

Keule 9 Pfund netto 5 Mk. 50 Pf., Rücken 9 Pfund netto 5 Mk.,
in Ostfr. Nagelholz (Rauchfleisch zum Rohessen), feinste Winter-
wäre, in Stücken von 6 bis 9 Pfund à Pfund 1 Mk. 25 Pf. Alles
franco Nachnahme. (à 763/9 A) 13

Emden.

Albert Italiener.

**Avis für Liebhaber von
reinem Kornbrot.**

Das von mir seit 1863 hier eingeführte
reine Kornbrot zu 52 Pf.
empfiehlt esstens.

H. Pfaff, Doßheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren A. Schirg, G. Mades,
F. Strasburger, G. Bücher Nehf., Kunz, Michelsberg,
J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1. 18631

Süße Rahmbutter,

täglich frisch, à Pf. Mt. 1.25, empfiehlt 21687

J. Rapp.

Prima Essbutter per Pf. Mt. 1.15,
Süßer und saurer Rahm per Schoppen 50 Pf.

Delaspeestraße 4. 21699

Dauerhafte Apfels und Birnen billig zu haben.
2031
Gerhard, Biebricherstraße 17.

Russischen Thee!

Empfiehlt meine persönlich eingekauften, direkt importirten
russischen Thee's aus Kjachta und Schanghai in plombirter russ.
Originalpackung. (St. Ag. 640) 15

Mt. 3, 4.25, 6.50, 9, schwarze Thee pro Pf.

Mt. 13 und 16.25 grüne "

Mt. 26 gelbe Karawaneethee "

Gundelsheim (Württemberg) — Odessa.

F. Württenberger, Theeimport.

Weizen-Mehl aus neuer Ernte!

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von: 5 Pf. 10 Pf. 20 Pf.

Mt. 1.10, Mt. 2.20, Mt. 4.30,

bestes Kaisermehl (für Back- u. Küchenzwecke)

in Packeten von: 5 Pf. 10 Pf. 20 Pf.

Mt. 1., Mt. 2., Mt. 3.90

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogenstraße 15.

Thee-Niederlage

von Otto Roelofs & Zonen,

Hoflieferanten — Amsterdam,

bei J. Rapp, Goldgasse 2,

in Packeten von 1/4 Pfund netto.

Jedes Packet ist mit Depot-Marke und Unterschrift ver-
sehen. — Preislisten gratis. 19642

Für Bäcker und Conditoren!

1a grosse Haselnusskerne

Pf. 75 Pf., bei 5 Pf. 70 Pf., bei mehr noch billiger. 21646

Willh. Heinr. Birek,

Ecke der Adelhaid- und Graniestrasse.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von F. H. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben
und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Feine Käse:

Roquefort, Brie, Neufchatelet, Camemberts, feinste Emmenthaler, Holländer, Edamer, Kräuter-, Romadour, Limburger, Hand-Käse u. s. w. 21570

J. Rapp, Goldgasse 2.

Hamburger Rauchfleisch,

rohen und gekochten Thüringer Schinken, Gothaer u. Braunschweiger Cervelatwurst, Thüring. Leberwurst, Rothwurst, Zungenwurst, Sülze, Sardellenwurst, Trüffelwurst, Knackwürstchen, Westfäl. Mettwurst und Blockwurst, Pommersche Gänsebrüste etc. empfiehlt in feinster Qualität 21571

J. Rapp, Goldgasse 2.
Ausschnitt feiner Fleischwaaren.

Caviar!

J. Rapp, Goldgasse 2. 21574

Aechte Frankf. Würstchen

immer frisch. 21575
J. Rapp, Goldgasse 2.

Specialität und Fabrik-Depôt

in

Obst- u. Gemüse-Conserven.

Preislisten gratis. 21590

J. Rapp, Goldgasse 2.

Vorzügliches 21577

Sauerkraut!

J. Rapp, Goldgasse 2.

Mit bestem Material selbst eingekochte

Preisselbeerren,

Rothe Rüben — Essig- und Salzgurken — Gurkensalat — Mixed Pickles — Piccalilli empfiehlt 21576

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ochsenzungen in Dosen und **Corned beef**, fst. Marke, empf.

J. Rapp, Goldgasse 2. 21573

Frische

Kieler Sprotten und Bücklinge, Sardinen, Rollmöpse, Bismarck-Häringe, Anchovis, Sardellen, Sardines à l'huile, Hummer, delicate marinirte Häringe etc. empfiehlt 21572

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Nieuwedieper

Schellfische

erwartend.

21689

Fz. Blank, Bahnhofstrasse 12.

Kieler Röheß-Bücklinge

per Stück 6 Pf. 21623

Haalgasse 2. **Th. Leber**, Haalgasse 2.

Die erste Wiesbadener Specialität für
Hausmacher Eier-Schnitt-Rundeln

hat erlangt, daß kein Koch, keine Mädeln, keine Hausfrau ihre Rundeln selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Backwaren jeden Tag zu haben sind, weil Gemüse-Rundeln den vollen Eigelb haben, weil Suppen-Rundeln der Suppe den frägtigen Geschmack geben und weil es keine sog. Fabrik-Rundeln sind. Der Pfund 65 Pf. (bei Mehrabnahme billiger) empfiehlt

H. Weiner, Mauerstraße 12, Part. (Eingang durch's Thor.) 18563

Distillerie Landauer
HEILBRONN A/N.

Feinster Tafellikör, magenstärkend.
Übertrifft französischen Benedictiner

und Chartreuse.

Originalflasche M 5.—, 1/2 Liter M 3.—, 1/4 Liter M 2.—
In Wiesbaden zu haben bei **Gg. Bücher Nachf.**,
C. W. Leber, **H. J. Viehoever**. (St. 60/9) 14

Magenbitter **Crac** (preisgekrönt)

von Herm. Jos. Peters & Co. Nachf., Köln,
empfiehlt Valent. Groll. (K a 43/10) 18

Der feinste und beste

Medicinal-Leberthran,

fast gänzlich geruchlos und von angenehmem Geschmack, wird bestens empfohlen und versandt durch die

Droguerie von Willy Graefe,

Langgasse 50, am Krausplatz. 19875

Leichte Mandäpfel und Kochbirnen,

per Kumpf 40 Pf.,

zu verkaufen Geißbergstraße 26. 20091

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Spitzenreste

in weiss, crème und écru sehr billig. 21464

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Großer definitiver Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes eröffne ich
Mittwoch, den 22. October 1890,
einen

Total-Ausverkauf

meines großen, gut assortirten Lagers von

Manufactur- und Modewaren
und mache ich speziell auf meine großen Vorräthe der neuesten Kleider-
stoffe, Tüche, Budsäus, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen,
Kattun, Seiden, Gebüd, Baumwollwaren ic. aufmerksam. Um
das Lager schnell zu räumen, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten, jedoch
streng festen Preisen und

nur gegen Baar.

S. Kaiser,

Mainz, 4²/₁₀ Gutenbergplatz 4²/₁₀, Mainz. 20052

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige,
dass ich mit dem heutigen in meinem Hause Saal-
gasse 30 ein

Norbwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Durch Bezug aus den ersten Fabriken
bin ich in den Stand geetzt, nur gute Waare zu
liefern. Da meine Preise äußerst billig gestellt sind,
so hoffe ich meine geneigten Abnehmer in jeder Hin-
sicht zufrieden zu stellen. 21661

Hochachtungsvoll

W. Sassmann.

Holzgegenstände zum Bemalen,

in weiss und grau, mit und ohne Vorzeichnung. 20640

Altdeutsche Holzcassetten,
die braunen Seitentheile mit eingravirten, weissen Ornamenten.

Bambus-Tischchen.

Viele Neuheiten.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Langgasse 9. E.Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.) 218

Ein Wirthsbüffet mit Glashahn, eine Bierpression und
ein Restaurationsherd mit zwei Bratöfen (sämtliche Gegenstände
in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18376

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Winter-Merino-Jacken für Damen und Herren
à 80 Pf.,
große engl. Kauh-Mützen à Mt. 1.—,
woll. gestrickte engl. lg. Damen-Strümpfe
Mt. 1.20, Kindergrößen entsprechend billiger,
woll. fein gewebte engl. Damen-Strümpfe
Mt. 1.30,
schwere Merino-Winter-Socken, 1/2 Dutzend
Mt. 3.—,
sehr starke Herren-Unterhosen ohne Naht
im Bein Mt. 1.50, 1.60, 1.80,
woll. Unterjacket und Unterhosen in großem
Sortiment sehr billig.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

21048

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,
Saalgasse 28, 1. Etage. Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. Sorgfältige Auffertigung, Veränderungen nach neuem Schnitt.
Keine Preise. — Schnelle Bedienung.

Herbst- und Winter- Paletots

in schönster eleganter
Ausführung und zu
billigen Preisen

empfiehlt

Auf Theilzahlung!!

S. Halpert

Webergasse 31,
1. Etage.

Kerbschnitzerei.

Vollständige Arbeitskästen.
Einzelne Werkzeuge, Beizen, Wachs etc.

Gegenstände aus Erlenholz,
besonders dick gearbeitet. 20650

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Möhrstühle,
eine größere Barthie, ganz neu, sowie
Patent-Clavier-Stühle mit Schrauben

werden zum Fabrikpreis abgegeben

Oranienstraße 22, Seitenbau Part. 21634

Wegen Geschäfts-Aenderung!

 **Fortsetzung**
des Ausverkaufs sämmtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,
Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schuwaloffs,
Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäft nur das Beste in jeder Art führen, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

229

Wegen vorgerückter Saison und wegen der **anhaltend ungünstigen Witterung** verkaufe ich meinen Lagerbestand in denjenigen Artikeln, welche der **Mode unterworfen** sind, von jetzt ab
zum Selbstkostenpreise.

Kinder-Mäntel. Kinder-Tricot-Kleider. Kinder-Jaquettes. Engl. Damen- und Kinder-Mützen. Elegante Abend-Capotten in Seide und in Wolle. Plaids. Tücher. Seidene und wollene Echarpes.
Alles nur Neuheiten von diesem Herbst!

W. Thomas, Webergasse 23.

213

Für die Ball-Saison

empfiehle ich in vorzüglichster Ausarbeitung
Frack-Anzüge aus den besten Tuchen (englische und niederländische) zu Mf. 90.—,
Frack-Anzüge aus Frack-Rammgarnen zu Mf. 90.—.

Sitz und Form sind anerkannt die besten.

21618

M. Auerbach, Herren-Schneider, Delaspeestraße 1 (am neuen Rathause).

Im Rothwein,

reell, wirkungsvoll, v. 10 L. ab à L. 60, 70, 80, 90, 100, 120 Big. (Gelegenheitskauf, Proben frei) liefert **3 z. postl. Wiesbaden.** (H. 67065) 64

Quitten (Birnquitten und Apfelquitten)

finden abzugeben im „**Hotel zum Einhorn**“.

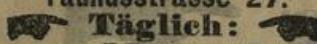
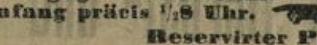
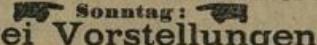
19629

Brod — Bumpernickel.

Das so sehr beliebte ächte Rheinische Schwarzbrot und ächte Westphäl. Bumpernickel empfiehlt

Ant. Roth, Hanbrunnstraße 12, Brotualienhandlung.

Alle Sorten **Winter-Aepfel** im Gentner, sowie **Kalläpfel** im Kumpf sind zu haben Saalgasse 26.

Specialitäten-Theater
„Zum Sprudel“,
 Taunusstrasse 27.
 Täglich: 
Grosse Vorstellung.
 Neu engagirtes Personal.
 Aufang präcis 1/8 Uhr. 
 Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mk.
 Sonntag: 
Zwei Vorstellungen.
 Aufang 4 und 1/8 Uhr. 21176
 W. Berndt.

Weinstube
 von
 Grabenstraße 28. **F. Kaiser**, Grabenstraße 28,
 empfiehlt

Süßen Traubenmost
 von Gaualgesheim. Eigenes Wachsthum. 21565

Grabenstraße 5. „**Pfälzer Hof**“, Grabenstraße 5.
 Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
 Kalte und warme Speisen den ganzen Tag.
 Vorzüglicher Mittagstisch. Reine Weine.
 Lagerbier von der Wiesbadener Brauereigefellschaft
 direct vom Faz. 21692
 Von heute kommt selbstgekelterter Apfelswein in Faz.

Zum Deutschen Kronprinzen, 3. Karlstraße 3.
 Vorzüglicher Schiersteiner Bederweisen per Liter 1 Mk., wozu
 freundlich einlädet Ph. Kraft. 21391

Bestellungen auf die so beliebten Friedberger Kartoffeln „**Rio Frio**“, feinste Pellkartoffeln, werden entgegen genommen und bestens besorgt. Julius Praetorius, Kirchgasse 26. 20881

Ohne Concurrenz!
 Felix mit Havana Mk. 7.— pro 100 St.,
 mittelkräftig, feines Aroma,
 empfiehlt 19395
 Langg. 45. A. F. Knefeli, Langg. 45.

Große Auswahl
 completer Schlaimmer-Gerüchtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sofas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchen-Schränke, Verlicows, Büffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfiehlt zu billigen Preisen.
 B. Schmitz, Friedrichstraße 13 und 14.
 Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12763

Neu!! Buisson's Fleckstifte!! Neu!!
 Die Entfernung aller Flecken aus Stoffen jeder Art gelingt mit Buisson's Fleckstiften. Jeder Karton enthält 2 Fleck- und 1 Tintenstift (Antiter) nebst ausführlicher Fleck-Reinigungs-Tabelle.
 Zu haben in der Droguerie A. Cratz, Langgasse 29 (Inh.: Dr. C. Cratz). 21606

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Kohlenkästen, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Feuergeräthe, Schirmständer

empfiehlt in reichster Auswahl bei billigsten Preisen

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hossieserant, Eisenwaren-Handlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Marktstraße 9. 20846
 Größtes Lager in eisernen Ofen und Herden.

Menthol-Glycerin-Crème

von der Parfümerie Germania, Berlin S.

Bestes Mittel zum Reinigen und Conserviren der Zahne, von erfrischendem Geschmack, verschafft blendend weiße Zahne. Allseitig anerkannt. Nur allein zu haben bei (à 139 B.) 12

Heinr. Schmidt, Langgasse 45.

Kohlen,

sämtliche Sorten von den besten Zechen in nur Ia Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz 2c.

empfiehlt billigst 20295

W. A. Schmidt,
 Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
 verlängerte Nicolasstraße, Moritzstraße 13.

Kohlen

in Waggons wie in einzelnen Fuhren empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Kohlen.
 Ia Herd-, Nuss- und Anthracit-Kohlen,
 sowie **Briquettes**
 von den besten Zechen, ferner

alle Arten Anzündeholz
 offeriren billigst 21510

Georg Wallenfels & Cie.,
 Comptoir: Goldgasse 20.

Ruhrkohlen,

beste Stückreiche Ware, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 28. October 1890. 24420
 Ein guter Säulen-Ofen mit Rohr zu verkaufen Rheinstraße 46, 3. St. 21676

Künstliche Blumen und Blattpflanzen

empfiehlt

L. Strauss, Langgasse 32,
im „Adler“,

Putz- und Modewaaren.

21284

Conlissengeister.

(44. Forts.)

Roman von Theophil Zossing.

Nun gingen sie ernsthaft mit einander zu Rate. Werin sollte einen vorsichtigen Versuch wagen, zuerst bei seiner Mutter. Dann, wenn sie gewonnen sei und ihm dazu rathe, in einer guten Stunde bei seinem Vater. Er möge sich entscheiden, ob die Theaterprinzessin trotz der achtne neuzaatigen Krone auch dann unannehmbar wäre, wenn sie sich verpflichte, nach Ablauf ihres Contractes in anderthalb Jahren von der Bühne zu scheiden. Werin dankte ihr für dieses Opfer herzlich und erklärte sich bereit, in diesem Sinne mit seinen Eltern Rücksprache zu nehmen.

„In anderthalb Jahren trete ich getrost zurück,“ versicherte Mary. „Drei Jahre Bühnenleben sind zehn Jahren bürgerlicher Eristenz gleich. Man lebt doppelt und genießt doppelt, das reibt auf. In diesen drei Jahren werde ich alle Sensationen meiner Kunst und des Künstlerlebens ausgetostet haben und kann ohne Bedauern scheiden. Ich habe alsdann die Blüthe meines Talents der Kunst geschent und meinen Platz in ihren Annalen erobert und lebe in der Erinnerung künstlereister Menschen fort. Als abnehmender Stern mag ich nicht glänzen. Das Beispiel der Posemahl und auch das der Stein ist allzu abschreckend, um mich an den stehenden Erfolg Klammern zu wollen. Dann werde ich eine gute Gattin sein, die mit Genugthuung, aber ohne Sehnsucht ihrer Triumphe gedenkt.“

Er drückte einen Kuss auf ihre Lippen und damit war ihr stilles Verlobniß besiegelt.

Inzwischen war der Sommer gekommen. Der Schluß der Saison und die Ferien standen bevor. Mary konnte sich nicht entschließen, auf die ihr so notwendige Erholungspause zu verzichten und lehnte Samelson's Antrag eines Gastspiels am neu gegründeten Petersburger Sommertheater ab. Der Arzt hatte ihr einen Aufenthalt in einem Seebade verordnet, und da Herbert seine Ferien nach alter Gewohnheit bei seinen Eltern verlebte, so wählte sie das Bad Golberg, um in seiner Nähe zu bleiben.

Sie wählte außer Franzel noch eine Begleiterin aus, die kleine Großmann, die seit vielen Wochen frank daneber lag. Mary that viel Gutes an der lieben Collegin und nahm sie, sobald sie sich etwas stärker fühlte, in ihre Wohnung auf, wo sie sich ziemlich rasch erholt. Aber der trockene Husten und die rothen Flecke auf ihren bleichen Wangen wollten nicht schwinden. Ihr abgelaufenes Engagement war nicht erneuert worden. Düringer, der nur

gefundne Leute brauchen konnte, ließ sie wirklich fallen. Von Herbert begleitet, der sich in Belgard von ihnen verabschiedete, um zu seinen Eltern zu fahren, reisten die drei Frauen nach Golberg.

So lebte Mary an der See nur ihrer Gesundheit. Wirklich waren ihre Nerven im höchsten Grade angegriffen. Nicht allein die Aufregungen der letzten Wochen, ihr Beruf selbst rieb sie auf. Um eine vollendete Bühnen-Künstlerin zu werden und zu bleiben, war eine Summe unablässiger Arbeit und quälender, die Lebenskraft aufzehrender Nervenerregungen nöthig. Die offen am Tage liegende Arbeit, das Rollenlernen, die Proben, die Abenddarstellungen waren mit ein kleiner Ausschnitt ihrer Thätigkeit; sie war dazu getrieben, unablässig zu beobachten, fremde Eigenarten zu studiren und sich zu prüfen, ob sie das Gelehrte und Erlernte auch darzustellen befähigt sei, eine zum Theil unbewußte aber nicht weniger aufreibende Thätigkeit. Dazu die fortwährende Mißhandlung des Gedächtnisses, das die erhabensten Gedanken und wärdigsten Phrasen aufzuspeichern und auf Commando citiren sollte. Ihr Gehirn glich einer Bleitafel, wo stets ein neuer Text über den andern eingegraben wurde, und ein jeder sollte seine Gelung bewahren. Oft hatte sie Augenblicke der völligen Abspaltung, in denen sie weder fremde noch eigene Gedanken festzuhalten vermochte. Und sie gedachte des Beispiels wahnsmäßig gewordener Bühnenkünstler, deren Geisteskrankheit stets mit einer Schwächung oder Untreue des Gedächtnisses begann. Dann der Verzicht auf die wohlthuende und erhaltende Ruhe des Nachschlafes, den ihr Beruf mit sich brachte. Und endlich noch eine Klippe. Wer sein Ich modelt, zum Kunstwerke macht, nicht nur berufsmäßig das Gedächtniß mißhandeln, sondern auch den Empfindungen und Gefühlen Gewalt antun muß; wer nur seltsam sein darf, der er ist, sondern der sein muß, den er zu spielen hat, im größten Seelenweh komisch, in der Herzensfreude leidvoll, der übt eine das eigene Sein untergrabende und aufhebende Kunst. Wie schmerzlich war ihr oft das Bemühen, aus sich herauszugehen, sich zu vergessen, um eine Andere zu sein, denn das Selbst ist stärker als alle Kunst!

Jetzt lebte sie endlich ein eigenes Leben. Die ewig bewegte See bot ihr einen neuen und verlockenden Aufblick und oft sie stundenlang im Dünensand. Aber es gab auch Regentage

und da griff sie, obwohl sie es abgeschworen, zu einigen neuen Stücken, die ihr befreundete Dichter mitgegeben hatten. Sie las und las, und der Dämon des Theaters hatte sie wieder. Sie sah sich auf der Bühne in dieser oder jener neuen Rolle und die Gestaltung durch Ton und Geberde reizte sie seltsam. Erst bekämpft, dann verleugnet, erwachte in ihr die Sehnsucht nach der Hauptstadt, nein, nach ihrer Bühne und wurde immer mächtiger. Sie düsterte wieder nach Beifall. Die hilflose kleine Großmann in ihrem Lehnsstuhle schüttelte das Kopfschütteln dazu.

„Gott sei Dank, daß ich keine angeborene Theaterleidenschaft habe!“ sagte sie.

„Und ich bin glücklich darin,“ antwortete sie, und der tragische Dämon der Bühne verbarg sich hinter ihrem Lächeln. „Wenn ich etwas auf den Brettern schaffen könnte und ich wüßte, es brächte mir den Tod, ich besänne mich nicht, wenn ich nur sicher wäre, unter dem rauschenden Beifallsdonner zu sterben.“

Sogar der Natur gegenüber mußte sie sich oft Zwang anthun, um nicht an ihre Kunst erinnert zu werden, sie nicht damit zu vergleichen. Ein schöner Sonnenuntergang gemahnte sie unwillkürlich an eine Hamlet-Decoration, wo der Mondchein auf den Wellen glitt, und eine Waldscenerie entlockte ihr den gewiß recht albernen Ruf:

„Fast so schön wie im Theater!“

„Neball die Bühne! Sie spottete selbst über diese Besitzergreifung. Wahrlich, die Natur gefiel ihr nur noch künstlich und unwahr. Das Paradies stellte sie sich vor wie ein Ballett, der Himmel roch gewiß nach den Couffissen, die Hölle gleich dem Almosenfeuer, natürlich nur heißer! ... Verwünschtes Theater!“

Die kleine Großmann aber erholt sich nicht mehr. Sie hatte sich so sehr auf die Sommersfrische an der See gefreut, und nun brachte sie ihr doch die Gesundheit nicht wieder. O sie wollte ja ihrer Freundin nicht lästig fallen, ihr dienen wie eine Magd, sie lieben wie eine Schwester, und da lag sie hilflos und schwach in ihrem Hause und mußte ihre Samariterdienste annehmen! Ihre Kräfte waren längst entchwunden, und nur noch ihr Geist leuchtete aus den sanften, blauen Augen. Wenige Wochen nach ihrer Ankunft verglomm das lezte Klestchen Oel in ihrer Lebenslampe.

Eines Abends winkte sie Mary an ihr Bett und dankte ihr für alle Liebe und Güte. Sie freute sich, daß sie nun bald „Mutterchen“ wiedersehen sollte, aber noch braunte ihr ein Geständniß auf der Seele.

„Ich habe Herbert Werin geliebt,“ sagte sie leise, und ein rosiges Schein flog wie ein Hauch über ihr Gesicht. „Weißt Du noch den Strauß, den er mir schickte, als ich im „Urbild des Tartuffe“ spielte? Ein schöner Abend, doch seine Blumen freuten mich am Meisten. O ich bildete mir Nichts ein, aber ich liebte den stillen Geber, der sich immer meinem Dank entzog. Und als ich erfuhr, daß er Dich liebte, war ich zufrieden, denn Du bist seiner werth. Verlasse das Theater so bald Du kannst, und seid glücklich zusammen!“

Sie schwieg, und bald darauf begann sie zu röcheln. Der Abschied vom Leben, das ihr so wenig geboten, mochte ihr doch schwer fallen. Ihr junger Geist kämpfte noch, als der schwache Körper sich längst ergeben hatte. Darauf erstickte auch er, und auf ihrem zarten, blassen Gesichtchen lag ein verklärtes Lächeln von freudigem Verzicht oder seligem Gruß.

XXIII.

Von den Segenswünschen seiner Geliebten begleitet, fuhr Herbert Werin in seine vommersche Heimat, um den ersten Sturm zu wagen. Es ging in eintöniger Fahrt durch weite Niederungen, an Föhrenwäldern und Hainen vorüber, und wie eine Erlösung war es ihm, als die riesenhafte Windmühlenflügel über einem alten Gebäude der Stadt Stolp ihm ihren flatternden Gruß zuwinkten. Am Bahnhofe fand er die zwei lieblich aufblühenden Schwestern und seinen älteren Bruder Karl in flotter Jägerpose, das Bild eines alten Landjunters. Herbert klopfte den wohlbekannten Schimmeln den dampfenden Rücken und ließ es sich nicht nehmen, selbst den Sitz des Rosselenkers zu besteigen und in der Juligluth durch die stille Stadt mit den engen Straßen und einsamen Plätzen, an der alten Commandantur und Marienkirche vorbei zu kutschieren und dann den Jagdwagen in die grüne

Weite zu lenken. Er kannte sie alle von Jugend auf, die dünnen Wälder und niedrigen Lehmkaten, aber er hatte doch kein Auge dafür, denn er dachte nur an sie, hörte nur den Ton ihrer Stimme, sprach in Gedanken nur mit ihr, und in diesem Versunkensein störte ihn nicht einmal das fröhliche Lachen und Plaudern seiner Schwestern, die ihm manches Scherzwort zuriessen. Er achtete kaum noch auf die Straße, und so geschah es, daß er bei einer Wegscheide den Bogen zu kurz nahm und in den Graben fuhr, in dem der Wagen mit einer bedrohlichen Neigung stehen blieb.

Bruder Karl erkannte die schlimme Lage, sprang mit einem Satz auf den Boden und zügelte die scheuen Pferde, die nun den Wagen sachte aus dem Graben zogen. Die jungen Mädchen, die noch eben furchtlos aufgeschrien, sahen die Gefahr abgewandt und lachten wieder aus vollem Herzen.

„Ein schöner Kutschler!“ rief Luisa.

„Der ist verliebt,“ neckte Alma, „ganz gewiß ist er verliebt!“

Bruder und Schwestern kamen überein, daß der verliebte Kutschler ihr kostbares Leben ernsthaft in Gefahr bringe, und daß ihm die Zügel der Herrschaft unter allen Umständen zu entwinden seien. Gutmütig lachend über sein Ungeschick, fügte sich Herbert in den Matschsluß der Unerbittlichen und stieg von seiner Höhe auf die Bank der Spötterinnen hinunter, die ihn nunmehr mit ihren Neckereien kaum mehr zur Ruhe kommen ließen. Wohl oder übel mußte er allen Träumereien entsagen und seinen Plagegeistern Ned und Antwort stehen. Woran er gedacht habe, wie „sie“ heiße, wo „sie“ wohne, ob in Wien oder Berlin, ob „sie“ blond oder braun, groß oder klein sei u. s. w. Herbert wisch den dreisten Fragen mit lustigen Gegenfragen aus. Ob der Gnusnachbar Bruno von Friesen noch immer Luisen den Hof schneide und wie seine Aussichten zur Zeit wären, und ob Alma noch für den jungen Pastor von Alt-Werin heimlich glühe oder schon eine standesgemäße Schwärmerei gefunden habe. So brachte er mit Mühe die kleinen Quälgeister zur Ruhe; doch daß er wieder ruhig an „sie“ denke, das wollten sie trotzdem nicht zugeben und bestürmten ihn mit weniger versänglichen Fragen über das Leben in Berlin und Wien, die neuesten Moden und ähnliche wichtige Dinge.

„a knallte der schweigsame Karl plötzlich mit seiner Peitsche, und in einer meisterhaften Curve lenkte er in die lange, schmucke Allee ein, die nach Schloß Alt-Werin führte. Schon sahen sie die Fenster in der Abendsonne blitzten und den aus dem Kamin emporsteigenden Rauch. Die Hunde schlügen an, erst in der Ferne, dann immer näher, und ehe die Inassen es sich versahen, sprang ein gewaltiger Leonberger mit einem Satz in den Wagen, daß die beiden Mädchen erschrocken auffuhren. Es kostete viele Mühe, Hector zu beruhigen, denn er hatte seinen langvermißten jungen Herrn kaum und gab seiner Wiedersehensfreude in ungestümen Sprüngen Ausdruck.

Endlich hielt der Wagen vor der Freitreppe des Herrenhauses, und da standen schon alle die Lieben zum Empfange: der ehrwürdige, weißbartige Vater, leicht auf den Stock gestützt, die Mutter, ganz ergraut aber noch lebhaften Geistes, und die beiden Großtanten, welche in der napoleonischen Zeit geboren und in den Tagen des Tugendbundes groß geworden waren und die patriotischen Namen Germanie und Thusnelda führten, die man freilich mit den Kosenamen Manchen und Thuschen mindgerechter zu machen suchte. Der alte Graf, ohne seine unzertrennliche Waidmannsfeife aus der Hand zu legen, klopfte seinem Jüngsten zum Willkommen die Schulter, denn er hoffte alles weiße Geblüte, indes die Mutter am Halse ihres Kleinkindes hing. Manchen und Thuschen aber hatten ganz den Kopf verloren und umarmten in einem fort Luisen und Alma, die sich gar nicht zu retten wußten; erst später besannen sie sich darauf, daß sie bei alledem den „langen Herbert“ noch nicht begrüßt hatten, und holten es mit herzlichen Küschen nach.

Herbert hatte schon vorher beschlossen, nicht gleich am ersten Abend die Wiedersehensfreude durch ernsthafte Größnungen zu föhren, die vielleicht einen unangenehmen Eindruck hervorrufen würden. Er schwieg also über seine Angelegenheiten beim Abendbrot wie auch nachher, als die Pfeifen angezündet wurden und die Damen ihre Strickbeutel und Stickenrahmen hervorholten. Der Vater nahm an, daß seine Versezung nach Berlin ein Avancement bediente, und bei diesem Glauben ließ denn auch Herbert seine Eltern.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 273.

Freitag, den 21. November

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Doßheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pf. ohne Trägerlohn,

durch die Post zum Preise von

54 Pf. ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestaltete

Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-Fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

 Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden. 

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert,

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Herzliche Bitte!

Für einen hiesigen, unverschuldet in Noth gerathenen und erkrankten Einwohner, dem zur Bornahme einer ärztlichen Kur die nötigen Mittel fehlen, wird hierdurch dringend um eine milde Gabe gebeten. Dem Betroffenen steht eine Ausstellung in sicherer Aussicht, sobald das ihm befallene Lebel beseitigt ist, was durch eine Operation bestimmt geschehen kann. Beiträge werden dankend angenommen im Tagbl.-Verlag.

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen, so verfehlen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren Sachen, jedes Stück

10 Pf.

 Bahnhofstraße 10. 

Neu! Das Püppchen auf der Hochzeitsreise.

Eine 14 Ctm. große Puppe mit hochleg. Ball- und Gesellschafts-Toiletten zum Aus- und Ankleiden, dabei Gemahl in versch. Costüm. (40 Theile in eleg. Kartons), Preis 1,50 Pf. Neues komisches Verwandlungs-Bilderbuch mit 72 Verwandlungen, Preis 75 Pf.; zu haben bei A. M. A. Klinzer, Puppenfabrik, Dresden. — NB. Umtausch gestattet. Waarenverzeichniß gratis. (Dr. a. 4258) 15

Bekanntmachung.

Als Bevollmächtigter der Frau **Louise Wilhelmine Evers**, geb. **Berthold**, seither zu Neu-Brandenburg in Mecklenburg-Strelitz wohnhaft, mache ich hierdurch, nachdem der Wohnsitz nach Wiesbaden verlegt worden ist, bekannt, daß die Ehegatten **Friedrich Hans Wilhelm Evers** und **Louise Wilhelmine**, geb. **Berthold**, durch einen vor Eingehung ihrer Ehe abgeschlossenen Ehevertrag jede Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Wiesbaden, den 19. November 1890. 21716

Der Rechtsanwalt.
Kellerhoff.

Kinder-Bewahranstalt.

Aus einem Vergleiche durch Herrn Schiedsmann Koch-Filius 20 Mark empfangen zu haben, bescheinigt mit heraldischem Dante 189 Der Vorstand.

Grattomanie

(Radir-Arbeiten auf schwarzen Glasplatten).

Reiche Auswahl in
Photographie-Rahmen, Servirbrettern, Unter-
sätzen, Kästen, Tischen etc.
empfiehlt 20651

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

22. Wilhelm Reitz, 22,
Marktstraße

empfiehlt
seine bekannt schönen und
billigen
Bettfedern,
sowie
Bettbarchente und Bettzunge,
Betttücher
in Leinen, Hasbleinen, Cretonne
und Viber.

21710

Wegen Räumung meines Gartens an der Schierheimer Chaussee ver-
kaufe ich billigst: Hochstämige und wurzelreiche Rosen, Nelkenkinder
und Sammlinge, d. Sorten winterharter Stauden, einen großen
Posten russischer Veilchen, Magnolien, Coniferen, Wam- und
Palmsäulen z. z.

Gartenbesitzer besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,
Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 8. 20699

Frische Egmonder Schellfische.
Philipp Schöfer, Ede der Rhein u.
Oranienstraße.

Lebendfrische Egm. Schellfische (große) 30 Pf.
fetten Labitau (im Auszchnitt) 40 "
Gest. billigst und Stockfische 28 "
empfiehlt Ede, Kunz, Ede Bleich u. Helenenstraße. 21713

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an denselben durch Ab-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte an praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Drucksachen aller Art

werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt in
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 19174

In großartiger Auswahl sind wieder eingetroffen und
empfiehle ich zu außerordentlich billigen Preisen

Tafel-Service
für 12 Personen von M. 42 an,

Kaffee-Service
mit Tassen von M. 8 an.

Jacob Zingel, 13 Gr. Burgstraße,
Lager in Glas- und Porzellanwaren,
Haushaltungs- und Küchenartikeln.

21205

Flüssige Bronze
zum Bronzieren aller denkbaren Gegenstände
in Flacon à 25 und 40 Pf. 21717
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Verschiedenes



Allerlei Agentur des Norddeutschen
Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen.
Jede Auskunft gratis. 10894

J. Chr. Glücklich.

Mein Hochgeschäft,
Ausfertigung von Diners u. Soupers etc.,
bringe in empfehlende Erinnerung. 17024

C. Kilian, Zaumstraße 19.

Wohne nicht mehr Mauerstraße 19, sondern 20890

Wellrikstraße 7, 1 St. 20890
K. Meyer. Mäntelchneider.

„Zur Burg Nassau“

werden noch Abonnenten für Mittagstisch zu 50 Pf. und höher
gesucht. 21689

E. Stohloch, Soh.

Herren erh. a. Mittags- u. Abendtisch. 21148
Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten
Preis. Räh. Schreinerei 23, im Laden links. 21024

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim
Gastwirth **H. Petri**, Schwabacherstraße 55. 20869

„Zum Vater Jahn“

Röderstraße 3, 21475
ist ein schönes separates Vereins-Lokal an Vereine abzugeben.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solide ausgeführt von 15449
Wilh. Dorlass. Mechaniker, Wertheimstr. 10, Off. B.

All. Sorten Stühle werden billig geschnitten, poliert und
repariert. A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8. 17036

Alle Sorten Stühle werden billig und dauerhaft geflochten, reparirt und polirt bei
H. Kappes, Stuhlmacher 20626
Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Beiträgen von Büchern, Fried. v. Correspondenz (deutsch, engl. u. franz.), schriftl. Arbeiten unter mäß. Bed. Off. unter S. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hiitte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pf. garnirt Höderstraße 37, Part. Dasselbe werden auch Weiß- und Buntstickereien billigst besorgt; zwei Buchstaben von 10 Pf. an. 19626

Alle Puharbeiten werden auf das Geschmacksvollste angefertigt S. Dohheimerstraße 5, 2 St.

Lejet Alle! Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mt., Neversicher 9 Mt., Röcke gewendet 5,50 Mt. sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei H. Kleber, Herren Schneider, Seingasse 14, Böderh. 2 St. h., Neubau. 21131

Herrenkleider werden billig gereinigt und reparirt bei P. Schmidt, Schneider, Walramstraße 17, Dach.

Herren- und Knabenkleider werden angefertigt und reparirt Oranienstraße 21, Neubau 3.

Zum Anfertigen von Kleidern, sowie Abändern und Ausbessern derselben empfiehlt sich Reichenwallner, Mauergasse 12, Part. 1.

Damen-Mantel und Jaquettes werden gut und billig angefertigt und geändert Taunusstraße 17.

Eine Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Fein-Worhangstopfen. 2. Kirchgasse 2, Frontpforte.

Weiß- und Buntstickereien werden bill. bei. 2 Buchst. o. 3 Pf. an, Walramstr. 13, 21. 19036

J. Klein, Ofenfeuer und Puzer, Grabenstraße 24, 2. 21593

Steppdecken, nach neuesten Mustern, in bester Ausführung werden gesteppt. B. Mauz, Langgasse 53, 3 St. I.

Oranienstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20590

Eine Frau vom Lande sucht Kunden zum Waschen und Bügeln. Kleine Dohheimerstraße 5, im Gemüseladen.

Wer vermittelt einem vermögenden Geschäftsmann (Wittwer) eine Heirath? Offerten unter A. S. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein armes Mädchen will sein 4 Jahre altes Kind (Mädchen) verschenken. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21705

Verkäufe

Einige Kohlenkufe mit garant. Mindestvertrag von 6 % preis zu verkaufen. Näh. sub „Küxe 10“ an den Tagbl.-Verlag.

Militär-Effeten:

helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. d. billig zu verkaufen.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein schöner Winter-Neversicher (für einen starken Herrn) billig zu verkaufen Mauergasse 12, Part.

Getragener Winter-Neversicher u. Anzug zu verl. Karlsruhe 3, 1 St

Ein Tafelclavier billig zu verkaufen Friedrichstraße 41, 1.

So lange mein großer Vorraum reicht, verkaufe zu nachstehenden Preisen: polierte Kuh.-Bettstellen mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Haarmatratzen und Seegrasteil zu 130 Mt., dito lackirt zu 100 Mt., lackirte starke Bettstelle mit Rahmen, Seegrasmatratze und teil (gute Dril und gute Arbeit) 65 Mt., einzelne Seegrasmatratze von 10 Mt. an, Sophia (gute Arbeit) von 40 Mt. anfangend, Chaiselongues von 50 Mt. an (gute Arbeit, guter Bezug), Kommoden von 25 Mt. an, Waschkommoden, lackirt, von 22 Mt. an, Waschkommoden, polirt, mit Marmor, von 40 Mt. an, Sameltaschen-Sophia von 110 Mt. an, polirte Schreibtische von 28 Mt. an, ganze Plüschgarnituren von 200 Mt. an, vollständige Schlafzimmer, bestehend aus 2 hochhäuptigen franz. Betten, Spiegelschrank, Waschkommoden mit Marmor-Toilette und 2 Nachtschränken zu 350 Mt. dito matt und blank (extrafein) zu 550-750 Mt., vollständige elegante Eichen- und Nussbaum-Schlafzimmer, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch und 6 Stühlen, zu 350-750 Mt., vollständige Saloneinrichtungen, bestehend aus Verticom, Tisch, Spiegel und eleganter Garnitur, von 500-1000 Mt. 21097

H. Markloff, 15. Mauergasse 15, Möbel- und Bettens-Fabrik und Lager.

Zu verkaufen eine Zimmer-Einrichtung, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaise-longue, 2 Sessel, 1 Verticom, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Auszugstisch, 3 Fenster-Gallerien mit Gardinen, Albrechtstr. 45. 17366

Wegen Mangel an Raum ein vollständiges, fast neues Bett billig zu verkaufen Mauergasse 18 bei F. C. Bauer. 20999

Zwei neue aufz.-lackirte Bettstellen (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen Schachstraße 9b, 2 rechts. 21074

Ein schönes Verticom zu verkaufen Unterstraße 63, Rieherberg, Höderstraße 17, nur im Hinterhaus 1. St., zu verkaufen 1 Bett, Deckbett mit 2 Kissen, für 16 Mt., neu.

Zwei neue gute Canaves billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 21664

Ein guterhalternes Schlafsohpa billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21817

Für Hausgebrauch

und Näherinnen: einige sehr gute, wenig gebrauchte Nähmaschinen unter Garantie billig abzugeben Michelsberg 7. 20077

Eine gut närende Hörw-Nähmaschine für Schuhmacher billig zu verkaufen im Nähmaschinengeschäft Michelsberg 7. 21012

Ein Ansichtslicht mit 6 Einlagen, nussbaum-polirt, zu verkaufen Adolfsallee 45, 3 St.

Ein Küchenkranz ist wegen Mangel an Raum billig abzugeben Göthestraße 34, 2 Tr.

Sieben überbaute Zimmerküche-Schlösser und 3 eingestiege sind preiswürdig zu verkaufen Römerberg 6.

Laden-Einrichtung mit vielen Cigarrentäschchen wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 10.

Weldstraße 15 sind zwei Kleider b. Scheitholz zu verkaufen. 20319

Ein kleiner dämer. Kissenpinscher zu verkaufen Römerberg 23.

Eine dänische Dogge zu verkaufen Adlerstraße 48, im Laden.

Eine junge Buchhälse, 1½ Jahr alt, zu verkaufen Schachstraße 20 bei Peter Wittlich.

Unterricht

Wer erhält einem jungen Kaufmann Unterricht in englischer Sprache? Off. unter S. 2. 20 an den Tagbl.-Verlag.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 19 Langgasse. 13941

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons d'une institutrice française Nicolastrasse 20, 4.

Une suisse donne des leçons en français et tous les ouvrages à la main. S'adresser M. B. S Tagbl.-Verlag.

Wanted lessons in Russian. Apply to Tagblatt Office. 21674

Span., Port., Ital. wird gelehrt durch Deutsch, Engl. od. Franz. Kapellenstraße 2a, 1. Zimmer 3. 20060

Eine junge Dame erhält Anfängern nach gediegener Methode Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pf. Offerten unter V. G. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Eine Concertsängerin, Schillerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näheres Philipsburgstrasse 23, 1 Tr. 17572

Immobilien

Die Immobilien-Agentur

von O. Engel, Friedrichstraße 26, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und Geschäften jeder Art; Vermietchen von Wohnungen, Geschäftsräumen u. s. w. 20284

Immobilien. | J. MEIER | Estate & Agentur. | Taunusstr. 18. | House Agency.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 18624
Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothals durch 11991
J. Chr. Glücklich.
Haus mit großem Hofraum, in guter Lage, zum Ausbauen und
für jed. groß. Geschäftsbetriebe passend, bei 15—18,000 Mr. Anz.
sof. zu verl. Off. sub C. Chr. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch
J. Chr. Glücklich. 11992
Villen Langstraße (Nerothals), sehr elegant, schöner Garten, 1. Jahr
fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21100
Zu verl. Haus m. Bauplänen, Viebriecherstraße, d. 21309
J. Chr. Glücklich.

Geschäftshaus in feinster Lage, noch ziemlich neu,
elegant, sehr rentabel, Krankheit halber
preiswürdig zu verkaufen. 20050
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.
Zu verkaufen ein rent. Etagen-Haus in der Weilstraße für 32,000 Mr.
durch J. Chr. Glücklich. 21351

Villa mit 22 Zimmern, Remise und Stallung, größerem
Garten mit Springbrunnen, in vornehmer, ruhiger
Lage im Villenviertel, nahe dem Kurparc gelegen, zu günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Eignet sich sowohl zum Bewohnen
für einzelne Herrschaft als auch für mehrere Familien, als
Pension etc. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostraße 6. 21308

Zu verkaufen hochherrschliche Villa mit ca. 2 Morgen Garten in
feinster Lage Wiesbadens Abreise halber vr. sofort.
Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 21307

Pr. sofort zu verkaufen in feinster Lage Wiesbadens
prachtvolles Etagen-Haus

(Mieth-Erträgniss über 10,000 Mr.) mit fest angelegten Hypothe-
ken zu 4%; Preis 165,000 Mr. — Anzahlung ca. 30,000 Mr.
Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 21306

Günstige Kauf-Offerete.

Zu verkaufen wegen vorgetriuem Alter des Besitzers eine Rhein-Zue
bei Biebrich mit 65 Morgen gutem Acker- und Wiesenland nebst Wohn-
haus und Deconomegebäuden für 90,000 Mr., bei geringer Anzahlung.
Schr. geeignet für Herrschaften, Jagdliebhaber und Deconomie etc.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 21305

Zu verkaufen ein Haus mit Laden, sehr geeignet für Buchbinder, Bergolber,
Sattler etc., Preis 42,000 Mr. durch J. Chr. Glücklich. 21304
Zu verl. an der Schlachthausstraße gr. Haus m. Stallung zum Tar-
preise d. J. Chr. Glücklich. 21291

Zu verl. altrenommiertes Hotel-Restaurant, hier, s. preisv. d. 21292
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Haus m. Wirthsh., Wallmühlstraße, d. 21293
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. rentables Etagenhaus, sowie 1 Villa, Schützenhofstraße,
d. J. Chr. Glücklich. 21294

Zu verl. Haus m. Stallung, Weilstraße, durch 21295
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Haus m. ca. 2 Mr. Garten, Mainzerstraße, durch 21296
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Emserstraße Haus m. Garten, sehr preisw., d. 21299
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. i. g. Lage (n. d. Taunusstr.) Haus m. gr. Bauplatz d.
J. Chr. Glücklich. 21300

Zu verl. Gustav-Adolfsstraße sch. Landhaus durch 21302
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Villen im Nerothals, Grubweg, Kapellenstraße, Sonnenberger-
straße, Bierstädterstraße, Parkstraße etc. d. durch 21303
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. frequentes Hotel in Bad Schwalbach durch 21301
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. rent. Gasthaus m. Biersalon in Darmstadt durch 21297
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. sch. Gärtnerei m. Haus f. Mr. 32,000 b. 21290
J. Chr. Glücklich.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Zu verl. gr. Bauterrain in Baden-Baden, feinste Lage, durch 21298
J. Chr. Glücklich.

Geldverkehr

Hypotheken- J. Meier, Agentur. 18594

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstraße 2, 1, vermitt. fortwähr. stets prompt
u. zuverl. I. Hypotheken-Capitalien zu 2, 2 1/4, 2 3/4,
u. 2 1/2%, je nach Lage, Höhe d. Beleihung — 70%.
Vermittl. v. Baucapit. des Frkt. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Das Bank-, Commiss.- und Hypothek-Geschäft
von O. Engel, Friedrichstr. 26,

empf. sich zur An- und Ablage von Hypoth., hier und
auswärts — auch auf indust. Etabl. —, Beförderung von
Aufträgen für sämmtl. Börsenplätze, Zuführung von
Geschäftsheilhabern, still od. aktiv z. c. 20235

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Capit. auf 1. Hyp. zu 4 u. 4 1/4% auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.
Hyp.-Capit. a. Nachhyp. zu 4 1/4 u. 5% auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank
ge sucht. Mäster verbeten. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 21325

**Suche für sofort 18,000 Mk. à
4 1/2 % gegen 1. Hypothek und
6000 Mk. zur 2. Stelle.** 20048

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 18.
5000—6000 Mr. Nachhyp. bei absl. Sicherh. à 5% hief. Haus in best.
Lage ges. Off. sub **L. 5000** an den Tagbl.-Verlag erb.
70—80,000 Mr. auf ein Haus in besser Lage gesucht. Offerten unter
F. W. I. im Tagbl.-Verlag abzugeben. 21367
25,000 Mr. auf gute 2. Hypoth. zum 1. Januar 1891 gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 21609

Gesucht

von einem pünktlichen Zinszahler 2000—3000 Mr. gegen Sicherstellung
durch Hypothek-Gesell. Offerten unter **G. 90** an den Tagbl.-Verlag.
Gegen gerichtliche Sicherheit und unter Zusicherung pünktlicher Zinszahlung
wird ein Capital von 12,000 Mr. auf 2. Hypoth. (Haus in best.
Lage) zu leihen gesucht. Gefällige Offerten erbittet man unter
No. **12,000 Mr.** an den Tagbl.-Verlag. 21601
12,000 Mr. zweite gute Hypoth. 5%, sehr pünktl. Zinszahler, zu
cediren gesucht. Näh. bei **Imand.** Taunusstraße 10. 205
12,000 Mr. sehr sichere zweite Hypoth. von einem pünktlichen Zins-
zahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597
3000 Mr. prima Riekaufeld (5%) jude zu cediren. Näh. durch
L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.

Mietgesuche

An die Herren Hausbesitzer!

Zum 1. April und auch für frühere Termine
werden jetzt schon grosse und kleine Wohn-
ungen, ganze Häuser u. Villen, sowie Läden
etc. zu mieten gesucht. Die bedeutende Zahl dieser
Aufträge veranlasst mich, diejenigen Herren Vermieter,
welche Wohnungswechsel erwarten und sich meiner Ver-
mittelung bedienen wollen, ergeben zu bitten, mir ihre frei-
werdenden Räume zur Vermietung gef. anzumelden.

Da hier und da Vermieter der Ansicht sind, sie müssten
auch dann eine Vermittelungs-Gebühr zahlen, wenn ich ihre
Wohnung auch nicht vermietet habe, so erwähne ich zur
Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist. Indem ich noch
bemerke, dass mein Provisionssatz äusserst mässig ist, zeichne

Hochachtungsvoll 20689

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Ein Haus nahe dem Kurhause,
welches sich für eine kleine Pension eignet, oder eine be-
stehende Pension zu mieten event. zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten an die Agentur von
Phil. Kraft, Döghheimerstraße 2, 1.

Ges. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 18595
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 18.
 In der Nähe des Marktes 1-2 Zimmer mit Küche gefügt, womöglich
 Parterre. Offeren unter **L. S. 1813** an den Tagbl.-Verlag. 21700
Möbliertes Zimmer auf längere Zeit von jungem Kaufmann gefügt.
 Ges. off. mit Preisangabe unter **F. K. 6** postlagernd erbeten.

Laden mit Wohnung in frequenter Geschäftslage per 1. April
 unter **E. W. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa **Eckstraße 5** (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh.
 Weilstraße 18, 2. St. 15835

Das Haus **Hildastraße 4**, mit schattigem Garten, ent-
 haltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschafts-
 räume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere
 Auskünfte ertheilen **Baumeister Bogler** im Rathaus, Zimmer Nr. 34,
 und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Villa Sonnenbergerstraße 6 event. mit Stallung und Remise. 20178

Meine neue **Villa**, 12 Zimmer u. a. Cons. groß. Garten, auch

getrennt zu verm. Biebricherstraße 17. **C. Gerhard.** 20348

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Ein in bestem Zustande sich befindliches

Wohnhaus in Biebrich,

für Bäder, Mezger oder auch für Private sehr geeignet, zu ver-
 mieten oder zu verkaufen. Näh. bei 21688

J. Rapp, Goldgasse 2.

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 5

Großer Laden nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. 21567
 Näh. Theaterplatz 1.

Haußbrunnenstraße 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf
 gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 19618

Kerstraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später
 zu vermieten. 19166

Schulgasse 15 sind 2 Läden auf April zu vermieten. 21616

Joh. Lauer, Mauritiusplatz 6.

Webergasse 24 ein kleiner Laden per 1. April 1891 zu vermieten. 18586
 Näh. Karlsruhe 33, geeignet zu jedem Geschäft, vor-
 namentlich Mezgerei, per 1. Januar oder später zu

vermieten. Näh. Albrechtstraße 37, Part. 19820
 Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37,
 Näh. Hinterhaus links. 17365

Galaden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft
 (besonders für Mezgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karls-
 straße 14, 1 St. 12136

Galaden Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten.
 Näh. bei **A. Schäfer**. 19630

In dem **Neubau** Goldgasse 5 ist ein geräumiger **Laden**
 mit oder ohne Wohnung sofort oder auf 1. April zu ver-
 mieten. Zu erfragen im Bäckerladen. 21415

Hintero. Langgasse kleiner Laden und Zimmer, mit oder ohne
 Wohnung, per 1. April zu vermieten. 21289

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Tannusstrasse 18**.
 Ein kleiner **Laden** mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1891 Weiß-
 gasse 18 zu vermieten. Näh. dafelbst 1 St. hoch. 21512

Laden **Kerstraße 12**, ganz nahe dem Kochbrunnen, auch für Bureau
 geeignet, gleich zu vermieten. Näh. im 2. St. 21321

Ein großer Laden

mit **Ladenzimmer** am 1. April 1891 zu vermieten. Näheres
 „**Hotel Petersburg**“. 18854

Ein **Laden** mit Parterre-Wohnung (auch Lagerraum) am 1. April 1891
 billig zu vermieten Schwalbacherstraße 53. 20895

Laden mit Wohnung zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. 11903
 Mit dem **Neubau** Ecke der Spiegel- und Webergasse sind ein großer

Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoss von
 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Weberg- und Spiegelgasse
 auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Ober-
 geschoss links. 19325

Ein Laden in der Webergasse ist vom 1. Dezember d. J.
 bis zum 1. April n. J. sehr billig abzugeben,
 eventuell auch für dauernd. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20472

16082

Grosser schöner Laden

Wilhelmstraße 2 zu verm. (2 Schaufenster, Laden-
 zimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

Ellenbogenstraße 7 eine geräumige Werkstatt zu vermieten. 18898

Gelenkstraße 16 eine große Werkstatt und Speicher nebst großem Hof-
 raum und Kalkgrube auf 1. April 1892 zu vermieten, haupt. für
 Weißbinder oder Kästner geeignet. Näh. Adlerstraße 41, 2. St. 21542

Lehrstraße 14 ist vom 1. Januar 1891 ab eine große Werkstatt mit
 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. Näh.
 Langgasse 43, 1. Et. 19827

Moritzstraße 48 Werkstatt nebst Keller und Halle sofort zu vermieten,
 Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Schwalbacherstraße 33 eine große Werkstatt auf 1. April zu vermieten.
 Näh. im Laden. 20286

Weilstraße 18 ist eine große Werkstatt per Januar
 zu vermieten. Näh. bei 19937

Will. Bruch, Sedanstraße 7.

Werkstatt auf gleich zu verm. Hellmundstraße 37. 18855

Werkstatt **hell, neu, 1** **Jahnstraße 6.**

Werkstatt Michelsberg 9a zu vermieten. 21162

Werkstatt oder **Lagerräume** zu verm. Schulgasse 9. 20200

Mosbach, gegenüber dem Bahnhofe, ein **Laden** mit Wohnung

auf 1. Januar zu 400 M. zu vermieten.

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und
 Wohnungen, sowie Geschäftsräumen etc. 18596

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 18.

Adelhaidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern
 nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Ginzischen Vor-
 mittags von 11-12 Uhr. Näh. Part. 20634

Adelhaidstraße 19, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern
 und Cabinet nebst vollständigem Zubehör auf sofort oder später zu ver-
 mieten. Näh. Adelhaidstr. 17. Part. 21442

Adelheidstraße 21, Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst
 sonstigen Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich oder 1. Januar
 zu vermieten. 21125

Adelhaidstraße 42 ist eine große Wohnung (6 Zimmer zt., großer
 Balkon) auf 1. April zu vermieten. 21287

Adelhaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und
 Zubehör auf 1/4. zu vermieten. Näh. dafelbst Part. 19792

Adelhaidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2-3 Zimmern und
 Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Ecke der Adelhaid- u. Moritzstr. 16, 2 St. hoch, ist eine schöne
 Wohnung von 3 großen Zimmern u. Zubehör auf 1. April z. v. Ginz-
 schen Mittwochs u. Freitags v. 10-12 Uhr. 21046

Adlerstraße 31 **Frontpitz-Wohnung** auf gleich od. 1. Dezember zu verm.
Adolphsallee 24 ist eine kleine Mansard-Wohnung an eine ruhige
 kinderlose Familie zu vermieten. Näheres bei **Jacob Rath**.
 Moritzstraße 15. 20911

Albrechtstraße 33, Gehaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balkon
 und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14657

Albrechtstraße 33 b ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern,
 Küche, Manarde u. Zubehör, auf 1. Dezember oder später zu vermieten.
 Ansuchen von 10-12 Uhr. **Albert Eitel**. 21097

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 2 Zimmern
 und Küche bis 1. Januar zu vermieten. 19308

Steigstraße 26, 3 r. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör
 vom 1. Januar 1891 ab zu vermieten.

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zim-
 mern und Zubehör per sofort zu vermieten. 11052

Große Burgstraße 7

Wohnung, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April zu ver-
 mieten. Näh. Theaterplatz 1. 21568

Dambachthal 10 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend
 aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per so-
 fort an Damen zu vermieten. Alles Näh. Tannusstraße 9, im
 Laden-Geschäft. 20875

Dosheimerstraße 6, 2. St., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 21552

Dosheimerstraße 9, Hinterh., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
 Boderhaus Part. 20913

Dosheimerstraße 26, im Mittelbau 1. St., ist eine Wohnung von
 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 21371

Dosheimerstraße 33 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit
 2 Balkons und allem nöthigen Zubehör, auf Januar zu vermieten.
 Näh. im Hause Parterre zu erfragen. 18562

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern,
 Küche zt., zu vermieten. 20924

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
 Küche zt., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Emserstraße 25 ist ein s. Logis zu vermieten. 21879

Gäuerstraße 4a, Neubau, sind elegante Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist auch eine hübsche geräumige Frontspitze-Wohnung von 3 Zimmern etc. zu haben. Näh. dasselbst. Anbau 2 St. 20627
Gaulbrunnenstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 21313
Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontspitze-Wohnung zu vermieten. Näh. dasselbst. 18880
Frankenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19695

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 18572

Ecke der Goethe- und Moritzstraße 37 sind Wohnungen von 10 Zimmern, 2 Balkon n. J., auch getheilt, 3, 4 u. 5 Zimmer nebst Balkon u. St. auf gleich oder später zu vermieten. 20968
Gustav-Adolfsstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Blechplatz. Preis M. 650. Näheres 18589
Hartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr. 19861

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hth. 12239
Hellmundstraße 24, (Zubehör), ganz auch getheilt sofort oder später zu vermieten. 21128

Georg-Birch. Bertramstraße 5.

Hellmundstraße 45 ist im Mittelbau eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche und geräumiger Werkstatt auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei **Carl Philipi**, Hellmundstraße 46. 21332

Hellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abschluß, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Hellmundstraße 54, 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 18888

Herrngartenstraße 5 ist eine Wohnung im 2. St. (3 Zimmer, Küche etc.) auf 1. April zu vermieten. 21288

Herrngartenstraße 7, hinterhaus, sind 2 schöne Parterre-Räume, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten.

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18561

Zahnstraße 9 ist eine Frontspitze-Wohnung zu vermieten. Näh. dasselbst nur im 1. Stock bei **C. Roth**. 21096

Zahnstraße 21, 2 St. r. u. Dachl. an kinderl. Leute auf 1. Jan. 19805

Kapellenstraße 4, Neubau, sind Wohnungen, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar oder später zu vermieten. 21116

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 M. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlsruhe 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12173

Karlsruhe 17 Frontspitze, 2 Zimmer und Küche, hinter Glasabtschluß, an kinderlose Familie für 800 M. per 1. Januar zu verm. 20629

Karlsruhe 27 ein Logis von 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kesseln auf 1. April zu vermieten. Auch ist dasselbst ein Dachlogis, Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. dasselbst Part. 21581

Kellerstraße 14 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 20172

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Baubüro Rheinstraße 92. 16049

Mauerstraße 3/5 2 Zimmer nebst Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn **Bauer**, im Laden. 21098

Mauerstraße 21 eine Mansarde-Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 20318

In Villa Sanitas,

Merthal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12—3 Uhr. 20268

Nicolasstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, zu vermieten. Preis 400 Mark, auf 1. Januar 19418

Oranienstraße 6 ist eine Mansard-Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, kleiner Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 1. St. links. 21150

Karlsruhe 9b,

Herrschäftswohnungen, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Balkon, Personenaufzug und sämmtliches Zubehör, außerdem noch Pferdestall, Remise nebst Kutscheroberung zu vermieten. Näh. Baubüro Rheinstraße 92. 19194

Karweg 2, "Villa Germania", sind 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12156

Platterstraße 40 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Platterstraße 42. 20926

Platterstraße 88

Frontspitze-Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21137

Rheinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19108

Rheinstraße 48,

Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden etc. auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Stiege dasselbst oder Oranienstraße 15. 12616

Rheinstraße 91, 2. Et., 6 elegante große Zimmer m. Balkon u. Zubehör, 1. 1500 M. per 1. April z. v. Näh. **C. Schmidt**, Rheinstr. 89, B. 20628

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Badez. Küche und Zubehör, zu vermieten. 14283

Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel.-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Ertern, Balkon, Badewab., Küche, Speisef. u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. Part. 18830

Röderallee 18 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Bel.-Etage. 20725

Röderstraße 5 sind 3 Zimmer, Küche etc. zu vermieten. 21328

Schlaichthansstraße 1 ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. 20678

Schwalbacherstraße 31, Hth., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 19126

In neinem Neubau **Schwalbacherstraße 37** sind mehrere Wohnungen zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Härtnergasse 11. 21583

Louis Hes.

Sonnenbergerstraße 49a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisestammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herringartenstraße 9, Baubüro. 20882

Steigegasse 6 Dachl. an eine o. zwei Pers. z. v. Näh. 1 Et. 20659

Steigegasse 26 ist eine schöne Dachwohnung zu vermieten. 21543

Stiftstraße 1 schöne Frontspitze-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine heizbare Mansarde gleich zu vermieten. 18555

Tannusstraße 53 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19097

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsräum auf gleich zu verm. Näh. im Laden daf. 12976

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an nüle Leute per sofort zu vermieten. 17111

Webergasse 49 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. **L. Kühl.**

Wellstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör an eine anständige Person sofort zu vermieten. 20672

Wellstraße 25 eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 20681

Wellstraße 39, 1 St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glasabsluhs, m. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20987

Wilhelmstraße 2a Näh. Rheinstraße 7, 1. Et. 19266

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, 2. Et., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 19111

Wilhelmstraße 9, Alleeseite, ist der elegante **Hoch-**

Wilhelmstraße 12 2 Zimmer und 1 Cabinet an ruhige Mieter auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden dafelst. 20910

Wieder Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33 a, im Laden. 15893

Wohnung (2—4 Zimmer) sofort zu verm. Hellenenstraße 1, 2. St. r. 21557

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Jan. od. gleich zu verm. Näh. Verlängerte Hermannstr. 17, Neubau. 20704

Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 Jäh. Zimmer, 1 Küche, 1 Mans. z. für M. 900 p. a. zu verm. Bei sof. Abteil. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerechnet. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 20877

kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelberg 28, 1. Et. 15150

Eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Rerostraße 37.

Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 16, 1. Et. ver. 1. Januar 1891 event. später zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch für ein Bureau. Näh. bei **H. Eifert**, Neugasse 24. 19845

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Webergasse 8 ist eine elegante Wohnung, 2 Et. hoch, per 1. April n. J. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. dafelbst und Friedrichstraße 42. 21147

Eine Wohnung.

2 Zimmer und Küche, nebst Stallung für 2 Pferde zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 21598

Für Wäscherei

eingerichtete Wohnung zu 450 fl. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kl. Dachloge auf gleich zu verm. Dachheimerstraße 17.

Kl. Mansard.-Kugie z. verm. Lebstraße 33, Part.

Eine Mansard-Wohnung auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6.

Schöne Dachwohn., neu hergerichtet, gleich zu verm. Schulgasse 13.

Eine schöne Dachwohnung ist an feste Leute sofort oder später zu vermieten Webergasse 43.

Eine schöne Wohnung im 2. St. 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten in Schierstein, Bahnhofstr. 66.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Kapellenstraße 37

neu hergerichtete elegant möblierte Bel.-Etage, 4 eb. 5 Zimmer, mit Küche und Balkon – eventuell auch Stallung – zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage.

Mainzerstraße 24 möbli. Wohnungen mit und ohne Pension. 21189

Das Landhaus Mozartstraße 1 a, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer z.), auch Bel.-Etage allein, möbliert oder unmöbliert zu vermieten, oder zu verkaufen. 16312

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdestall, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

Tannusstraße 32 möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche oder Pension, auch einzelne Zimmer.

Tannusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Wohnung (Hochparterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19093

Tannusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möbli. Hochparterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern, mit oder ohne Küche vor sofort zu verm. 20089

Tannusstraße 45, Sonnenseite, sind gut möbli. abgeschlossene Wohnungen, Hochparterre u. Bel.-Etage, mit oder ohne einger. Küche zu verm. 21621

Wilhelmsstraße 18 eine elegante Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. Räheres bei Georg Rücker Nachfolger, Ecke der Friedrichs- und Wilhelmstraße. 20197

Gut möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 18974

Neukerft billig.

Adelhaidstraße, Sonnenseite, eine herrschaftlich möblierte Wohnung, 3-4 Zimmer mit eingericht. Küche, umstände halber sofort zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21346

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche z.

Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Tannusstraße 45. 20851

In der Nähe der Bahnhöfe ist eine elegant möblierte Bel.-Etage, 5 grosse Zimmer, Küche und Zubehör, da die betr. Herrschaft den Winter über verreist, für diese Zeit zu vermieten. Auf Wunsch kann die zurückbleibende Haushälterin ausgezeichnete Pension geben. 20900

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18.

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit Küche, Keller und

2 Balcons z., hochseine Lage und Ausstattung, für die Winteraison, und auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmsallee 13, Part. 15683

In seiner Villa schöne, kein möbli. Bel.-Etage mit Pens. oder einer. Küche vor sofort oder später bis 1. April oder auch länger preisw. zu verm. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 21168

Zu vermieten elegant möbli. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. 21183

Näh. im Tagbl.-Verlag. 21183

Im vorderen Nerothal ist eine elegant möblierte Etage mit Küche für den Winter zu vermieten. 19583

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18.

Wegen Abreise

schön möblierte Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör preiswürdig über die Wintermonate ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21179

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 18, 1. Etage, möbli. Zimmer zu verm. 10284

Adelhaidstraße 26, 2. Etage, 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16607

7 Adolphstrasse an English lady has some well furnished rooms on the first floor to let. 20677

Adolphsallee 19, Part., ein kleines möbliertes Zimmer zu verm. 20788

Albrechtsstraße 7 großes Parterre-Zimmer möbliert zu vermieten. 20264

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzelheiten von 12-4 Uhr. 16948

Elisabethenstraße 21, Bel.-Etage, zwei gut möbli. Zimmer zu verm. 21167

Elisabethenstraße 31 möbli. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18056

Enserstraße 19 möbli. Zimmer (monatl. 9 M. m. Pens. 42 M.). 21124

Franzstraße 5, 2. Et. rechts, einfach möbli. Zimmer zu verm. 21056

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. 18587

Friedrichstraße 38, Part., ist ein möbli. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Jahnstraße 20 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 19415

Ecke der Kirchgasse und Lounzenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 10925

Leberberg 5, Villa Albion, Bel.-Etage – Südseite – sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 20470

Lounzenplatz 6, 2. Etage, zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 21320

Lounzenstraße 12, Bel.-Etage, werden vor Dezember 4 gut möblierte Zimmer frei, welche ganz oder getheilt zu vermieten sind. 21114

Marktstraße 13, 2. Et., ein möbli. Zimmer auf gleich zu verm. 21518

Rheindahnlstr. 2 ein ev. zwei möbli. Z. (mit Küche) zu verm. 20479

Rheinstraße 51, Süd, ein schöner, groß, möbli. Zimmer zu vermieten bei Wien. 20458

Rheinstraße 60, 2 Et. b. ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit Balkon, aus Wunsch mit Dienervzimmer, zu vermieten. Näh. daf. 20027

Schwalbacherstr. 5, 1 St., möbli. Wohn- u. Schlafzimmern zu verm. 18630

Schwalbacherstraße 14 gut möbli. Zimmer auf gleich zu haben. 20471

Schwalbacherstraße 32, Alleeseite, nahe der Staerne, ein geräumiges gut möbli. Zimmer zu vermieten. 20471

Sedanstraße 8, 3 Et., ein j. möbli. Zimmer b. z. verm. 18668

Tannusstraße 36, 2. möbli. Zimmer zu mäßigen Preis. 19627

Tannusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbli. z. verm. 21199

Walramstraße 6, 2. Et., ein schön möbli. Zimmer zu vermieten. 21546

Weberstraße 20, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Weitere möblierte Zimmer mit Koch zu vermieten Mezgergasse 19. 20150

Zwei schön möbli. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Römerberg 34, Hfb. 2 St. 20830

Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten 20938

Schwalbacherstraße 6.

Zwei gut möblierte Zimmer

mit directem Eingange, mit oder ohne Frühstück, in der Nähe der Bahnhöfe, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20755

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulbrunnstraße 12. 18826

Ein auch zwei möbli. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1. Et. 21190

Ein sehr und ein etwas möbliertes Zimmer zu vermieten 21604

Möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten Albrechtstraße 7, Hinterh. 1 St. links. 21517

Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 38 b links. 21517

Für einen, auch für zwei Herren ein schönes möbli. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 26 a (Mezgerladen). 20027

Ein schönes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Bleichstraße 33, 1 St. 1.; daselbst ist ein gutes Kinderbett billig zu verkaufen. 20997

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 35, H. 1 St. 1. 20997

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Dambachthal 5. 21683

Einfach möbli. Z. 12 M. v. M., Faulbrunnstraße 3, Schuhladen. 21683

Möbli. Zimmer sofort zu vermieten Hellenenstraße 2, 2. 21605

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelh. Part. 1. 21057

Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirchgasse 2 b, 2 St. 21057

Ein jch. möbli. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 2. 19947

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Möbli. Zimmer zu vermieten Lounzenstraße 12, 1. 19086

Ein gut möbliertes Zimmer (separate Eingang) auf gleich an einen Herrn zu vermieten Lounzenstraße 24, Neubau links 3 St. 19217

Ein möbli. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751

Ein schön möbliertes Zimmer Dräukenstr. 25, Hinterh. 1 St. 1. 19770

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

Ein schön möbl. Zimmer (in der 1. Etage) zu vermieten an Herrn, bei einer Dame. Näh. Röderallee 22, Part. r. 21398

Ein g. möbl. Parterrezimmer i. Boderh. z. verm. Näh. Römerberg 34. 20315
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 21624
Schön möbl. Zimmer, 1-2 Betten, an anst. Herrn oder Dame (mit oder ohne Pension) auf gleich oder 15. November zu vermieten Walramstraße 1, Part. 20874
 Möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 22, 2 St. b. 18342
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Weilstraße 3, 2. Et. 21158
 Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weilstraße 8, 1. Et. 20143
 Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weilstraße 10, 2. Et. 19362
 In einer kleinen aus Mutter und Tochter bestehenden Familie findet eine Dame Zimmer mit oder ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21648
Nerostraße 13 ist eine möbl. Mansarde auf 15. Nov. zu verm. 21285
 Auf gleich möbl., auch unmöbl. Mansard-Zimmer zu vermieten Tauentzstraße 38. 14423
 Eine heizbare Mansarde mit oder ohne Bett zu verm. Walramstr. 6. 19180
 Kleine Leute erhalten Logis Bleichstraße 33, Boderh. Part. 21516
 Ein v. Arbeiter erh. Schlafstelle mit Kost Bleichstraße 37, 5. 2 St. 1.
Ein anständiger Mann erhält anständige billige Kost und Logis Faulbrunnenstraße 5, bei Väth. 21585
 Ein j. Mann erhält gutes Logis; auch können noch einige j. Leute guten bürgerl. Mittagstisch erhalten. Näh. Feldstraße 21. 21618
 Ein anst. Mann erh. schöne Schlafstelle Oranienstr. 27, Höh. 1 Et. 21170
 Ein anst. i. Herr findet schönes Logis Schachstraße 9b, 2 rechts. 21073
 Ein braues Mädchen erhält Schlafstelle Schmalbacherstraße 65, Höh. Doselfst sucht eine junge Frau Beschäftigung zum Waschen und Büzen. Reini. Arbeiter erhält Schlafst. Steinstraße 14, B. 21682
 Zwei anständige junge Leute erhalten schönes Logis und Kost Wellstrasse 7. 21690

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15 a leeres Zimmer zu vermieten. 21418
 Bleichstraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten. 21045
 Castellstraße 5, 3. Stod 1, ein beizbares Zimmer zu vermieten. 19083
 Delenenstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17692
 Hellmundstraße 60, Boderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dagebst. 20193
 Dirschgraben 26 ein schönes Parterrezimmer auf sofort zu verm. 20203
 Philippssbergstraße 7 ein oder zwei schöne Zimmer im ersten Stock unmöbliert zu vermieten. 20549
 Platterstraße 26 fremdliches leeres Stübchen zu vermieten. 21544
 Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Birene oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
 Heizb. Part.-Zimmer, Höh. 5. 1. Dezbr. zu verm. Bleichstr. 12, B. 20624
 Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15 a. 20868
 Leeres Zimmer abzugeben Nerostraße 39. 20467
 Albrechtstraße 3 sind 2 Dachzimmer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 21146
 Bleichstraße 25 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 19323
 Geisbergstraße 16 Mansarde (heizbar) auf gleich zu vermieten. 21463
 Nerostraße 28 ist eine Mansarde an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 20906
 Ril. Schmalbacherstraße 3 eine schöne heizbare Mansarde auf 1. December zu vermieten. 20737
 Tauentzstraße 33 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200
 Zwei heizbare Mansarden auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten Mauritziusplatz 2. 21417
 Mansarde, groß u. hell, z. verm. Dogheimerstraße 32, 3 r. 19615
 Eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Stellerstraße 5. 21615

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Zouisenstraße 6 große Remise und Stallungen zu vermieten. Näh. Seitenbau. 17020
 Weinkeller zu vermieten Adelhaidstraße 21. 20576
 Große Kellerräume mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten Schmalbacherstraße 43. 17559

In bester Lage ein Weinkeller auf gleich oder später zu vermieten, event. taus. Wohnung von 5 Zimmern dazu geben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11973

Ein großer Flaschen-Keller zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21649

Fremden-Pension

Pension Kettler, Leberberg 3. 20028
 Frei geworden 1 Salen (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmern, Part.

Villa Irene (Pension),

Frankfurterstraße 10 (früher Rheinstraße 7). Für Ausländer bei Gelegenheit Deutsch zu lernen. 19670

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause. 18179

Fremden-Pension

Hotel Deutsches Reich,

Rheinbahnstraße 5.

Zimmer mit Pension billiger. 20082

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37. 21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Pension.

Bei einem jüngeren kinderlosen Ehepaar, den besten Ständen angehörig, ist ein jüngliches möbliertes Zimmer mit voller Pension für 130 Mk. monatlich abzugeben. Gelegenheit zu perfecter französischer Conversation. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21347

Vorzügliche Pension, zwei Pers. m. f. möbl. Zimmer 6 M. pr. Tag. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21532

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. November.)

Adler.

Weinhans, Hotelbes. Neuss
 Krug, Kfm. Frankfurt
 Levy, Kfm. Berlin

Belle vue.

Patell. Parsi
 Cölnischer Hof. Coblenz

Koenig. Hotel Dasch.

v. Auer, Officier. Saarbrücken
 Fleischammer. Goldap

Hotel Deutsches Reich.

Peters, Kfm. m. Fr. Berlin
 Ernesti, Rent. m. Fr. Köln
 Herzog, Kfm. m. Fr. Karlsruhe

Englischer Hof.

Kostelesky, Kfm. München
 Gersbach-Baumgartner. München

Einhorn.

Heller, Kfm. Ludwigshafen
 Rath, Kfm. Offenbach

Nauer, Kfm. München

Laue, Kfm. Hannover

Jaenigen, Kfm. Mülheim

Eisenbahn-Hotel.

Lorenz, Kfm. Limburg
 Bergmann, Kfm. Schwetzingen

Zum Erbprinz.

Roeh. Dillenburg
 Feucht. Laufenseiden

Schmidt, Kfm. Unterneubrunn

Pfeifer, Kfm. Mainz

Müller, 2 Hrn. Breitenwerb

Grüner Wald.

Richter, Dr. Dessau

Teichfischer, Kfm. Berlin

Achenwall, Kfm. Graudenz

Brückmann, Director. Kreuznach

Vier Jahreszeiten.

Darius, Kfm. Dresden

Nonnenhof.

Nickels, Kfm. Stuttgart

Tamson, Kfm. Hamburg

Küster, Kfm. Frankfurt

Wonneberger, Kfm. Potsdam

Wüllner, Kfm. Dortmund

Rössler, Pfarrer. Diez

Fresenius, Kfm. Offenbach

Pfälzer Hof.

Mull, Architect. Köln

Herns, Fr. Köln

Goldene Kette.

Popp, Fr. m. Kind. Diez
 Villa Nassau.

Funck, Fr. Rittergutsbes. Gruppe

Hotel du Nord.

Hagens, Dr. Frankfurt

Stumpf. Frankfurt

Fechnes. Stettin

Pariser Hof.

Klinker, Kfm. Bonn

Dixon, Fr. m. 3 Töch. Manchester

Lyman, 2 Frauen. Amerika

Rhein-Hotel & Dépend.

Dacqué, Kfm. Neustadt

Sträter, Kfm. Amsterdam

Rose.

Philipsson, Kfm. Köln

Hirsch, Fr. Brüssel

Bamberger, Fr. Duisburg

Weisses Ross.

Bersch, Geh. Rath. Freiburg

Weisbrodt, Schriftsteller. Wien

Haskett, Rent. England

Schützenhof.

Stockich m. Fr. Miltenberg

Bartling, Kfm. Bielefeld

Clüsener m. Fam. Ibbenbüren

Tannhäuser.

Stein. Hadamar

Roeder, Kfm. Köln

Jesse, Dr. m. Fr. Aachen

Herrmann, Kfm. Fulda

Schmitt, Kfm. Dortmund

Taunus-Hotel.

Richter, Rent. Leipzig

Weinrich, Rent. Dessau

Bles, Rent. m. Fr. Manchester

Bles, Fr. Manchester

Boltzen m. Fam. Amsterdam

Bächer, Kfm. m. Fr. Barmen

Scheuch, Kfm. Hamburg

Hotel Vogel.

Cassmann, Kfm. Köln

Hotel Weins.

Metzler, Kfm. Limburg

Huber, Fr. Hanau

Schmölder, Kfm. Rheydt

In Privathäusern.

Hotel Pension Quisisana.

de Dmitrieff, Fr. m. T. Petersburg

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa und Wegzug des Herrn Besitzers nach Amerika versteigere ich zu folge Auftrags in der Villa

15. Frankfurter Straße 15

nächsten Dienstag, den 25. November,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

nachverzeichnete Hauseinrichtungs-Gegenstände, als:

Eine compl. reich geschmückte eich. Speisezimmereinrichtung, best. aus Bütte, Ausziehtisch, Speisestühlen, stummer Diener, Divan, Spiegel und Regulator, unz. franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratze und Kiel, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Chaiselongue, Canape, ein- und zweithür. pol. u. lack. Kleiderschränke, Kleiderstöcke, mehrere sehr große und gute Stücke Linoleum, Teppiche, Läufer, Vasen, Wandteller, chin. Decorationsgegenstände, Waschgarnituren, Vorhänge, Del- u. andere Bilder, 1 eich. Flurtoilette, Portieren, 1 eich. Blumentisch, Vüstre, mehrere Zuglampen für Gas, 1 vollst. Badezimmer-Einrichtung, Kleider-Hängegestelle, Singer-Nähmaschine, 2 Anhängesampen, Gartentische und Gartenstühle, 1 Eisenschrank, 1 Gartenschlauch, Küchenschrank, Küchentisch, Küchenstühle, sonstiges Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan, ferner mehrere sehr gute Gesindebetten und sonst noch verschiedene viele Hauseinrichtungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Sämtliche Sachen sind sehr gut gearbeitet und in sehr gutem Zustande.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Am Tage vor der Versteigerung, also Montag, den 24. November e., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, jedoch nicht vorher, können die Versteigerungsobjekte besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Büro: Mauergasse 8.

241

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. November d. J., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden in dem „Rheinischer Hof“, Ecke der Mauer- und Mengasse zu Wiesbaden, auf freiwilliges Anstehen die aus dem Nachlaß der verstorbenen Witwe Frau Justizrätin Wenckenbach dahier herrührenden Gegenstände, als:

Fünf vollständige Betten, verschiedenes Bettzeug, 4 Sofas, 1 Sessel, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, mehrere ovale und vierfüige Tische, 6 Polsterstühle, 12 Rohrstühle, 1 Nähstisch, 1 Waschkommode, 3 Nachtschränchen, 1 Bettstuhl, mehrere große und kleine Spiegel, Blumentische mit Blumen, 2 Küchenschränke, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, verschiedenes Küchengeräth und Porzellan, als: große und kleine Schüsseln, Teller, Tassen, Töpfe, Gläser u. s. w., mehrere Bouleanz, Gallerien und Fenster-Vorhänge, diverse Bücher, darunter 14. Jahrg. Gartenlaube, vollständig complet und geordnet, und dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Die Betten und Schränke gelangen präcis 12 Uhr zum Angebot.

Wiesbaden, den 20. November 1890. 195

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
Ellenbogenasse 7.

Apfel-Versteigerung.

Montag,

den 24. Nov. er., Morgens 11 Uhr,
versteigere ich zu folge Auftrags in meinem Auctionslökle

8. Mauergasse 8

ca. 40 Körbe gebrochene, auf's Lager sich
eignende Äpfel, feinstes Tafelobst,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Kirchgasse J. C. Keiper, Kirchgasse
32. 32.

Grosses Theelager,
neuester Ernte, in hochfeinen Qualitäten, sowie
Chocoladen, Cacaos,
lose und in Büchsen,
empfiehlt die 21759

Droguerie von Otto Siebert & Co.,
Marktstrasse 12, gegenüber dem Rathskeller.

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Mauergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima Cgm. Schellfische, je nach Größe per Pfund 30 Pfg. Cebulau, im Ausschnitt von 50 Pfg. an, Schollen von 40 Pfg. an, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale und Schleie, sowie Turbots, Seelungen und Zander billigst, seiter rothfleisiger Wintersalm per Pfund 2 M. 50 Pfg. Elbsalm im Ausschnitt 1 M. 50 Pfg. kleine Rheinsalme und Lachsforen, 4 bis 6 Pf. schwere Fische, 1 M. 60 Pfg. 88

Verschiedenes.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Döghheimerstrasse 13 bei Frau Pöts.

Eine Schneidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause.
Stützstrasse 22, Ost. 1 St., Fräulein Blaicht.

August Busch, Bleichstrasse 13, Hinterhaus, empfiehlt sich zum Krautschneiden.

E. J. K. Mann, welcher ein ausgehendes Geschäft hat, wünscht die Bekanntschaft einer j. D. gleicher Confession zu machen. Strengste Discretion. Öfferten unter G. D. 176 postlagernd erbitten.

Kaufgesuch

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den **höchsten Preisen** angekauft. 218

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstrasse 12.

Altes Gold und Silber, sowie Silberborden werden zu den **höchsten Preisen** angekauft. Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Die höchsten Preise zahlt A. Kneip, Hellmundstrasse 31, für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, gebrauchte Teppiche und Wandteppiche. Bestellung bitte vor Poststunde.

Ein guterhaltenes Schlosspfa (zum Umlappen) gebraucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21719

Ein schrankartiger Untersatz zum Aufschrauben einer Kopfpreisse zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Mittelgr. eiserner Herd zu kaufen gesucht Humboldtstrasse 3. 21188

Verkäufe

Gespielte guterhaltene Pianinos aus berühmten Fabriken empfiehlt H. Matthes jr., Webergasse 4. 21706

Nur noch

bis morgen Nachmittag 4 Uhr Freihandverkauf der Möbel in der Villa

Adolphsallee 43, Part.

Es werden noch zu jedem Preis abgegeben:

1 complete Schloszimme-Einrichtung, Salon-Garnitur m. 6 Sesseln, Herren-Büreau, Damen-Schreibtisch, 2 Verticows, Divan, Kleiderschrank, Spiegelschrank, Bücheršchrank, Mahag.-Waichstomode, Sophistische, Rohr- und Polsterstühle, Nähstisch, Vorhänge, Portières, Nippische, Bilder &c.

Sämtliche Möbel werden wegen Räumung der Wohnung um jeden Preis abgegeben. 216

Adolphsallee 43, Part.

Ein Nachttisch (bequem für Kranken) für 5 M., 1 Giul.-Sigbadewanne f. 6 M., 1 Nachttischchen f. 3 M. zu verkauf. Karlstr. 31, 2 r., 12-3 Uhr.

Ein starkes Mäzenatzen zu verkaufen Mauergasse 9, im Laden. Ein schöner Mops, Hund, 6 Monate alt, ist billig zu verkaufen Döghheimerstrasse 13, Seitenb. 2.

Verpachtungen

3-4 Lagerplätze à 20 Ruten am Rondel der Biebricher Chaussee zu verpachtet Neugasse 8. 21338

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Allen, welche so herzlichen Anteil genommen während der Krankheit meines lieben Gatten, unseres Schwagers und Onkels,

Friedrich Burck,

und demselben die letzte Ehre erwiesen haben, dankt

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Burck,
geb. Berger.

21560

Unterricht

English Conversation
wünscht ein Herr aus angehörener Familie im Verkehr m. i. engl. Damen od. Herren zu üben. Anerb. u. P. R. 2 an den Tagbl.-Verlag. 21657

Aux amis de la langue française!

Deux fois par semaine on passera en revue les principaux journaux parisiens ainsi que les derniers romans. Les dames et messieurs qui voudraient y assister recevront de plus amples renseignements en envoyant adresse à Mr. F. Capitaine, Wiesbaden.

Conversation française
von einem Herrn aus angehörener Familie gewünscht. Briefe bei der Tagbl.-Verlag unter B. A. 102. 21656

Franz. od. engl. Conv. u. ein. i. diei. Sprach.
icon geübt. j. D. gei., auch geg. Aut. deutsch. C. Öff. unter B. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren. Gefunden

Verloren Mittwoch Abend eine Brosche (Thalerform). 1 Mark Finderlohn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21781

Eine silberne Uhrkette mit Krönungsthaler auf dem Louisenplatz verloren. Abzugeben Herothal 25.

Am Sonntag wurde ein Spitzentuch im Rheinbahnhof aufgehoben und bittet man das erkannte Mädchen um Rückgabe Friedrichstrasse 28. Verloren ein Regenschirm am Sonntag Abend von Miegergasse bis Mauergasse. Abzugeben Mauergasse 12, Part gegen Belohnung.

Ein kleiner Hals-Pelz verloren. Gegen Belohn. abzug. Philippssbergstraße 1. Im Mittwoch Nachmittag, 19. d. M., vom städtischen Krankenhaus bis Hohenstraße ein schw. Notizbuch verloren. Abzugeben gegen Belohnung Pavillon 2, Krankenhaus.

Entlaufen

21267 eine braune Jagdhündin am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Viehmarktsstraße 17, im Garten. Vor Anlauf wird gewarnt. Weiß und gelb gestreift mittelgroße Hündin entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Faulbrunnenstraße 3, Part.

Häze.

Eine graue Häze mit Namen "Schädel" entlaufen. Wiederbringer erhält eine Belohnung Gustav-Adolfsstraße 16, 3 r.

Gräue Häze zugelaufen Faulbrunnenstraße 7. 21740

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäft- und Badhäuser, Hotels und Baulätze bester Lage zu verkaufen. Moh. Meubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Für Kohlenhändler.

Ein gut gelegenes Grundstück, in der Nähe der Bahnhöfe, billig zu verkaufen. Näh. durch G. Walsh, Kranzplatz 4. 21746

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht

in guter Lage Besitzthum mit Gärten. Agenten ausgeschlossen. Angabe über Preis z. sub M. H. 368 an (H. 67551) 64 Haasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M.

Zu kaufen gesucht (zur Errichtung einer Pension) ein geeignetes Haus (Wilhelmsplatz, Wilhelmstraße oder vordere Sonnbergerstraße). Gefällige Österreicher an die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 6, Nerostraße. 21735

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 Mark auf ein neu erbautes Haus und Seitengebäude (wenn verlangt mehrere Morgen Ackerland) zu 4 % bei vünftlicher Zinszahlung nach Viehtrich zu leihen gesucht. Offerten unter F. D. 9 postlagernd Viehtrich erbeten.

12—15,000 Mk. à 5 % zur 2. Stelle sofort gesucht. Sicherhe Anlage. 21728

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 18. Gegen Sicherheit und hohen Procentzatz werden 300 Mark zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21729

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Berliner Langgasse 27 und enthält jedesmal alle Dienstleistungen und Dienstangebote, welche in der nächstehenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Ansicht gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltlich Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin zur Ausbildung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21519

Es wird eine Dame, welche eine flotte deutsche Hand schreibt, für Kopierarbeit gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 21702

Kleermädchen aus achtbarer Familie in ein Kurz- und Wollwarengeschäft sofort gesucht. Näh. Kirchstraße 21. 21757

Perfekte Handnäherin für Weißzeug gesucht Wollstrasse 20. Ein Bügelmädchen gesucht Walmühlestraße 10.

Ein b. Mädchen f. d. Bügeln erlernt Michelberg 18, 2.

Ein reinliches fleißiges Monatsmädchen wird gesucht Nerothal 5.

Ein Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 12.

Wekran gesucht Häusergasse 7.

Central-Büro (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht eine Haushälterin, eine Stütze, eine franz. Bonne, besseres Kindermädchen, perf. Restaurations-Köchin, zwei Hotel-Zimmermädchen, ein bürgerliche Köchinnen, zwei Hotel-Zimmermädchen, mehrere junge Alleinmädchen.

Köchin für kleinen kleinen Haushalt bei Übernahme von Hausarbeit zum 1. Dezember gesucht Kapellenstraße 53.

Gesucht zwei Herrschaftsköchinnen, eine sein bürgerliche Köchin, ein Kinderfräulein zu zwei Kindern, ein Hotelzimmermädchen und vier Küchenmädchen.

Büro Germania, Häusergasse 6.

Eine perfekte reinische Köchin mit den besten Zeugnissen auf gleich gesucht. Näh. Nicolasstraße 26, 1.

Eine Köchin zur Ausbildung wird verlangt Pariserstraße 11a.

Gesucht perfekte und sein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, Hotelzimmermädchen, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen durch Stern's Bür., Nerostraße 10. Eine Käffeköchin, ein Hotelzimmermädchen u. drei Kellnerinnen sucht sofort Grünberg's Büro, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gesucht durch Victoria-Büro, Nerostraße 5, eine perfekte Köchin für ein gräßliches Haus nach auswärts, zwei tüchtige Alleinmädchen, welche Kochen können, für hier, ein Fräulein zur Stütze, welches Kochen kann, nach Mainz, ein besseres Zimmermädchen und angehende Jungfer nach dem Ausland.

Eine Bäckerei und zwei Küchenmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht durch Grünberg's Büro, Goldgasse 21, Cigarren-Buden.

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48, Part. 21874

Ein solides Mädchen

das gut bürgerlich Kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, als Alleinmädchen gesucht Dorotheerstraße 11, 2. 21178

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Nicolasstraße 16, Part.

Gesucht auf gleich zwei brave reinliche u. fleißige Mädchen, das eine für die Kinder und etwas Hausarbeit, das andere für Küche und Haus. Näh. Albrechtstraße 29, 2. Et.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Dorotheerstraße 22. 21676

Ein Dienstmädchen Wielstraße 15a, Part. 21625

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Friedrichstraße 45, Bäckerei.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Sedanstraße 4, Part. 21734

Ein Mädchen gesucht Wollstrasse 28. 21734

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauerstraße 9, 1. Et.

Gewandtes braves Hausmädchen mit guten Zeugn. aus Herrschaftshäusern gesucht. Anmeldung Vormittags von 10—12 oder Nachmittags von 2—4 Uhr Rheinstraße 111, 1.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Neugasse 27.

Zur Führung eines H. Haushalts ein solides Mädchen gesucht Röderstraße 20. 21747

Ein Mädchen auf gleich gesucht Lehrstraße 35, Ecke der Röderstraße. 21748

Williges Mädchen sofort gesucht Schwalbacherstraße 11, Spezereiladen.

Wwe. Wintermeyer, Häusergasse 15, sucht sofort ein Kinderfräulein, welches musikalisch ist, Küchenmädchen und zwei Hausbürschen.

Ein Dienstmädchen bei gutem Lohn und wenig Arbeit nach Ettville gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21755

Es wird auf sofort ein sauberes Mädchen gesucht von 14—15 Jahren. Marktstraße 29, 2. Et.

Gesucht eine geistige anständige Person zu einem Wittwer für Küche und Hausarbeit durch Stern's Büro, Nerostraße 10.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Central-Büro (Frau Warlies), Goldgasse 5,

empfiehlt eine Repräsentantin, eine Stütze, welche die gute Küche versteht, ein Kinderfräulein, welches französisch spricht und gute Zeugnisse besitzt, ein besseres Hausmädchen, Herrschaftsköchin, sowie ein Alleinmädchen mit 4-jähr. Zeugnis.

Verkäuferinnen, Haushälterin, Köchinnen, Haushülf-Köchinnen, Bonnen empf. sofort Stern's Büro, Nerostr. 10.

Eine reinliche unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Delaspstraße 1, 5. Et.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 60, 2. Et.

E. Fr. 1. Arz. zum W. und Bügen. Näh. Helenestraße 22, Böh. Dachl.

Eine unabh. Frau f. B. Besch. z. Waschen u. Bügen. Wollstrasse 15, 5th. 1.

Stellen suchen besseres Mädchen mit vorzülichen Zeugnissen und mündlicher Auskunftsvertheilung durch

Victoria-Büro, Nerostraße 5.

Gesuchte gutempfohlene sein bürgerliche Köchin sucht sofort feste oder Ausbildungsstelle durch Stern's Büro, Nerostraße 10.

Stellen suchen eine perfekte Köchin, sein bürgerl. Köchin, Haushälterinnen, Mädchen, die bürgerlich Kochen können, Haush- und Küchenmädchen, alle mit guten Zeugnissen. Näh. d. Müller's Büro, Neugasse 13, 1. Et.

Stellen suchen drei perf. Köchinnen, nette Allein- und durch Büro Wintermeyer, Häusergasse 15.

Eine fremd, selbstständig, aus Herrschaftshäusern bestens empfohlen, welche etwas Hausarbeit übernimmt, empf. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Eine sein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Nachzufragen bei Eberling, Neugasse 16.

Eine perfekte Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näh. Mauerstraße 8, im Laden.

Ein besseres Mädchen mit guten Zeugnissen, im Nähen und Bügeln bewandert, sucht Stelle. Näh. Kellerstraße 22, 1. Et.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen sucht leichte Stelle unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Näh. Adolphsallee 13, 1. St.

Ein gut empfohlene ältere alleinstehende Witwe von auswärts sucht für gleich oder später Stelle als Kinderfrau oder für Haushalt unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. Goethestraße 28, Part.

Ein Mädchen von auswärts, welches gute bürgerlich Kochen, sowie allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann und auch gute Zeugnisse besitzt, sucht für sofort Stelle. Näh. Bleichstraße 20, 6th.

Ein junge Kinderfrau sucht Stelle. Näh. zu erfragen Briedrichstraße 28.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung Steingasse 9.

Ein Fräulein, seither in einem Manufactur- und Damen-Confectionss-Geschäft thätig, sucht Stellung als Verkäuferin, wenn auch in anderer Branche. Zu erfragen Bleichstraße 4, 2. Et.

Ein junges israel. Mädchen sucht Stelle in besserem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21754

Stellen suchen drei tüchtige Altemädchen und sechs Haussmädchen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Starkes reinliches Mädchen sucht auf 1. Dezember Stelle in einem Restaurant durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. einfach, für bürgerlichen Haushalt, empfiehlt

Mädchen, Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein junges nettes Mädchen (Bauerin) sucht leichte Stelle in kleiner Familie durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Blätterstraße 11.

Empfohlene Altein-, Hauss-, Kindermädchen u. eine bess. Kellnerin von auswärts. Grüneberg's Bür. Goldgasse 21, Gigarren.

Ein tüchtiges Mädchen, das der feinen Küche und jeder Haushalt selbstständig vorzieht, sucht Stelle. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21758

Stellen suchen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

zwei Repräsentantinnen mit prima Zeugnissen u. Referenzen, als Empfangsdame eines Ateliers eine wissenschaftlich geb. Dame, sechs Fräulein zur Stütze, welche die Küche verstehen, zwei Gesellschafterinnen, drei geprüfte Erzieherinnen, ein Kinderfräulein mit 5-jährigen Zeugnissen.

Kellnerin, sehr tüchtig, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6. Herrschaftspersonal empfiehlt Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Gesucht für ein hiesiges Geschäft ein junger Mann, mit Bürouarbeiten vertraut und guter Verkäufer, baldiger Auftritt. Oferren unter Beifügung von Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen sub **M. H.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21750

Tüchtige Schreinergesellen gesucht Langgasse 23. Einem Küchenchef, einen jg. Koch, Hausburschen, Kupferpuzer sucht Grüneberg's Bureau, Goldgasse 21, Gigarrenladen.

Gesucht ein gesetzter erster Kellner mit Sprachkenntniss und ein gut empfohlener Hausbürde für ein feines Bierrestaurant. Bureau Germania, Häfnergasse 5. Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 19776

W. Seilberger, Mezger, Nerostraße 22. Hausbursche gesucht Adelheidstraße 41, im Laden. 21638

Ein anständiger und starker

Hausbursche,

im Besitz guter Zeugnisse, findet per Anfang Dezember Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21759

Wir suchen für sofort einen stadtundigen Laufburschen im Alter von 16-18 Jahren. **Rhein. Haus- & Küchengeräthe-Fabrik.**

Aufseher,

der auch den Ackerbau versteht, wird zu 2 Pferden gesucht. Oferren richte man unter **J. H. 129** an den Tagbl.-Verlag.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Ackerknecht gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21654

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. Mann (Christ) der Manufacturwaren-dauernde Stellung als Verkäufer. Off. unter **C. D. 3216** an den Tagbl.-Verlag.

Ein verh. junger Mann mit guter Handbew., der einf. wie dopp. Buchführung fundig, sucht zwecks seiner Niederlassung in Wiesbaden Stellung, gleichviel welcher Art. Gesl. unter **W. Z. 599** bef. die Ann.-Exp. v. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (Manuf.-Nr. 2985) 116

Ein verheiratheter Mann sucht Beschäftigung zum Abschreiben oder

dergl. in oder außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21704

Für einen anständigen jungen Mann von 17 Jahren wird Stellung als Dienner gesucht. Gesl. Oferren unter

W. L. 202 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bursche, gedienter Mann, empfiehlt

Ein junger Ausläufer mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Näh. bei Frau Preus, Bwe. Al. Schwalbacherstraße 14, 6th.

Vermischtes.

* **Die Mode.** Die unter der Flagge ökonomischer Prinzipien in den Hafen einlaujende Wintermode ist keineswegs eine so anpritschlose, als sie uns glauben lassen möchte. Gestattet sie, Vorhandenes beibehalten zu dürfen, so decretet sie andererseits strenge Rücksichtnahme auf die neuesten Erscheinungen, und die scheinbare Toleranz wird hierdurch zu einer relativen. Die Form der Kleider hat sich, so schreibt Emmy Heim in der Zeitschrift für "Mode und Haus", zwar bisher wenig verändert, wenn wir den bis zum Handgelenk verlängerten, in der unteren Hälfte angeschleifenden Ärmel und den Mediciärmeln als nebenächlich ansehen, aber jedenfalls ist ein Suchen nach Wechsel nicht zu verkennen. Panierartige Garnituren haben nicht die Aufnahme gefunden, die man sich von ihnen versprach; dagegen wendet sich das Interesse immer mehr den unteren Rockgarnituren zu, und die unschöne Knappheit des die Hüften umspannenden Stoffes wird bis zu einer durchgreifenderen Reform vermittelst einiger nach hinten raffenden Falten vermieden. Als Randgarnituren des Rockes braucht die Bordurenstoff im Krummer- und Hinalahagewebe acht winterliche Beizstoffe, welche namentlich zu Kleidern aus wollereichem Material benutzt werden. Die viel getragenen Tuchkleider begrenzt man mit andersfarbigen Streifen derselben Gewebe, deren Anjas Goldstickerei deckt. Gold, Silber und Stahl verbinden sich mit farbigen Stickerei und Passementen zu den elegantesten Ausschmückungen einfarbiger Toiletten, welche namentlich zu den im englischen Stil hergestellten, faltenlos aufsitzenden Formen, an denen jeglicher Stoffauszug vermieden wird, beliebte Verwendung finden. Der Gegensatz gefaßter, sich bauchender Stoffgarnituren mit unsichtbarem Tailleinschluß, sowie der Geschmac für niedlerartige Taille-Arrangements erhalten sich in gleicher Gunst, und in nicht ferner Zeit wird auch der Stil Louis XIII. als Dritter im Bunde Aufnahme finden. Das kurze Fußfreie Kleid hat, trotz lebhaften Widerstandes, in der That aufgehört zu existiren. Die Straßen- und Haus-Toilette berührt zwar in weiser Vorsicht nur knapp den Boden, aber die Gesellschafts-Toilette würde ohne mehr oder minder lange Schlepe auf das Recht modernster Eleganz verzichten müssen. Für das legtigname Toiletten-Genre wird man vorzugsweise schwarze Stoffe als wirkungsvolle Folie für die brillirenden, farbenreichen Beizäte wählen. Sehr apart wirkt schwarzer Brokatstoff mit schmalen eingeobenen Bahnens aus weitem Atlas, deren Rauten Goldbordüren und schwarze Federfranze garnieren. Schwarze Tüllstoffe mit gleichfarbigen Unterleidern werden von jungen wie älteren Damen getragen und je nach der Individualität mit schmalen oder breiten schwarzen Bändern, Golddurzug und Blumen verziert. Die horizontalen, schmalen Bandlinien des Rockes werden in Zwischenräumen von Rosetten unterbrochen, während man die breiteren Bänder in gleicher Weise verwendet, außerdem in Schlingen arrangiert und mit einem Federtufts an den Draperien befestigt. Zu einfacheren Gesellschafts- und Tanzkleidern für junge Mädchen wählt man helle Wollstoffe mit Bomben-, Mingen- oder ähnlichen Mustern; sehr elegant wirken weiße Tuchkleider mit Goldstickerei und gelben Bändern garniert. Den hellen Farben reicht sich ein gedämpftes Rose „glaeul“ (Schwertlilie) an, welches mit schwarzer Spize oder schwarzer Federbordüre garniert, außerordentlich reizvoll erscheint. Den Federn wird in der Modechronik des Jahres 1890 ein besonderes Capitel gewidmet werden müssen, will man ihrem Einfluß auf die Toilette gerecht sein. Aus Krägen- und Armetraland, sowie aus der Nebenfachgasse der Taille blühen bordürenartig montierte zarte Federhalme herbor, während nenerdings zahllose Tufts kleiner Straußfederköpfe, mit andern Federarten und den schillernden Pauwenaugen untermischt, den Rock, die Taille und die Ärmel der Gesellschafts-toilette garnieren. Zum Haarschmuck verwendet man gleiche Federarten, welche mit Band-Arrangementen und Schmucknadeln verbunden werden.

* **Erschreckende Schlaglichter** auf gewisse, seit langer Zeit bestehende und dennoch im Großen und Ganzen unbeachtet gebliebene Uebelstände des inneren Lebens Österreichs warfen zwei traurige Vorkommen, welche sich in den jüngsten Tagen rasch nach einander zutragen. Das Eine ist, daß sich, wie gemeldet, ein Knabe das Leben nahm, weil er die dritte Declination der lateinischen Grammatik nicht lernen konnte, das Andere ein Kindesmord seitens der Mutter. Der Knabe nahm infolge geistiger Lebemüdigkeit, aus der er sich nicht zu befreien vermochte, sein trauriges Ende, die Kindesmörderin aber, deren That sich nicht als Mord, sondern als Todtschlag, begangen in vollster Verzweiflung einer schmälich Betrogenen, ergab, mußte von den Geschworenen freigesprochen werden, weil das vollständig veraltete österreichische Strafgesetzbuch keinen Unterschied zwischen Mord und Todtschlag macht, sondern beides mit dem Todte büßen läßt, umblümmt um alle Motive, psychologischen Vorgänge und sonstigen Umstände, die zu dem Verbrechen führten. Was diesen Fall betrifft, so wird mit Recht geltend gemacht, daß sich derartige freizprechende Verdicte seitens der Geschworenen sehr wohl begreifen lassen, daß aber das Rechtsgefühl des Volkes hierdurch gleichwohl Schaden nehmen müsse. Das veraltete Strafgesetz mit seiner Unbilligkeit und mit seiner Unfähigkeit, sich dem concreten Falle, der eine mildere Beurtheilung verdient, anzuschmiegen, hat schon mehr als einmal die Richter vor eine peinliche und beängstigende Gewissensfrage gestellt. Es ist hohe Zeit, daß dieses Gesetz einer modernen Rechtsbildung Platz mache. Allerdings liegt dem Reichsrath schon längst ein neuer Strafgesetzentwurf vor, aber die hohe Politik und der Parteienstreit schlägt dort alle andere, wenn auch noch so dringenden Reformen, tot. Wer jünger Leiter erinnerte sich bei dieser Sache nicht der im vorigen Herbst im "Wiesbadener Tagblatt" erzählenden ergreifenden Erzählung von Carl Emil Franzos: "Der Präsident", welcher ein übliches Lied zum Gründnac diente,



Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der
1. Beilage: Coulissengeister. Roman von Theophil Zolling.
(44. Fortsetzung.)

3. Beilage: Vermischtes.

Nachrichten-Beilage: Zur Hochzeits-Feier in Berlin.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

— **Personal - Nachrichten.** Herr Oberlandesgerichts-Präsident Hagens aus Frankfurt a. M. ist zu einer Besichtigung des hiesigen Land- und Amtsgerichts hier eingetroffen. Derselbe machte bald nach seiner Ankunft dem Herrn Regierungs-Präsidenten und dem Herrn Landgerichts-Präsidenten Besuch.

— **Kurhaus.** Inbem wir nochmals auf das heutige große Extra-Concert zum Besten der Pensionskasse des städtischen Kur-Orchesters aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß nach Schluß derselben vom Theaterplatz ab ein Zug der Dampf-Straßenbahn nach Biebrich und ein Pferdebahnwagen bis Station Grubweg fährt. Hoffentlich findet das Concert den verdienten zahlreichen Besuch. Dasselbe beginnt schon um 7 Uhr.

— **Über den Wohlthätigkeits-Bazar** und die Aufführung lebender Bilder zum Besten einer neu zu erbauenden evangelischen Kirche in Rambach wird uns geschrieben: Schon seit Wochen wird für den am 21. und 22. d. M. stattfindenden Bazar gesammelt und gearbeitet und wie wir hören, mit gutem Erfolge. Wenn es sich um Wohlthätigkeit handelt, läßt sich der Wiesbadener nicht lange bitten, er braucht's nur zu wissen und er bringt sein Scherstein. Ob groß oder klein, es wird mit Dank angenommen. — Aber bei einem Bazar thut das Geben nicht allein, da heißt es auch hinzukommen, ansehen, kaufen und "frühstücken". So möge denn Seder hierdurch erfahren, daß auf diesem Bazar, der an jedem der 2 Tage von Morgens 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 8 Uhr geöffnet sein wird, nicht nur Sachen aller Art zum Verkauf angestellt werden, sondern daß auch ein in Permanenz erklärtes Buffet sich dort befindet, — zu "mäßigen Preisen" und mit "weislicher Bedienung" — (dies Letztere ohne polizeiliche Erlaubnis!) — Die besten und größten Geschäftshäuser Wiesbaden haben es sich nicht nehmen lassen, die Tafel mit den ausgezeichneten Sachen zu schmücken und die ersten Weinhandlungen des Rheingaues haben dafür gesorgt, daß Niemand Durst leiden möge! — Allen sei Dank! — Aber alle Anderen seien nun herzlichst aufgefordert, den Gaben Ehre anzuthun, — zu kommen, zu schauen und zu "frühstücken"! — Doch das ist nicht Alles, am 24. soll ein Enthus lebender Bilder den Schluss der Veranstaltung bilden: leider hat der Beherrschende des Kurhauses es abgelehnt, den Saal seines Hauses dem wohltätigen Zwecke zur Verfügung zu stellen und so muß auch diese Veranstaltung in dem räumlich viel zu kleinen Saale des Castros stattfinden! Nur 300 Plätze sind dort vorhanden, — wie anders würde die Einnahme sein, wenn der große Saal des Kurhauses uns noch in leichter Stunde seine Thore öffnete!

— **Die Zeit der Weihnachts-Geschäfte naht.** Ja schon jetzt möge man daran denken, alle die zahlreichen großen und kleinen Geschenke zu kaufen; denn wer früh mit den Besorgungen beginnt, erspart sich in mancherlei Beziehung Zeit und Verdruß. Nicht gar zu lange dauert es noch, und alle Waarenläden sind so überfüllt, daß eine gute Auswahl der Geschenk-Geschäfte überhaupt nicht möglich ist. Selbst der liebenswürdigste und dienstfertigste Verkäufer ist nicht im Stande, wenn der Laden voller Käufer steht, die alle auf Bedienung warten, sich mit jedem einzeln in eingehender Weise zu beschäftigen. Das ist jetzt noch möglich, wo die Läden noch nicht überfüllt sind. Wer jetzt seine Weihnachts-Geschäfte beorgt, der wird schnell bedient, erhält also Zeit und wird mit größerer Aufmerksamkeit bedient, so daß man sich in größter Gemüthsruhe alles ansehen kann. Dazu kommt, daß jetzt noch die Vorräte alle eine genügend große Auswahl aufweisen, während kurz vor Weihnachten selbst in den reichhaltigsten Waarenlager oft verschiedene Waarenarten bereits ausgeschöpft sind. Und natürlich sind dies die gangbarsten Artikel. Im eigenen Interesse, sowie demjenigen der Kaufleute empfiehlt sich also ein möglichst baldiger Einkauf der Weihnachts-Geschenke.

○ **Was thun wir zur Erziehung unseres Auges?** So fragt die Zeitschrift "Prometheus" und antwortet darauf: "Von oder nichts! Ein Bischen Zeichnen-Unterricht, vielleicht einige Unterweisungen in der Perspective, das ist Alles, was in der Regel selbst die Gebildetsten zur Schulung ihres Gesichtssinnes thun. Es gibt erwachsene Menschen, welche z. B. im Schäken von Maßen oder Entfernungen so naiv sind wie Kinder; kommt es nun gar auf Unterscheidung und Beurtheilung von Farben an, dann zeigt es sich, daß die allgemeinen Menschen ihre Augen nicht zu gebrauchen wissen. Als Entschuldigung heißt es dann meistens: Wir sind etwas farbenblind. Man bedenkt nicht, daß Farbenblindheit sich bloß auf complementäre Farben — Blau und Gelb, häufiger Roth und Grün — erstreckt, und daß nur in ganz seltenen Fällen jene totale Farbenblindheit vorliegt, der die ganze Welt Grau in Grau getüncht erscheint. Wer Blau und Grün oder Roth und Violett nicht ordentlich zu unterscheiden vermag, der ist nicht farbenblind, sondern farbenstumpf, und diese Stumpfheit ist kein angeborenes Unglück, sondern ein Mangel der Erziehung. Daß es Farben giebt, die zusammen "passen", und solche, die dies nicht thun, weiß Federmann, aber nur Wenige bedenken, daß dieses "Passen" nicht individuell, sondern völlig geheimnig ist. Wie jedem musikalischen Accord ein Grundton vorsteht, so muß auch in jedem Farbenaccord eine Farbe die Führung übernehmen. Unschön ist jede Farbenzusammenstellung, in der zwei Töne um die Führung streiten. Unsere Mode, welche für unsere Kleidung unbestimmt und distante Farben begünstigt, ist ein Armutsszeugnis, das wir uns selber ausstellen. Wir gestehen ein, daß unser Auge unzählig ist, Farbenfeste zu würdigen und zu genießen, und wir geben jeden Versuch, uns in dieser Hinsicht zu bessern, von vornherein als hoffnungslos auf. Nur wenn vom fernen Osten, aus Ländern, auf deren "ungebildete" Bewohner wir mitleidig herabschauen, Produkte zu uns gelangen, wie die Teppiche Persiens, die Shawls von Kaschmir, die Goldbrote von Bagdad, die Kingcobs von Benares, bei deren Anblick ein jünger Farbenzauber uns gefangen nimmt, dann beschleicht uns eine Ahnung, daß wenigstens in der Erkenntniß der Farben wir Europäer wahre Kinder sind im Vergleich zu den Weisen aus dem Morgenlande.

— **Wiesbadens Märkte in früherer Zeit.** Der Andreasmarkt, dem man in den jüngsten Jahren von einem Theile unserer Bevölkerung gerne das Lebenslicht ansgebläzen hätte, fand auf einige Stämeraden zurückblieben, denen dieses Schicksal wirklich bereit worden ist. Eine Urkunde aus dem Jahre 1758 berichtet von diesen Märkten. Sie wurden auf dem freien Platz vor dem Rathaus abgehalten, das 1609 jedenfalls auf derselben Stelle erbaut wurde, auf welcher noch heute das städtische Gebäude neben dem "Gambrinus" steht. Es waren vier große Jahrmarkte, von denen der erste Mittwoch und Donnerstag nach Johannis, der zweite an denselben Wochentagen nach Michaelis, der dritte nach Michaelis, der vierte nach Andreasstag stattfand. Sie sind schon vor vielen hundert Jahren in Wiesbaden "im Gang" gewesen und das Recht, dieselben anzulegen, mußte ehemals von den deutschen Räubern erworben werden. Das war damals überhaupt der Fall; auch konnten keine Dörfer, sondern nur Städte dieses Recht erhalten. Daß alle diese Jahrmarkte in unserer Stadt in großem Flor standen, ist deutlich aus Urkunden zu erkennen. Noch um das Jahr 1700 dauernden die Märkte sämmtlich zwei Tage lang und waren von bedeutendem Umfang und großer Wichtigkeit.

— **In der Zeit der Aepfel** wird folgende neue Verwendungsart unserer Hausfrauen sehr willkommen sein. Man stellt einen gehunden, höchst angenehm schmeckenden Aepfelthee, der zumal für Kranke als Erfrischungsmittel dient, dadurch her, daß man sechs mittelgroße Aepfel gut wascht, ungeschält in Viertel oder in Scheiben schneidet, $1\frac{1}{2}$ Liter kaltes Wasser darauf gießt und das Ganze in einem verschloßenen edlen Topf Kocht, bis die Aepfelsstücke weich, aber nicht zerfahren sind. Hierauf wird der Saft durch ein feines Haarsieb gefiltert und kann nun mit oder ohne Zucker getrunken werden. Man kann einen solchen Trank auch schon von den bloßen Aepfelschalen, die ja in oft in der Küche als werthlos wegwerfen werden, erzielen. Dieser Aepfelthee wird von den Kranken, welche Hünbert-, Citronenhaft u. s. w. leicht satt bekommen, sie gern zur Erfrischung genommen.

— **Hut und Haar.** Es ist anzunehmen, daß die Kopfbedeckung dem Haarwuchs nicht günstig ist. Ein belgischer Gastwirth verbreitete einst sein Bild mit der Unterschrift: "Solche Haarfülle wuchs mir seit den fünfzehn Jahren, wo mir der Wind meinen Hut entführte und ich darauf verzichtete, mir einen neuen zu kaufen." Herodot berichtet vom Besuch des

Schlachtfeldes von Pelusium über die Liebtreife der neunzehn Jahre vorher hier Gefallenen: "Die Schädel der Perzer sind weich, weil dieses Volk von Kindesbeinen an Kopfbedeckung trägt, die der Ägypter steinhart, weil sie hauptsächlich aufwachsen." Das schöne Geschlecht, das seinen Kopf mehr schmückt als bedeckt, erfreut sich auch im hohen Lebensalter eines reicherer Haarwuchses, als die das Haupt in Pelzwerk, Mützen, Glindner- und Helm-Zutaten so wundende Männerwelt, welcher schon frühzeitig "der Schädel durch die Haare wächst". In London gibt es eine Erziehungsanstalt (die "Blue Boys"), deren Stifter zur Bedingung macht, daß die Knaben niemals Mützen aufsetzen dürfen — eine Bedingung, an welcher streng festgehalten wird, wie die frischen Jungen zeigen, welchen man in den Londoner Straßen oft begegnet.

— Die **Communal-Försterei Wiesbaden** in der Oberförsterei gleichen Namens soll zum 1. April 1891 besetzt werden. Es ist damit ein pensionstüchtiges Dienst-Einkommen von 1200 M. verbunden und über die als pensionstüchtig anzurechnende Militär- u. Dienstzeit soll in dem anstehenden Dienstvertrage Bestimmung getroffen werden. Berechtigte Anwärter, welche auf diese Stelle restellten, haben sich bis zum 1. Februar 1891 unter Vorlage der betreffenden Akte des Herrn Oberförster Blum zu Forsthaus Fasanerie bei Wiesbaden zu melden.

— **Blumenfreunde** wird ein Flor blühender Blumen in der jetzigen Jahreszeit interessiren, und es ist nicht zuviel behauptet, wenn man die Schönheit und den Farbenreichtum des Chrysanthemum im Gewächshaus des Herrn Gürtners König, Viebriecherstraße 6 hier, als besonders bemerkenswert bezeichnet. Die verschiedensten Varianten sind hier vertreten und eine Besichtigung wird die Interessenten für den etwas weiten Weg reichlich entschädigen.

— **Die Tänze**, welche wir in unseren Tagen zu üben pflegen, wie Walzer, Polka, Hochländer u. c. reichen in ihren Formen, was Lebendigkeit der Bewegung antrifft, lange nicht an die Tänze früherer Jahrhunderte heran. Die Welt ist auch in dieser Beziehung gesitteter geworden. Die in der Jugendzeit Ludwigs XIV. auch in Frankreich allgemein getanzte "Sarabande" wurde so feurig getanzt, wie heutzutage wohl kaum noch ein Tanz in irgend einem Lande der civilisierten Welt. Wie Cervantes in seinem Vorspiel "Die Höhle von Salamanca" behauptet, ist die "Sarabande" vom Teufel selbst erfunden und später als zu anstößig von der spanischen Biblone verbannt worden. Wenn man diesen Tanz, bei dem nur die augenblickliche simile Erregung zum Ausdruck kam, mit unserem Walzer vergleicht, bei welchem das Gemüth selbst halb wehmuthsvoll halb fröhlig bewegt wird, so kann man sich nicht der Erwagung verschließen, daß wir auch in unserem Tanz harmloser geworden sind, und mag auch hin und wieder über die Verschlechterung der Sitten gesagt werden, so kann die Geschichte des Tanzes den Beweis des Gegentheils am besten liefern. Mit Unrecht wird gerade in den grösseren Volkstreitern der Unterricht des Tanzes vernachlässigt. Um das Vergnügen zu erlernen, so sagt der Vater, gebe ich kein Geld aus. Und die Mutter gibt wohl oft genug Recht und behauptet, auch sie habe keinen Tanzunterricht genossen und das Tanzen von Freindinnen auf dem Tanzboden erlernt. Das ist indessen eine Vernachlässigung der Erziehung. Auf dem Tanzboden erlernt man allenfalls die Schritte der einzelnen Tänze, nicht aber die graziöse Formengebung, die nicht nur den Tanz verschön, sondern sich auch in den ganzen übrigen Bewegungen eines Menschen ausdrückt. Gerade dadurch, daß wir von jenen volksähnlichen Tänzen, die mir der sinnliche Erregung der Menschen entsprangen, zur Tanzkunst kamen, die in regelrechte Kunstformen gebracht waren, gerade dadurch hat der Tanz im Allgemeinen andere gesittete Formen angenommen und ist nun ein wesentlicher Faktor der Erziehung geworden, der nicht ohne Einfluss auch auf den Charakter des Menschen bleibt. Mehr noch als beim Mädchen, dem von der Natur viel Geist und Formengebung meistens verleihen wird, ist der Tanzunterricht dem Kindern von Röthen, der sich nur in der Tanzstunde die nötige, dem weiblichen Geschlecht gegenüber anzuwendende Fartheit aneignet. Man kann mit Zug und Recht behaupten, daß ein großer Theil der Röthen, die in Familien des niederen Volkes gang und gäbe sind, dem Mangel des Tanzunterrichts in den genannten Volkschichten ausgeschrieben werden kani. Auch auf die jedem, auch dem Arbeiter dienliche Gelehrtheit über der Tanzunterricht einen guten Einfluß aus, und daher ist der freie Tanzunterricht in der Volksschule ein ins Auge zu fassendes Ziel. Wer aber die Mittel besitzt, seinen Kindern Tanzunterricht geben lassen zu können, mag es nicht versäumen.

— **Kleine Notizen.** Frau Hosfierer August Engel Wittwe wird wahrscheinlich morgen in einem neuen, hochlegant eingerichteten Laden ihres Hauses in der Lammstraße eine Cigarren-Handlung eröffnen. — Herr Dr. Cramer hat sich nach Berlin begeben, um das Kochische Heilberfahren kennen zu lernen. — Vorgestern Abend wurde in dem Metzgerladen des Herrn Theis am Wicksberg von einem Stromer ein 20-Markstück aus der Ladentafel entwendet. Derselbe wurde von zwei Metzgerjungen ergriffen und auf das Polizei-Bureau abgeführt. — Seit einigen Tagen begeht jeden Abend ein älterer, sauber gekleideter, hagerer Mann die Blätterstraße bis an den alten Friedhof und sucht auf diesem Wege junge, schulpflichtige Mädchen durch Versprechungen von Geld, Bonbons u. c. auf sich zu locken. Mehrere der Kinder haben ihrem Hauptlehrer Anzeige gemacht und den Beichtvater erhalten. Abends nicht mehr die elterliche Wohnung zu verlassen, bis der "saubere Herr" dingfest gemacht ist. — Ein Schneidegerüste, das erst einen Tag bei einem Meister in der Mauerstraße in Arbeit gerieten war, bestahlte seine drei Kollegen an Garderoben- und sonstigen Gegenständen und entfernte sich, ohne daß man auch nur eine Spur von ihm zu entdecken vermochte.

— **Geschwedesel.** Herr Gläsermeister Joh. Gehr hat das Haus des Herrn Friedrich Link, Webergasse 45, für 32,500 M. und dasjenige des Herrn Leibnau-Contraleurs Theodor Stein für 25,000 M. fälschlich erworben. — Die Erben der Frau M. Goldschmidt Wittwe zu

Frankfurt a. M. haben 8 Ar 96,50 Quadratmeter Bauplatz an der Schönstraße für 18,000 M. an Herrn Schlossermeister Carl Cramer II. hier und 9 Ar 6,50 Quadratmeter für 18,000 M. an Herrn Rentner Wilhelm Hoffmann hier verkauft. — Herr Leibnau-Contraleur Gustav Bücher hat 8 Ar 66,25 Quadratmeter Bauplatz am "Niederberg" und Herr Gutsbesitzer Friedrich Bücher hat seine Besitzung "Niederberg" an Herrn Rentner Ludwig Seel hier verkauft.

— Die **Parauen-Liste für Militär-Anwärter No. 47** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

Die am Sonntag, den 18. d. M., in dem Local des Herrn Jean Caesar ("Drei Könige") veranstalteten Vorstände eingetriebener Hilfsfassen Wiesbadens und der Umgegend wählten als Delegirten bezw. als dessen Stellvertreter zu dem Anfangs December in Berlin stattfindenden Congress eingeschriebener Hilfsfassen Deutschlands die Herren C. Nötherd, Redner der "Krankenfasse für Frauen und Jungfrauen. G. H." und C. Gerhardt, Vorsitzender der "Krankenfasse für Kinder und verhandelte Berufe. G. H." Der erwähnte Congress hat den Zweck, Stellung zu dem Reichstag bezeichnend zugehenden Novelle zum Krankenversicherungs-Gesetz zu nehmen.

— Die letzte diesjährige Sections-Versammlung der Bienenzüchter Wiesbadens und Umgegend findet nächsten Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, hier im "Karlsruher Hof" (Friedrichstraße) statt. Die Tagesordnung bringt vorsorglich Geschäftliches und zwar: 1) Berathung und Beschlussfassung besonderer Statuten für die Section. 2) Regelung der verschiedenen Leisegarten, indem durch Veränderung unter den Mitgliedern solche geboten erscheint. 3) Neuwahl des Sections-Vorstandes. 4) Erhebung der Jahresbeiträge zur Kasse des Hauptvereins. 5) Beschiedene Mittheilungen. Bei der Wichtigkeit der zur Berathung kommenden Gegenstände darf wohl erwartet werden, daß sich die Mitglieder vollzählig einfinden werden.

Stimmen aus dem Publikum.

* Herr Pfarrer a. D. Burchardi schreibt uns: "Ich möchte Sie freundlich bitten, in Bezug auf die vorgebrachte Strafamnestierung einige in dem betreffenden Referate befindliche Ungenauigkeiten glücklich berichtigten zu wollen. Die 490 M., welche M. erwähnt hat, sind nämlich, wie die von demselben ausgestellte Quittung beweist, ihm auf Rechnung des hiesigen Gefangenvereins und die 402 M., welche G. erhielt, sind infolge eines von Limburg aus erhaltenen Auftrags ihm nach und nach übergeben worden. Der demnach bleibende Rest ist größtentheils in kleinen Beträgen den nun Verurteilten als Darlehen gegeben worden, auf deren Rückzahlung ich freilich nicht mit Sicherheit rechnen konnte."

* Das **Wiesbadener Tagblatt** hat durch seine bereitwillige Einschaltung von "Stimmen aus dem Publikum" schon manchem Missstände gesteuert und Einsender dieses darf wohl annehmen, daß daselbe auch Nachstehendem seine Spalten öffnen wird, umso mehr es das allgemeine Interesse berührt. Soweit uns erinnerlich, hat der Minister für Eisenbahnen und Verkehrsweisen vor nicht langer Zeit die Verfügung getroffen, daß, um einer Überfüllung der Coups vorzubeugen, eine Vertheilung der Sitzplätze in der Art stattfinden solle, daß auf jeder Sitzreihe nur vier Passagiere untergebracht werden sollen. An der Tauschbahn scheint man nur wenig auf die Bequemlichkeit des Publikums Rücksicht zu nehmen, da zumeist in einem jeden Coups 10 Reisende untergebracht werden (wir meinen hier speziell die III. Klasse). Die Beschwerden, welche man den Conducteuren gegenüber laut werden läßt, verhallen ungehört, oder werden mit dem stereotypen "Alles bestens" abgeschnitten. Es können ja gewiß Fälle eintreten, daß solches wirklich der Fall ist. Wenn aber bereits an einer Konfliktsituation wie Wiesbaden solches vorkommt, so kann von großer Fürsorge gewiß keine Rede sein und leicht wäre es, durch Einschaltung von Wagen diesem Missstande abzuhelfen. In erster Linie ist die Bahn für das Publikum vorhanden und nicht umgekehrt. In der jetzigen Jahreszeit in diese Winterkleider eingehüllt zu Funken auf einer Seite eingetragen zu sitzen, ist gewiß nicht angenehm und besonders dann, wenn man die ganze Strecke in solcher Weise abzufahren gezwungen ist. Wenn wir die Hoffnung hegen, daß durch Ihre Vermittelung Stenodur geschaffen wird, so geschieht es in Unbedacht dessen, daß durch Ihr viel gelesenes Blatt solche Notizschreie am Besten Verbreitung finden. B.

— **Biebrich.** 20. Nov. Im vorigen Jahre wurde der durch die Gründung der Panzerplatten- und -Thurme berühmt gewordene Oberstleutnant Schumann auf dem hiesigen Friedhof in seinem großartigen Mausoleum an der Seite seiner Gattin und seines einzigen Kindes zur letzten Ruhe bestattet. Noch vor einigen Jahren ernannte der Kaiser den früheren Ingenieur-Officer und Major a. D. zum Oberstleutnant mit der Erlandschule, die Ingenieur-Uniform tragen zu dürfen. Nach dem Geschäftsbericht pro 1889/90 des Gründwerks beträgt die an die Erben des verstorbenen Oberstleutnant Schumann geleistete Pauschalsumme zum Zwecke der Ablösung der auf jene übergegangenen Vertragsanprüche des Verstorbenen 500,000 M. Die Erben desselben sind die drei Geschwister: Landesbank-Director Schumann zu Weimar, Frau Oberstleutnant von Germer, Wittwe, daselbst und Frau Oberstleutnant von Bismarck, Wittwe zu Ditz. Die frühere Schumann'sche Villa "Pompejanum" an der Wiesbadener Chaussee ist jetzt im Besitz des Herrn Rentner Lünen, der sie baulich bedeutend erweiterte, auch den Garten erheblich vergrößerte. Nach dem Geschäftsbericht betrug der Bestand an Aufträgen für das Gründwerk an Kriegsmaterial mit Einschluß der am 30. Juni d. J. in Ausführung begriffenen am 31. v. M. rund 17,500,000 M.

|| **Döbheim**, 20. Nov. Ein gemeinerer Felddiebstahl, wie ein gestern Morgen hier verübt, ist hier noch nicht vorgekommen. Um Dienstag vorsätzliche Herr Adolph Wintermeyer auf einen Acker an der Schwäbischen Bahn in der Nähe des Waldes 12 Obstbäume. Gestern Mittag waren bereits 6 der schönsten davon gestohlen. Auch von dem daneben liegenden Acker sind 3 Bäumchen verschwunden.

|| **Schierstein**, 19. Nov. Herr Lehrer Wittgen von hier ist mit dem 1. Januar kommenden Jahres nach Wiesbaden verlegt. Ungern sehen wir den pflichttreuen und beliebten Lehrer von uns scheiden.

△ **Schierstein**, 19. Nov. Das Probelaufen vom Thurm der neuen katholischen Kirche dahier findet nächsten Dienstag, den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, statt. Das Bauwerk besteht aus sieben Metallröhren von verschiedener Größe, welche harmonische Klänge abgeben. — Verschiedene Töne sind neuerdings wieder bei den Erdgrabungen am Ringofen des Herrn Chr. Georg auf einer früheren Gräberstätte an's Tageslicht befördert worden. — Reife Himbeeren, sowie Erdbeeren hat dieser Tage noch Herr Heinrich Schäfer hier in seinem Garten gepflückt.

b. **St. Goarshausen**, 10. Nov. Die Schafraube, welche in diesem Jahre in unserem Kreise ziemlich stark herrschte, ist nunmehr, wie amtlich festgestellt, erloschen. Im Ganzen wurden ca. 80 Bestände von der Rinde gefallen, und die Zahl der erkrankten Thiere belief sich auf rund 350 Stück. Davon wurden 72 Schafe, welche einer zweimaligen Badefur unterworfen wurden, gänzlich wiederhergestellt, während 278 Stück geschlachtet werden mußten.

B. **Vom Oberhessingau**, 19. Nov. Die Traubensaison zieht sich in diesem Herbst sehr in die Länge. Die Reife ist dabei immer schwieriger, da die Beeren durch den vielen Regen immer dümmhäutiger werden und stets mehr zu Boden fallen. Der 1890er weist bei mittlerem Platzgewicht einen nur geringen Säuregehalt auf, ist also ein ganz passender Wein für den Handel. Die anfänglichen Gebote von 400 M. das Stück befriedigen daher die Winzer nicht und zeigen jetzt auch schon die Gebote steigende Tendenz.

— **Rambach**, 20. Nov. Herr Karl Merkel von hier ist zum Gemeinderechner von Rambach ernannt und als solcher von dem Königl. Landrath verpflichtet worden.

— **Königstein**, 19. Nov. Se. Hoheit der Erbprinz von Nassau besichtigt, demnächst den kaiserlichen Hof einen Besuch zu machen und dürfte Se. Hoheit alsdann öfters Einladungen zu den Festlichkeiten am kaiserlichen Hof und den Hofjagden erhalten. Während der Anwesenheit ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich und deren beiden Prinzessinnen-Löchter in Homburg in diesem Jahre stattete der Erbprinz den hohen Damen mehrere Male Besuch ab. Man hofft hier, nachdem die Kaiserin Friedrich ihr Gronberger Schloß bezogen haben wird, auf einen intimeren Verkehr zwischen der kaiserlichen und herzoglichen Familie. Der Erbprinz will die Universität Freiburg i. B. besuchen und Vorlesungen über Staatsrecht zu hören.

n. **Falkenstein (Taunus)**, 19. Nov. Heute Vormittag ist der dirigierende Arzt der hiesigen Heilanstalt für Lungentraute, Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Detweiler, von seiner Studienreise nach Berlin wieder hierher zurückgekehrt und wird, wie er den Patienten der Anstalt mittheilt, in den ersten Tagen mit der Anwendung des Kochischen Impfverfahrens beginnen. Welche Hoffnungen man übrigens auf das neue Heilmittel in den Kreisen der hiesigen Kurgäste setzt, geht daraus her vor, daß dieselben zu Ehren des Herrn Dr. Detweiler bei dessen heutiger Rückkehr Böllerläuse abfeuern ließen. — Zu einer am vorigen Sonntage dahier stattgehabten Bürgerverhüllung wurde mit großer Mehrheit der Beschluss gefaßt, eine Hochdruck-Wasserleitung anzulegen und das Wasser in die Häuser einzuführen.

○ **Höchst a. M.**, 20. Nov. Die feierliche Einweihung des hiesigen Realgymnasial-Gebäudes wird am 2. d. M. stattfinden. Zur Theilnahme an diesen Feierlichkeiten sind auch die Herren Reg.-Präsident v. Tepper-Läst, Oberregierungs- und die la Croix, Reg.- und Schulrat Dr. v. Frieden u. L. m. geladen. — Der erste seit kurzem hier thätige kath. Capian, Herr Diehl, ist zum Frühmesser in Hattersheim in Aussicht genommen bzw. von dem Patronatsherrn hierzu in Vorichlag gebracht worden. — Ob aus Scherz oder im Ernst sich ein Herrschaftskandidat aus Frankfurt a. M. an das hiesige Bürgermeisteramt mit der Bitte gewandt hat, ihm „gütig“ junge israelitische Damen behufs Bereicherung bekannt zu geben, wird nicht constatirt werden können, da sich unter Bürgermeisteramt doch nicht als „Schadchen“ (jüdischer Chen-Bermittler) verwenden lassen kann!

— **Fachingen**, 20. Nov. Die durch Ernennung des Brunnen-Verwalters Eddeling zum Brunnen-Commissar in Niederselters erledigte Stelle des königlichen Brunnen-Verwalters dahier ist vom 1. November er. ab dem bisherigen kommunalischen Brunnen- und Badeverwalter in Weilbach, Lieutenant a. D. von Bärensprung, übertragen worden.

* **Uettingen**, 17. Nov. Am Samstag verunglückte an der Dresdner machine der Bürgermeister von Wernborn, Herr Falzer, indem ihm beim Unterschießen eines Kloches der kleine Finger der rechten Hand von dem Rad der Maschine abgeschnitten wurde.

* **Limburg**, 19. Nov. Schon sechs Geistliche unserer kleinen Diözese sind in diesem Jahre gestorben. Fünf von ihnen standen noch im tüchtigen Mannesalter. Da außerdem noch etwa zehn Geistliche infolge schwerer Krankheit dienstunfähig sind, so herrscht gegenwärtig, wie der „B.“ geschrieben wird, Priestermangel, der erst mit Ostern, nach der Weihe der sieben Alumnen des Briefer-Seminars, in etwas gehoben werden kann.

— **Limburg**, 20. Nov. Der Peter Joseph Scherer aus Niedergenheim, früher Elementarlehrer zu Kellheim, ist wegen Vornahme unzüglicher Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren zur Untersuchungshaft zu bringen und wird deshalb siebzehn verfolgt.

* **Weilburg**, 19. Nov. Die Herren Schüß & Comp. verkaufen ihren bei Selters gelegenen „Sanierbrunnen“ an die Wiener Firma Unger & Comp. für den Preis von 100,000 M. (Wellb. T.)

b. **Weilburg**, 20. Nov. Vor einiger Zeit hatte der Gemeindevorstand von Röhnstadt an die Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. eine Eingabe gerichtet, in welcher darum nachgefragt wurde, daß die vorliegende in der Nähe der Eisenzgrube Rienensburg zu errichtende Haltestelle der Bahnstrecke Weilburg-Baumbuschbach die Bezeichnung „Röhnstadt“ erhalten, anstatt „Rienensburg“. Da dieser Antrag auch von der Verwaltungsbörde bei dem Herrn Minister befürwortet wurde, weil doch der Ort menschlichen Ermeisen nach immerfort bestehen wird, der Betrieb der Grube hingegen in absehbarer Zeit einmal aufhören dürfte, so hat der Herr Minister sich nunmehr auch mit der neuen Benennung „Röhnstadt“ einverstanden erklärt.

* **Frankfurt**, 20. Nov. Der Redakteur der „Frankfurter Volksstimme“, der 28-jährige Gustav Höch stand gestern zum ersten Male vor Gericht. Es handelt sich um einen Presbyvorsch wegen mehrerer, in dem Blatt erschienener Artikel. Die Anklage lautet auf Majestätsbeleidigung und Übertretung des § 131 (Schmähung von Staatseinrichtungen und Anordnungen der Obrigkeit), angeblich begangen in den imcriminierten Artikeln in No. 201, 213, 214, 219 vom 2., 10., 16., 23. September d. J. In No. 201 befindet sich ein vom Angeklagten verfaßter Leitartikel über die Sedanfeier, in den anderen aber Bemerkungen der Redaktion über dem Angeklagten von Anderen zugegangene Mitteilungen, worin eine Beleidigung des Staats enthalten war. Das Gericht erkennt wegen § 131 und wegen Majestätsbeleidigung in einem Falle auf ein halbes Jahr, weil man in dem Artikel über das Sedansieb, namentlich in dem Pausch, daß der Militarismus das Volkseheen vergaß, eine wissenschaftliche Erstellung von Thatfachen findet. Auch ein Pausch über die Soldaten-Mißhandlungen wird als eine wider besseres Wissen vorgebrachte unwahre Behauptung angesehen, namentlich die, daß die Kriege zur Beschäftigung der Heere unternommen werden, um einen „Mordspatriotismus“ zu erzeugen.

— **Personal-Veränderungen** im Bezirke der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. Berichtet sind: Ober-Postaufseßt Höhn von Frankfurt a. M. nach Diez, Ober-Telegraphen-Postaufseßt Wiese von Frankfurt a. M. nach Homburg v. d. Höhe. In Ruhestand versetzt ist: Ober-Telegraphen-Postaufseßt Hesselmann in Homburg v. d. H. Gestorben ist: Postseßretär a. D. Thomm in Homburg v. d. Höhe.

— **Lehrerstellen**. Die 1. Lehrerstelle zu Wehen, mit einem decretlichen Gehalte von 1050 M., soll bis zum 1. Januar 1891 anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 10. Dezember er. durch die Herren Kreis-Schulinspectoren einzureichen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiele**. „Der Waffenschmied“, komische Oper in drei Akten von Albert Wörking. Das heitere, von Humor und derben Stomis gewürzte Werk ist immer eine Lieblingsoper des hiesigen Publikums gewesen, trotzdem daß die Musik nicht überall gleichwertig ist; die zum größten Theile recht gute Besezung, welche der Oper hier zu Theil wird, hat aber jedenfalls auch nicht wenig zur Beliebtheit derselben beigetragen. Vorgestern sang der auf Engagement hier gastierende Herr Hans Bussard vom Stadttheater in Nürnberg den Knappen Georg und hinterließ mit dieser erstmaligen Darstellung einen entschieden freundlichen, zu seinen Gunsten sprechenden Eindruck. Herr Bussard zeigte sich in dieser Rolle als ein flotter, gewandter Spieler, der die Rolle in sehr hübscher Weise zur Geltung zu bringen verstand, ohne dabei in Liebhabertrüben zu verfallen. Musikalisch scheint er sehr sicher zu sein, was hier nicht zu unterschätzen ist, auch zeigten sich seine stimmlichen Mittel geeignet und vollständig ausreichend für derartige Basso-Partien; ob aber das Organ auch einem anspruchsvolleren Oboisten gegenüber stand halten wird, ist abzuwarten. Wie wir hören, wird Herr Bussard nächstens als „David“ in Wagners „Meistersingern“ auftreten; danach wird sich über seine Leistungsfähigkeit ein weiteres, vollständigeres Urtheil bilden lassen. Die Ermentraut sang zum ersten Male Fr. Brodmann und zwar zur Überraschung aller Dernjenigen, welche sie als komische Alte schon einmal gesehen haben. Bis jetzt hat dieselbe in derartigen Chargen eigentlich keine beeindruckenderwerthre Rolle gespielt, sei es, daß sie es nicht anzufangen wußte, zu besangen, auch zu unisicher war, genug, man könnte schon vollständig zweifelhaft darüber geworden sein, ob Fr. Brodmann überhaupt in der Darstellung solcher Figuren zu verwenden wäre. Vorgestern hat sie in sehr angenehmer Weise enttäuscht, ihre Ermentraut war so lebendig und drollig im Spiel, so richtig in der ganzen Auffassung, daß wir dazu nur gratulieren können; auch gesanglich genügte sie in viel höherem Maße als sonst in derartigen Partien. Zedenfalls hat Fr. Brodmann mit dieser Darstellung bewiesen, daß ihr auch Talent für die Darstellung komischer Charaktere keineswegs fehlt. Man versuche es nur recht bald mit ih.

Übers „Maurer und Schlosser“. Die Aufführung nahm auch sonst, soweit wir darüber berichten können, einen recht satten, befriedigenden Verlauf.

W. Kurhaus. An demselben Abende fand im Kurhaus eine Veranstaltung ganz anderer Art statt, als wir sonst dafelbst, wenn es sich um künstlerische Leistungen handelt, zu hören gewohnt sind. Es gab ein italienisches Concert, ausgespielt von Carolina Grimaldi, Mandolin-Virtuosen, Maria Passari, Primadonna, Sopran, Amelie Sarti, Violin-Virtuosen, und Ernesto Baraldi, Klavier-Virtuose. Der anspruchsvolle Rahmen der Künstler-Concerte im Kurhaus fehlt also bei dieser Gelegenheit, und dennoch gestaltete sich der Abend bei aller Bescheidenheit der Aufftretenden zu einem sehr hübschen, geradezu reizvollen, wenigstens, soweit wir darüber zu berichten in der Lage sind. Die italienische Musik schwächt sich allerdings leicht ab, auch konnte das Concert hinsichtlich des kompositorischen Werthes seines Programms auf keine Bedeutung Anspruch machen, der Reiz lag hauptsächlich in der Art, wie daselbe ausgeführt wurde. Zunächst war das Ensemble ein absolut reines, vollendetes, dann aber vermischte man sehr angenehm alle die Übertriebungen, forcirten Manieren &c., welche besonders den jetzigen singenden italienischen Künstlern eigenhümlich sind. Signora Passari, die Sopranistin der Gesellschaft, zum Beispiel, welche als Sängerin wohl am ersten zu derartigen Outrungen veranlaßt sein könnte, hielt sich ganz frei davon; ihre Schule ist eine ganz vorzerrichtliche, ihr Vortrag warm, sympathisch und von großer Natürlichkeit, auch versteht sie ihr anscheinend nur kleines Organ. Dant ihrer guten Schule sehr gut auszunutzen, die Stimme ist einer Kraftentwickelung fähig, welche man zuerst derselben kaum zuzutrauen im Stande wäre. Ein besonderer Reiz übt das Mandolinspiel der Signora Grimaldi aus, schon deshalb, weil das Instrument hier sehr wenig geflammt und gespielt wird, dann aber auch, weil es außerordentlich geschickt gehandhabt wurde. Signora Grimaldi weiß ihrem Instrument durch sein mäandrierendes Vortrag ganz wunderhübsche Effecte abzugehn, sowohl, wenn sie die Cantilene führt, als auch, wenn sie begleitet, oder ihr Instrument virtuoshaft behandelt. Signora Sarti haben wir nur in dem Schluss-Ensemble gehört. In demselben hatte sie keine Gelegenheit, besondere Bravour als Violinistin zu entwickeln, zeigte sich aber als gute Ensemble-Spielerin mit zwar kleinem, aber sehr weichem, angenehmem Ton, während Signor Baraldi sich durchgängig am Piano als verständiger, geschickter Begleiter erwies. Das Concert wirkte hauptsächlich durch seine exotische Eigenart; es war einmal etwas Anderes, als sonst in den Künstlerconcerten geboten wurde. Jedenfalls hat sich unsere Kurdirection den Dank aller Derer erworben, welche Gelegenheit genommen hatten, diese vier Künstler zu hören. Die Vorträge der italienischen Gäste wurden mit warmem Beifall entgegengenommen.

Mittelrheinisches Musik-Fest. Wie bekannt, wird im Juni nächsten Jahres seitens des „Facilien-Vereins“ die Abhaltung eines mittelrheinischen Musik-Festes in großem Stile geplant. Das Comité, welches sich für das Fest gebildet hat, bemühte sich zunächst, den dazu erforderlichen Garantie-Fonds von den interessirenden Kreisen zeichnen zu lassen und es ist in den wenigen Tagen zum erfreulichsten Ziele gelangt. Bis heute sollen schon über 20,000 Mark seit gezeichnet sein. Von der Stadt Wiesbaden steht ein Beitrag von 3000 Mark in Aussicht und auch noch zahlreiche andere Unterschriften sind verzeichnet, so daß wohl 40,000 Mark heraustommen werden. Allerdings dürfte ein solches Musik-Fest für Wiesbaden aber auch nach jeder Richtung hin vom höchsten Vortheile sein und der nächsten Sommer-Saison zweierlei eine große Ausdehnung werden. — Sodann hat sich das Comité mit der Feststellung des Programmes und der Wahl der Fest-Dirigenten eingehend beschäftigt und diese Aufgabe gleich befriedigend gelöst. Das Musik-Fest soll drei Tage dauern. Der erste soll, wie schon gemeldet, das Oratorium „Der Meßias“ von Händel bringen; der zweite als Haupt-Rhythmus Beethovens „Neunte Symphonie“ neben anderen hervorragenden Tondichtungen; der letzte soll vorzugsweise den solistischen Leistungen gewidmet sein. Die Aufführung des ersten Tages wird, wie üblich, der Dirigent des seitgebundenen Vereins, also Herr Martin Wallenstein vom „Facilien-Verein“ leiten; für die beiden anderen soll ein besonderer Fest-Dirigent eingeladen werden, wie Solches überall und namentlich stets auch am Niederrheine der Fall ist. Auf Vorichag des Dr. jur. Albert Wilhelmj wurde hierzu einstimig der Kaiserl. Königl. Hofoper-Director, Herr Wilhelm Jahn zu Wien, erwählt. Namens und Auftrags des Comités telegraphirte sodann Herr Dr. Wilhelmj an Herrn Director Jahn und erhielt sofort folgende hübsche Depeche als Antwort: „Mit grohem Vergnügen für mein liebes Wiesbaden und sein unvergleichliches Publikum bin ich stets bereit. Viele Grüße und besten Dank! Jahn.“

Personalien. Herr Hofchauspieler Aug. Junckermann hält in der Sing-Akademie in Berlin am nächsten Montag eine „Fritz Reuter“-Vorlesung ab.

Bildende Kunst. Als Sieger aus dem Wettbewerb für ein Fritz Reuter-Denkmal in Stavenhagen ist Bildhauer Martin Wolff in Berlin hervorgegangen, der drei Entwürfe eingeliefert hatte. Zur Aufführung kommt ein Entwurf, der den Dichter in ungezwungener Haltung, auf einem alterthümlichen Lehnsessel sitzend, darstellt.

Vom Büchertisch.

* **Hensinger v. Waldegg's Kalender für Eisenbahn-Techniker.** Herausgegeben von A. W. Meyer. Jahrgang XVIII. 1891. Gebunden nebst Beilage 4 M. und „Kalender für Straßen- und Wasserbau- und Cultur-Ingenieure.“ Herausgegeben von A. Rheinhard. Jahrgang XVIII. 1891. Gebunden nebst Beilage 4 M. Beide erfreuen sich in Wiesbaden bei J. F. Bergmann. Die Vorzüge dieser Fachkalender, die nunmehr in ihrem 18. Jahrgange vorliegen, bestehen in ihrer außerordentlichen Reichhaltigkeit, Überlichkeit und dem practischen Bedürfnisse entsprechender Eintheilung. Wir finden in dem Kalender alleine Tabellen, Zahlen, Formeln und Preis-Angaben, welche der Techniker und Ingenieur am öftesten benötigt, wie denn überhaupt der Gesamtinhalt, unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner neu bearbeitet, alles Wissenwerte aus dem technischen Gebiete, zwar in gedrängter Kürze, aber den Gegenstand erschöpfend, zusammenfaßt. Die technische Statistik und das Beamten-Verzeichnis sind auch in diesem Jahrgange in beiden Kalendern auf Grund von bei den betreffenden Dienststellen selbst eingezogenen Angaben neu ausgearbeitet und vermehrt worden und bieten so ein Adreßbuch aller Eisenbahn-Techniker, Straßen-, Wasserbau- und Cultur-Ingenieure. So glauben wir denn auch diesen neuen Jahrgang der beiden Kalender unseren Lesern auf's Beste empfehlen zu können; die Beifüger der früheren Jahrgänge werden wertvolle Erweiterungen und Ergänzungen darin finden; denen aber, welchen die Kalender noch unbekannt sein sollten, werden, deswegen, wir überzeugt, dieselben als Nachschlagebücher kennen lernen, welche bei allen Arbeiten auf dem Bauplatze und im Bureau sich als außerordentlich dienlich erweisen.

Die Hochzeits-Feier in Berlin.

Aus Anlaß der Vermählungs-Feier der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe prangte Berlin am Mittwoch in feierlichem Flaggenblau. Sämtliche offiziellen Gebäude waren mit Flaggen in den preußischen und deutschen Farben geschmückt. In den Straßen, welche zu dem königlichen Schloß führen, herrschte ein sehr reges Leben, das bekannte Straßenbild bei allen Hoffestlichkeiten, und die Schaulustigen sichteten sich schon bei Zeiten gute Plätze, um die Aufzüge der Galatinnen in nächster Nähe bewundern zu können. Nachmittags um 4 Uhr fand im Palais der Kaiserin Friedrich die Unterzeichnung des Ehevertrages statt und sodann die Civil-Trauung. Hierauf hielt die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin-Braut große Aufzüge nach dem Schloß in leichsvängigem Galaway mit zwei Vorreitern, mit Fahnenträgern und einer Eskorte des 1. Garde-Dragoner-Regiments „Königin von Großbritannien“. — Der italienische Botschafter, Graf Launau, hat der hohen Braut, wie die „Post“ meldet, die Glückwünsche des Königs und der Königin von Italien überbracht, nebst einem kostbaren Armband mit einem großen von Brillanten umgebenen Smaragden en capuchon. Von der Galatapfel im königlichen Schloß am Dienstag wird berichtet: Das Brautpaar hatte seinen Tafelplatz inmitten der beiden Kaiserinnen. Gegenüber saß der Kaiser, zu seiner Rechten die Fürstin zu Schaumburg-Lippe, zu seiner Linken die Kronprinzessin von Griechenland. An der Tafel fanden außer den Fürstlichkeiten noch Platz deren Dienst und Umgebung, die obersten Hofdienchen, der Reichstanzler, der Minister des Königlichen Hauses, der Staatssekretär des Auswärtigen, der großbritannische Botschafter, der hessische Gesandte, im Ganzen einhundertunddreißig Personen. Die Kaiserin trug eine Robe von schwarzen Sammet mit einem Tablier von Goldstoff, langen, schwarzen Spangenärmeln und einen hohen, sogenannten Medici-Kragen aus Goldschnecken, Schmuck von Brillanten in Collier und Diadem. Noch in Trauer war die Kaiserin Friedrich in einer schwarz-selgenden, mit Krepp garnierten Robe mit dem Orangeband des Schwarzen Adler-Ordens. Der Schmuck bestand in einem Collier von 12 Perlenähnlichen, einem Brillant-Diadem und einem großen Brillanten, der auf der Schulter das Band des Schwarzen Adler-Ordens festhielt. Der Tafelschmuck war in älteren Stücken der Silberkammer entnommen und von ganz ungewöhnlichem Glanze. Es standen auf der Tafel achtzehn hohe silberne Standelaber und an siebenzig Schaustücke, Meisterstücke der Silberchmiedefabrik, bestehend in Aufzügen, plastischen Gruppen, Vasen, Terrinen, Rändergefäßen und Humpen vom größten Kaliber. Diese Silberstücke in dem mit rotem Damast bekleideten, mit herrlichen Bildern geschmückten Raum unter dem Lichterglanze von acht großen vergoldeten Kronleuchtern, gewährte einen geradezu zauberhaften Anblick.

Zu den Hochzeitsgeschenken der Prinzessin Victoria ist noch das ihrer königlichen Schwiegereltern nachzutragen, des Fürsten und der Fürstin zu Schaumburg-Lippe. Es ist der „Post“ zufolge von großer Kostenarbeit. Ein Schräg über die Corsege gehender Zweig von sechs großen Rosen mit Blättern in Brillanten, der auch als Diadem getragen werden kann, dazu eine Rivièrre von großen Brillanten. Der hohe Bräutigam verehrte seinen Braut einen Ring mit einem Brillanten seiterer Größe. Zu den Geschenken kam noch ferner ein Bowlen-service des Officercorps des Bonn-Husaren-Regiments mit dem gemalten Wappen des Prinzen-Bräutigams und den Wappen sämtlicher Offiziere auf den Gläsern.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich feiert heute ihren 50. Geburtstag. — Dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe, dem Gemahli der Prinzessin Victoria, ist von dem Kaiser der Schwarze Adlerorden verliehen worden. — General von Glanzen in Stuttgart wurde vom Commando nad Preußen enthoben und zur Disposition gestellt. Die Generalmajoren

Graf Zeppelin, Schott von Schottenstein und Faltenstein wurden zu Generalleutnants befördert. — Der als Bischof von Straßburg in Aussicht genommene Prinz Radzivill hat von seiner Ernennung Abstand zu nehmen gebeten. Die Verhandlung zwischen dem Vatikan und der preußischen Regierung müssen daher fortgesetzt werden.

* **Lehrgehaltsfrage.** Auf Grund einer Verfügung des Unterrichts-Ministers wird bei den Verhandlungen mit den einzelnen Magistraten beabsichtigt, die Bezahlungen der Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen in Orten mit mehr als 10,000 Einwohnern empfohlen, die Gehälter nach einer beweglichen Scala in der Art zu regeln, daß für alle Stellen derselben Kategorie ein den örtlichen Verhältnissen und der Stelle angemessenes Mindestgehalt als Grundgehalt angenommen und dessen Steigerung bis zu einem angemessenen Höchstgehalte durch bestimmte regelmäßige Alterszulagen mit dem fortgeschreitenden Dienstalter herbeigeführt wird. Bei dieser Regelung ist es für die Gehaltsbewilligung gleichzeitig, an welcher Stelle der einzelne Lehrer unterrichtet; wohl aber kann und muß für besondere Stellen (z. B. Rektorstellen) ein besonderes Grundgehalt und eine besondere Scala festgelegt werden.

* **Berlin.** 20. Nov. Im Monat September verlor die deutsche Armee durch den Tod 88 Mann, davon 8 durch Selbstmord, 12 durch Verunglückung. — Es wird beabsichtigt, die Uniform der Matrosen unserer Marine nach englischem Muster abzuändern und zwar besteht die Änderung darin, daß die Unterhemden bis zum Halse reichen. Es soll dadurch den häufigen, namentlich bei Neutritten eintretenden Erfältungen vorgebeugt werden, bisher war die Brust unbedeckt, was bei den Mannschaften keiner anderen Marine der Fall ist. — An der Börse herrschte gestern von fast 3000 Sämtliche leitenden Papiere, namentlich Banken, erlitten unerhörte Touschstürze. Es war geradezu eine Katastrophe. Es wird eine Verschärfung der Krise befürchtet. — Bei Gelegenheit der letzten Stats-Verhandlung wurde vom Herrenbauk folgende Entschließung angenommen: „Auf Grund der vom Herrn Cultusminister konstatierten Thatstätte, daß bei preußischen öffentlichen höheren Lehranstalten wegen der überzahl jüdischer Schüler an den jüdischen Sabbatzen und Feiertagen der Unterrichtsplan hat verändert werden müssen, die Königliche Staatsregierung um Erwaltung von Maßregeln zur Beseitigung der hieraus erwachenden Unstädte zu eruchen.“ Darauf ist folgende Antwort der Regierung ergangen: „Die Stärke des jüdischen Schüler-Clanites in den höheren Lehranstalten wird in den diesseitigen staatlichen Erhebungen fortgesetzt beobachtet und bildet auch in den Verwaltungsberichten der Provinzialbehörden einen Gegenstand der Besprechung. Specielle Maßnahmen in der Richtung des Beschlusses des Herrenbaus hat die Staatsregierung bisher nicht für angezeigt erachtet.“ — Die Conservativen wollen, wie die „Kreuz-Ztg.“ berichtet, die neue Erbschaftsteuer einzuführen. Sie sind der Meinung, daß das mobile Capital sich der Erbschaftsteuer der Ehegatten und Kinder durch mündliche Schenkung unter Lebenden mit Leichtigkeit entziehen können, während dies beim Grundbesitz nicht der Fall sei. — Es verlautet, daß Herr Geh. Rath Koch in den Adelstand verheizt werden würde. Sollte sich diese Mittheilung bestätigen, so würde, wie das „Berl. L.“ richtig bemerkt, eine derartige Belohnung seiner Dienste vom Standpunkt des deutschen Bürgertums sehr zu bedauern sein. — Nach einem Beschuß des Moltke-Comités wird die dem Grafen Moltke zum 90. Geburtstage von deutschen Städten überreichte provisorische Adresse in monumenter Weise als Bronze-Plakette mit eingraviertem Text der Adresse hergestellt und an einem von Moltke zu bestimmenden Orte angebracht werden. Gleichzeitig soll dem Feldmarschall ein Aufbaumichthaus enthalten 27 lederne Rappen mit den Unterschriften der städtischen Vertreter Deutschlands, überreicht werden.

* **Kundschau im Reiche.** Die Strafkammer in Danzig verurteilte Dr. Wehr wegen Untreue und Bestechung zu einem Jahr Gefängnis, wobei 10 Monate Untersuchungshaft abgerechnet werden. Hols erhielt 9 Monate Gefängnis, Kripin wurde freigesprochen. — Ein Antrag der oberbayerischen Handelskammer an die Regierung verlangt die baldige Heraussetzung der Personentarife auf mindestens die Hälfte, Vereinfachung des Eisenbahn-Verkehrs (auch im Billietystem) und Beschleunigung der Züge.

Ein nihilistischer Mord in Paris.

Der pensionierte russische General von Seliverstow, früher Director in der 3. Abtheilung des Innern und Polizeiches, seit 14 Tagen zu Paris im Hotel de Bade am Boulevard des Italiens wohnend, empfing Mittwoch Vormittag den Besuch eines verdächtig aussehenden Mannes, der ihm selbst einen Brief übergeben wollte und auf Antwort wartete. Nach dem Weggang des Mannes fand man den General in seinem Zimmer bewußtlos am Boden liegen; in der linken Schläfe hatte er eine Schußwunde, aus welcher das Blut in einem schmalen Streifen abwärts riss. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur constatiren, daß die offenbar aus einem Revolver herrührende Schußwunde den Schädel zertrümmert und das Gehirn verletzt habe, also unbedingt tödlich sei. General von Seliverstow verlor auf die an ihn gerichteten Fragen nicht mehr zu antworten. Nachmittags ward ihm unter Aufsicht mehrerer Ärzte die Angst aus dem Kopf herausgenommen, wenige Minuten später trat der Tod ein. Der General lebte theils in Paris, theils in Nizza, bezog ein ungeheures Vermögen und war in den russischen offiziellen Kreisen sehr angesehen. Er verfehlte viel auf der russischen Botschaft. Bevor die Einzelheiten des Ereignisses bekannt waren, glaubte man an einen Unfall oder Selbstmord. Ein Attentat ist jedoch zweifellos. Geld und Wertpapieren sind unberührt geblieben. Das Publikum zeigt große Aufregung und Entrüstung über

diese That auf dem offenen Boulevard und am hellen Tage. Nach allen bisherigen Ermittlungen ist anzunehmen, daß ein nihilistischer Mord vorliegt. Der Untersuchungsrichter Guillot wurde mit dem Verfahren gegen einen gewissen Padlewski, den angeblichen Mörder des Generals Seliverstow betraut. Padlewski ist 35 Jahre alt, mittleren Wuchses, mager; er war bereits in der nihilistischen Bewegung bekannt. Er wohnte bei einem anderen Nihilisten, der verhaftet wurde. Padlewski besorgte Ausgänge für einen Herrn de Bernow, der im Institut Rudi unter dem Titel „Salon franco-russe“ Concerts mit ausländischer Musik veranstaltete. Padlewski überbrachte dem General Seliverstow einen Brief de Bernow mit Concert-Einladungen. Padlewski wird eifrig gesucht. Die Polizei veranlaßte eine Haussuchung bei zahlreichen Russen und nahm noch zwei weitere Verdächtige vor. de Bernow blieb unbeküllt. Seliverstow erhielt den Schutz, während er die Antwort an Bernow zu schreiben begann. Die Regel soll, wie die „France“ behauptet, vergriffen gewesen sein. Man fand noch einige Patronen. Der Pole Mendelsohn, bei dem Padlewski seit drei Monaten wohnte, ist auch verhaftet worden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Durch das im Vorjahr angenommene Wehrgezetz haben jene Einjährig-Kreiswilligen, welche die Prüfung zum Reserve-Lieutenant nicht bestehen, ein zweites Präsenzjahr durchzumachen. Diese damals vielbeläumte Bestimmung hat bereits ihre wohltätigen Folgen geliefert gemacht. Während früher nahezu bis zu 70 Prozent der geprüften Einjährigen durchfielen, haben hener in Oesterreich 80, in Ungarn 82 Prozent von den 2938 Einjährigen des Soldatenstandes die Lieutenants-Prüfung bestanden. Beide Staaten zusammengekommen, ergibt sich nach ein Durchschnittsresultat von 81 Prozent der erfolgreich Geprüften. Das hierauf das Gangs erwähnte Gesetz Einfluß geübt hat, unterliegt wohl keinem Zweifel.

* **Italien.** Turiner Depeches der regierungsfreundlichen Blätter haben den rednerischen Erfolg Cripis hervor. Die Erklärung Cripis, daß eine Isolierung Italiens das Land zu noch weit größeren Rüstungen zwingen und die Unabhängigkeit Italiens gefährdet würde, rief lebhafte Beifall hervor. — Dem „Pungolo“ zufolge beabsichtigt König Humbert dem Professor Koch einen hohen Orden zu verleihen. Darauf wird sich keiner wundern. — Der neuesten Statistik entnehmen wir folgende Ziffern über die Fremden-Colonie in Rom. Die zahlreiche ist die deutsche sie zählt 3015 Seelen. Darnach kommen die Engländer 2301, die Französischen mit 1850 u. v. Es gibt in Rom 6 englische, 4 französische, 4 deutsche und 3 belgische Banken.

* **Großbritannien.** In Clonmel wurden vier Nationalisten, darunter Dillon und William Patrick O'Brien, zu sechsmonatlichem und zwei zu viermonatlichem Gefängnis verurtheilt. — Die Londoner „Gin Preis“ veröffentlicht einen Stammbaum, der beweisen soll, daß der jetzige Lord mayor Savorn im 31. Gliede von Hugo Capet, dem Gründer der Bourbonen-Dynastie abstammt. — Die, wie gemeldet, in London den Folgen eines langwierigen typhösen Leidens erlegte Lady Hannah Roseber war am 27. Juli 1850 als einzige Tochter des Barons Meyer Rothchild geboren. Im Jahre 1878 heirathete die reiche der Erbinnen den Lord Archibald Roseber und trat dadurch in rege Verbindung mit den leitenden Vertretern der englischen Politik und der englischen Hocharistokratie. In ihrem prachtvollen Schloß in der Nähe von London, sowie in dem Stammhaus der Roseber, das bei der Northbridge bei Edinburgh gelegen, und eine berühmte Bildergalerie enthält, sah sie oft Gladstone als Gast.

* **Schweden und Norwegen.** Das Regierungsorgan dementiri amlich das vom „New-York Herald“ verbreitete Gerücht, die Kronprinzessin von Schweden werde nach Berlin kommen, um sich dem Hochschen Heilverbahren zu unterziehen. Die hohe Dame leide zwar an Lungenaaffection, aber, wie die ersten Specialärzte festgestellt hätten, keineswegs an Tuberkulose.

* **Rußland.** Die Untersuchungsacten im Proces gegen den Husaren-Lieutenant Bartenev in Warschau, welcher bekanntlich angeklagt ist, die Schauspielerin Marie Wisnowska ermordet zu haben, umfassen zwei Bände, von denen jeder über 500 Seiten zählt. Sieben am Orte des Verbrechens vorgefundene Briefe hat man mit Hilfe der Photographie vervielfältigt. Der Vertheidiger des Angeklagten erklärte, er werde die Frage der Unzurechnungsfähigkeit Bartenevs anregen.

* **Amerika.** Infolge der Verübung, welche der Aufstand der Sioux-Indianer zwischen dem Missouri und dem Felsen-Gebirge hervorruft, wurden Truppen beordert, um die Indianer an der Grenze von Dakota in Schach zu halten.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden.** 20. Nov. (Strafkammerersitzung). Vorsitzender Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichtsassessor Krause. — Die größttheiligen Verurtheilungen, welche das städtische Brausebad alsbald nach seiner Eröffnung erfahren mußte und welche der Verwaltung zu ernstlichen Verwarnungen in den Tagesblättern Veranlassung gegeben haben, bilden die Unterlage zu der ersten heute stattgehabten Verhandlung gegen den Friseur Carl H. von Frankfurt a. M., den Polizeiboten Johann H. und den Tapetizer B. von hier. Die jungen Leute hatten im Sommer d. J. das Brausebad zum angeblichen Zwecke des Badens bereitet, dasselbe aber, wie der Bademeister bei Revision der Zellen unmittelbar nach dem Bade bemerkte, in einer nicht wiederzugebenden Weise beschmutzt. Die Personalkräfte dieser „jungen Herren“ wurden festgestellt und demnächst Anklage wegen

Sachbeschädigung gegen sie erhoben. Das Königliche Schöffengericht erkannte jedoch auf Kreisprechung, weil es eine Sachbeschädigung, die eigentliche Beschädigung einer Substanz, nicht für nachgewiesen erachtete. Die Königl. Staatsanwaltschaft legte Berufung gegen dieses Urtheil ein, mit dem Antrage, die Angeklagten wegen groben Unfugs mit je 3 M. zu bestrafen. Dann nun auch die Strafklammer die That der Angeklagten als eine höchst gemeine und verwerfliche bezeichnen müste, so konnte sie doch darin eine Sachbeschädigung nicht finden, wie derselben denn auch die Kriterien des groben Unfugs mangelten, indem durch die Nötheit der Helden eine Belästigung des Büblums im Sinne des Strafgesetzbuches, in öffentlicher Beziehung, nicht anzunehmen war. Der Gerichtshof konnte es deshalb nur der Stadt- oder Polizeibehörde überlassen, Bestimmungen zu treffen, welche die Verurteilung der Badezellen in Strafe stellte. — Die Berufung der Herran des Lumpenhammers M. von Oberwalluf gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Eltville, welches sie wegen Unterschlagung einer Fadie mit 5 Tagen Gefängnis belegt, wird auf ihre Kosten als unbegründet verworfen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 20. Nov. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 M. 60 Pf. bis 15 M. 10 Pf., Rüschstroh 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 80 Pf., Heu 6 M. — Pf. bis 7 M. 20 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 19. Nov. Die Preise stellten sich pro Mutter: Rother Weizen 17 M. 10 Pf., weißer Weizen — M. — Pf., Korn 13 M. 25 Pf., Gerste 10 M. 60 Pf., Hafer 7 M. 15 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der Schwiegerohn der Fürstin Pauline Metternich, Graf Georg Waldstein, dessen Gattin im August einem Herzschlag erlag, ist, 37 Jahre alt, in Wien gestorben. Im Jahre 1855 hatte auf Schloß Johannsberg am Rhein die Hochzeit des jungen Paars stattgefunden.

Am Dienstag wurde der königliche Förster Peteschel aus der Försterei Ziegenort in das Gerichtsgefängnis in Stettin eingeliefert. B. geriet mit einem seiner Arbeiter in Streit und kam dabei derartig in Born, daß er ein Tischmesser ergriff und es dem Arbeiter in die Brust stieß, worauf dieser sofort tot zu Boden sank. Der Erstochene hinterließ eine Frau und neun Kinder. Förster Peteschel leidet an Delirium und ist schon einmal in der Stettiner Irrenanstalt „Bergquell“ in Behandlung gewesen.

In Paris brannte die große Stearinfabrik bei Dijon nieder. 500 Arbeiter sind infolge dessen beschäftigunglos.

In der Dünaburger Creditbank wurden Nachts 130,000 Rubel in Wertpapieren gestohlen. Man vermutet, daß die Diebe nach Deutschland geflüchtet sind.

Bei der Installation eines rumänischen Pfarrers in der Nähe von Bistritz, der einem Theil der Gemeinde nicht genehm war, kam es an der Kirchentüre zu einer Rauerei, bei welcher sechs Menschen getötet und sechzehn schwer verwundet wurden. Die Gendarmerie machte endlich dem Gezege ein Ende.

In der Nähe von Cannes hat eine Bauersfrau Namens Rosalie Verfollet einen Knaben ohne Augen geboren.

Wie aus New-York gemeldet wird, ist Barnum, der König der Neugierde, in Bridgeport, Connecticut, an einem bösartigen Fieber schwer erkrankt.

Das Schwurgericht in Weimar hat gegen den Landwirth Baum aus Löberschütz bei Bützow die Todesstrafe erkannt. Baum hatte während der Krankheit seiner Frau mit Emilie Börrich ein vertrautes Verhältnis begonnen. Da dies nicht ohne Folgen blieb und die B. bereits drei außereheliche Kinder zu ernähren hatte, verlangte sie von B. hundert Thaler und drohte, als er die Summe nicht schaffen könnte, die Sache der Baum'schen Frau zu entdecken. B. sah daher den Entschluß, die B. aus dem Wege zu schaffen. Er bestellte sie am Abend des 15. Juli d. J. nach seinem Weinberg, und hat sie dort durch Schüsse und Golbenstöße getötet.

Ein Honorar von einer Million Rubel hat dieser Tage ein Advocat in Moskau erhalten, weil er die Unglücktätersklärung der Ehe des ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Altläufigen Marajew durch das Gericht bewirkte. Der Millionenmensch des M. ging danach nicht auf seine Frau und Kinder über, sondern auf seinen Bruder. Die nach den Bränden der Altläufigen geschlossenen Ehen, welche die Sanction durch die herrschende Kirche fehlt, sind nach dem gestellten russischen Civilrecht nichts ansehbar.

Im Meiningen Hoftheater erregte ein gegenwärtig in der „Frantenzzeitung“ erscheinender Roman, der intime Verhältnisse der thüringischen Heidenschaft behandelt, unheilbares Aufsehen. Viele Personen aus der dortigen Gesellschaft sind mehr oder weniger deutlich vorgeführt und darüber natürlich der Weise nicht sehr erbaut. Der Verfasser ist ein früher in Meiningen wohnhafter Offizier, der sich aber schon längere Zeit auf Reisen befindet.

Die Tochter eines Wirthes aus Adiamünde bei Riga wurde auf dem Nachhausewege, als sie die Niederlassung eines Wirthes, dessen sehr böse Hunde berüchtigt sind, bereits hinter sich hatte, von der Meute angefallen und tödlich gebissen.

In Bölkhausen (Thüringen) wurden die Ehefrau des Gutsbesitzers Gräger und zwei Kinder durch Kohlenoxydgas-Bergiftung getötet.

Der bekannte Schauspieler Bancrott hatte versprochen, dem Leiter der Heilsarmee, General Booth, zur Förderung seines sozialen Rettungsplanes 1000 Pf. St. beizutragen, falls 99 Herren sich

bereit erklärt hätten, ein Gleches zu thun. Gest hat der Earl von Aberdeen ebenfalls 1000 Pf. St. zugesagt, so doch also noch 98 Herren ihr Scherzen von 1000 Pf. St. beizutragen hätten. Auf diese 98 Herren kann der General lange warten. Schauspieler Bancrott scheint ein vorsichtiger Mann zu sein.

Aus Paris, 18. d. M., wird gemeldet: Durch die Vorricht des Passiers einer Agentur des Credit-Pyonaïs in der Rue Turbigo wurden mehrere Individuen, welche Renten-Coupons eindösen wollten, festgenommen. Bei der Untersuchung vor dem Polizei-Commission stellte sich heraus, daß es Beamte der französischen Bank-Filiale in Bordeaux waren, die mit gestohlenen 150,000 Frs.-Coupons das Weit gesucht hatten.

Der Hamburger Dampfer „Eugenhaven“ stieß im Goole-Canal mit dem Dampfer „Equity“ zusammen, so daß man sich genötigt sah, um das Untergang des schwer beschädigten „Eugenhaven“ zu verhindern, denselben auslaufen zu lassen.

Zwei Knaben im Alter von 17 und 14 Jahren in Mülheim a. d. Ruhr spielten mit einem kleinen Dampfmaschinchen, dem bekannten gefährlichen Kinder-Spielzeug. Plötzlich explodierte der Kessel, und dem älteren Knaben wurde die Hirnschale aus einandergerissen. Der Tod trat sofort ein. Der jüngere kam zwar mit dem Leben davon, erlitt aber eine Gehirnerschütterung.

Aus Stuttgart schreibt man den „M. N. N.“: Zwei verschiedene Ulanen-Offiziere, die seitherigen Lieutenant v. B. und K., hatten ein Pistolen-Duell, welches mit einer schweren Verwundung des B. endete. Noch ein weiteres Duell soll aus Anlaß der Vorgänge innerhalb des Offizier-Corps des Ulanen-Regiments bevorstehen. Wie man hört, hat der König sich sehr unwilling über die scandalösen Vortommisse geäußert; besonders soll eine Orgie, welche im Offiziers-Café abgehalten wurde, zur Verabschiedung der comyromittirten Offiziere geführt haben.

Ein schreckliches Verbrechen ist, wie die Berliner Criminalpolizei mittheilt, am 11. d. M. an der vierjährigen Anna M. im Norden Berlins verübt worden. Durch das Versprechen, dem Kind Bondon verfolgen zu wollen, lockte ein Mann das kleine Mädchen auf ein freies Feld in der Nähe des Gründbrunnens, wo dasselbe später schwer verletzt aufgefunden wurde. Der Unnachbar wurde in der Person eines Schuhmachers ermittelt und dingiert gemacht. Derselbe hatte sich bereits nach Oranienburg geflüchtet und dort in selbstmörderischer Absicht die Pulsader geöffnet.

In Dels vergriff sich ein Gefangener mit Desinfectionspulver, da er aus dem Spucknapf zu sich nahm.

Im Dorfe Morum auf der Insel Sylt erdrosselte Fräulein Peters, die Tochter des Kaufmanns und Fuhrhalters Peters die neunjährige Tochter des in der Nachbarschaft wohnenden Arbeiters Johannsen. Fräulein B. hatte die Jagdhörnle ihres Bruders in die Hand genommen und handhabte dieselbe äußerst leidenschaftlich, da sie, wie das in solchen Fällen gewöhnlich der Fall ist, der Meinung war, die Flinte sei ungeladen. Mit den Worten: „Soll ich Dich erschießen?“ legte sie auf die eintretende Tochter des Nachbarn Johannsen an, drückte los, und zum Entzweien aller erkönigte ein dröhrender Schall und ein gellender Schrei zu gleicher Zeit, der vordere Theil des Gesichtes war der kleinen buchstäblich abgerissen; das unglückliche Kind lag in seinem Blute am Boden und war nach langer Zeit eine Leiche.

* „**Mir Sachsen sein helle**“. Auf dem Bahnhofe am Alexanderplatz in Berlin stand lärmlich ein Ehepaar, seinem Dialekte nach zu urtheilen, aus Sachsen, und wartete auf den Vorortzug nach Potsdam. Endlich braust der Train heran und das Publizum besteigt die Wagen. Im Menschenwühle verliert der Sachse seine Gattin, steigt aber in der Hoffnung, daß dieselbe ihm nachfolgen werde, in ein Coupé des Zuges. In demselben Augenblick aber kommt auch von der entgegengesetzten Seite der Vorortzug nach Erkner, in welchen die Gattin einsteigt. Als sich die Büge nach entgegengesetzten Richtungen in Bewegung setzen, da erscheint am Coupésitzer des einen der Gatte und ruft: „Niete, Niete!“, am Fenster des anderen die Gattin und jammert: „Ach berrie, mei kuester Emil!“ — Der Vorfall erregte natürlich bei dem Publizum große Heiterkeit.

* **Humoristisches.** Ein Edelsteiner, der den Schnaps liebt und seine Frau prügelt, wird von der Polizei vernommen. Commissar: „Wie viel Gläser trinken Sie denn täglich?“ „Ja, Herr Kumzarius, das kann ich Ihnen so präzise nicht angeben. Das nicht!“ dann nach, ob das Weiter schwul ist oder nicht; ob der Kimmel seine iehörige Sütte hat, ob . . .“ „Na, die Durchschnittssumme möcht ich hören!“ „Ja, sehn Se, Herr Kumzarius, ich trinke so einen, zweien, dreizehn, vierz. „Na ja, ich kann' mir schon denken, daß Sie die Sache im Großen treiben. Die vielen Niete auf Tod und Weite!“ Erlauben Se, Herr Kumzarius! Wenn Se denken, daß diese Freuden von's Trinken kommen, denn iren Se sich!“ „Kum, wovon sonst?“ „Bon's Leberwurstwaben, Herr Kumzarius!“ — Ein Russe besticht sich die fürtischen Gärten in D. Nichts scheint ihm zu gefallen. Sein Führer hört nur: „Schön! Sehr schön! Aber bei uns viel schöner!“ So gelangen sie denn auch zu den Bienenstöcken. Derselbe Ausdruck des Russen. Dem Führer wird dies nachdrade langweilig und er fragt den Freunden, inwiefern denn die russischen Bienenstöcke schöner seien. „Der Stad? Nein! Aber der Biel!“ Neugierig erfundigt sich der Führer nach dem Unterschied. „Bei uns,“ sagt der Russe, „der Biel kein so groß.“ Er beschreibt die Länge von etwa 8 Zoll mit seinem Stad. „Aber,“ ruft der Führer, „da kommen ja die Bienen nicht in den Stad kommen, wenn sie so groß sind.“ „In den Korb?“ entgegnet der Russe verblüfft. „Sie mein, nicht herein? Müssen können, wenn nicht wollen der knut!“ — Maahsia b. Richter: „Wie groß war das Loch, das Ihnen der Angellage in den Kopf schlug?“ Zeuge: „Om, 's war halt so a gewöhnlich's Kirmehlöcherl.“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 20. November 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zibell Herr Bürgermeister Höh, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berlé, Goes, Knauer, Maier, Müller, Nehorst, Schlink, Steinkauler, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirektor Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten die Offerten a. des Gärtners Herrn Herbeck auf Lieferung von Uvasen für Alleen, und zwar 220 Stück von 8 bis 12 Centimeter Durchmesser und 50 Stück von 12 bis 18 Centimeter Durchmesser, zum Preise von 30 M. pro 100 Stück, und b. des Herrn C. Th. Wagner hier, betreffend Herstellung einer Telephonverbindung zwischen dem Botenzimmer des Rathauses und dem neuen Friedhof zum Preise von 504 M. Die Concessionsgesuche a. des Herrn Heinrich Schreiner, betr. den Weiterbetrieb der früher Nicolaischen Wirtschaft, Blätterstraße 100, und b. des Herrn Eduard Chedell, betr. den Weiterbetrieb der Gast- und Schankwirtschaft "Zur Beute", werden im Einverständniß mit der Königl. Polizeibehörde auf Genehmigung begutachtet und bezüglich des letzteren Gesuches dem Vorschlage der Polizeibehörde gemäß und mit Rücksicht auf den Verkehr nach dieser Wirtschaft und der Station der Nerobergbahn beschlossen, daßelbst eine Laterne aufzustellen.

Eine Ansprache des königl. statistischen Bureaus zu Berlin an die Bevölkerung, betr. die Volkszählung, worin die Wichtigkeit und die genaue Durchführung der Volkszählung betont wird, ist bereits veröffentlicht worden.

Ein Gesuch des Spenglers Herrn Koch um die Genehmigung zu der Neuerrichtung eines Hauses an der Goldgasse war von dem Gemeinderath auf Genehmigung begutachtet, obgleich bei der Hoffläche das mindest zulässige Maß nicht erreicht war. Auf die von der Polizeibehörde und den höheren Instanzen ergangenen abschlägigen Bescheide hat z. Koch sich an den Herrn Minister gewendet, aber auch hier keinen directen Erfolg erzielt. Der Herr Minister hat aber auf diese Beschwerde hin Veranlassung genommen, die Beförderung einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und den Herrn Regierungs-Präsidenten anzuweisen, auf eine Abänderung des § 26 mit thümlicher Belehrung hinzuwirken, da der selbe Widerprüche in sich berge und Ungleichheiten im Gefolge habe, welche zu berechtigten Beschwerden Veranlassung geben. Die Polizeibehörde hat nun infolge einer Regierungs-Verfügung den Gemeinderath erlaubt, innerhalb 4 Wochen geeignete Vorschläge zu machen. Das Collegium verweist die Vorlage zur Prüfung an seine Bau-Commission, welche Herrn Weil zu den diesbezüglichen Berathungen zu ziehen und bezüglich der auffälligen und brennenden Beschwerdepunkte, namentlich auch bezüglich der zulässigen Höhe der Bauten Vorschläge machen soll.

Eine weitere Anschrift der Königl. Polizei-Direction hebt hervor, daß bei Neubauten an der Lang- und Goldgasse von der Gemeindebehörde die Zustimmung davon abhängig gemacht werden wäre, daß die Neubauten hinter die bestehende Baufachlinie mehr oder weniger zurücktreten. Durch dieses Zurücktreten würde eine Veränderung bestehender Straßen herbeigeführt; eine derartige Veränderung erscheine unzulässig. Die Polizeibehörde stellt deshalb den Antrag auf Feststellung einer Fluchlinie für Lang- und Goldgasse. Dieser Antrag wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verweilt.

Herr Rechtsanwalt Bernhard zu Frankfurt a. M. überendet das Endurtheil des Königl. Oberlandesgerichts in dem Entschädigungsprozeß des Herrn Rentners L. Hack gegen die Stadtgemeinde, muß aber nach Lage der Sache von einer Revision dagegen abrathen. Da die Interessenten, welche die dem z. Hack zuverlässige Entschädigung von 10.700 M. zu decken haben, sich hierzu bereit erklärt haben, so sieht der Gemeinderath von der Ergreifung des Rechtsmittels der Revision ab.

Anlässlich eines Bangejuches des Herrn Controleurs Wolff, betreffend Errichtung dreier Laubhäuser an der südlichen Ringstraße, ist an das Eisenbahn-Betriebsamt die Anfrage gerichtet worden, wie die Angelegenheit des Bahnhofs-Neubaus stehe, da der neue Bahnhof an die Ringstraße gelegt werden sollte und dieselbe dadurch Veränderungen erfahre, welche das Bauen daselbst unzulässig erscheinen lassen. Die Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. hat darauf geantwortet, daß über den Entwurf für die Anlage der direkten Bahnanbindung Mainz-Wiesbaden und für den Um- oder Neubau des Bahnhofes ihr eine Entscheidung noch nicht zugegangen wäre, so daß keine Mittel geben wären, gegen die Landhausbauten daselbst Einsprache zu erheben, obwohl durch dieselben der Neu- oder Umbau erschwert und verteuert werden würde. Der Gemeinderath ist damit einverstanden, daß die Bau-Commission das erwähnte Bangejuch in Berathung zieht. (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 20. November, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Aktion 25 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit-Antheile 205, Staatsbahn-Aktion 205, Galizier 175 $\frac{1}{2}$, Lombarden 116 $\frac{1}{2}$, Neupfunder 95 $\frac{1}{2}$, Italiener 91 $\frac{1}{2}$, Ungarn 88 $\frac{1}{2}$, Gotthardbahn-Aktion 156.70, Schweizer Nordost 138, Schweizer Union 121 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank-Aktion 148, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktion 167, Laurahütte-Aktion 133 $\frac{1}{2}$, Russische Noten 241. — Auf bestreite Nachrichten aus New-York und London eröffnete die heutige Börse recht fest und die Course fanden im Verlaufe auf Deckungs-Provinzläufe erheblich weiter anziehen. Schluß wieder etwas abgeschwächt.

Frankfurter Course vom 20. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	168.35 bz.
20 Franken in $\frac{1}{2}$	16.10	16.07	Antwo.-Br. (fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.10 bz.
Dukaten	0.00	9.70	London (Pfr. 1)	6	20.385 bz.
Dukaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pfr. 100)	4 $\frac{1}{2}$	—
Engl. Sovereigns	20.37	20.32	New-York (D. 100)	3	—
Gold al marco p. g.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.45 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (fl. 100)	5	—
Hoch. Silber	158.70	136.70	Schweiz (fr. 100)	6	80.25 bz.
Muss. Banknoten	—	241.50	Triest (fl. 100)	—	—
Muss. Banknoten	—	—	Wien (fl. 100)	5 $\frac{1}{2}$	175.65 bz.
Reichsbank-Disconto 5 $\frac{1}{2}$ %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 5 $\frac{1}{2}$ %	—	—

Nachtrag.

* Wiesbaden, 20. Nov. Gegen den vormaligen Inhaber der Privatbrief-Bestellanstalt in Wiesbaden, Kaufmann Ludwig, welcher während der Leitung dieser Anstalt über 4000 Stück ihm anvertraute Briefsendungen nicht zur Bestellung gebracht, auch nicht an die Absender zurückgegeben, sondern zurückgehalten hatte, ist ein Strafverfahren eingeleitet und die Untersuchungshaft wegen Vertrags und Unterschlagung verhängt worden. Ludwig hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen und wird von der königl. Staatsanwaltschaft fachbrieflich verfolgt.

Lebte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Paris, 20. Nov. Die Polizei ist eifrig bemüht, den Polen Padlewski, den Mörder des gestern früh seiner Wunde erlegenen Generals Seliverstow, aufzufinden. Die in Paris sich aufzuhalten Helfer glauben, daß der Mörder sich rächen wollen, weil er nach seiner Entfernung in Deutschland von der russischen Regierung nochmals verhaftet worden ist, um in Russland interriert zu werden. Padlewski rettete sich nach Paris, um sich an dem General Seliverstow wegen seiner Verurtheilung zu rächen.

* London, 20. Nov. Die Morgenblätter veröffentlichten den Wortlaut der Urkunde über den Baring-Garantiefonds. Danach verpflichten sich die Garanten, der Bank of England für die gemachten Vorzüche quotenweise bis zu dem von Jeder übernommenen Betrage für etwaige Verluste gut zu stehen, sobald die Bank die Liquidation für beendigt erklärt hat. Die Liquidation darf sich nicht auf einen längeren Zeitraum als 3 Jahre erstrecken. — Die "Times" sagt, die Vertretung der Bank von England im argentinischen Prüfungs-Comité beweiste lediglich den Schutz der Garanten, keineswegs werde die Bank an finanziellen Abmachungen zur Entlastung der argentinischen Regierung Theil nehmen. Der "Standard" erfährt, Lord Rothschild habe angelegt, er wolle dem argentinischen Comité angehören, worin die deutschen Interessen wahrscheinlich durch Bleichröder, die französischen durch ein Mitglied der Haute Banque vertreten sein würden. Weiter gehören dem Comité Morgan, Antom und Gibbs an, ferner der Vorsitzende der London-Never-La Plate-Bank, Dralle.

* Buenos-Aires, 19. Nov. Es verlautet, der Präsident Argentiniens beabsichtige, zurückzutreten.

* Schiffe-Nachrichten. (Nach der "Frankf. Ztg.") Angekommen in Marseille D. "Prins Hendrik" der Nederland von Batavia; in Lissabon D. "Thames" von Süd-Amerika; in Queenstown D. "City of New-York" von New-York; in Montevideo der Royal M.-D. "Elde" von Southampton; in Bombay der P.-u. O.-D. "Sutlej"; in Aden der P.-u. O.-D. "Britannia" von London; in Capstadt D. "Anglia" von Hamburg; in Adelaide D. "Drotova" von London; in New-York D. "Alaska" von Liverpool. Der Hamburger D. "Slovonia" von New-York passierte Catharines Point.

Für den angrenzenden, in großer Noth gerathenen hiesigen Einwohner sind bei uns abgegeben worden: Von zwei Umgangsmitteln je 1 Mark. Wir bitten dringend um fernerne Zuwendungen.

Der Verlag des "Wiesbadener Tagblatt". *

Reklamen

Vermouth di Torino

à Mk. 1.90 pr. $\frac{1}{2}$ Flasche
à " 1.— " $\frac{1}{2}$ "

Marke No. 30 der Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) ist ein italien.

Vermouthwein, welcher aus Traubensaft feinsten Moscateller Trauben und Vermouthtraut hergestellt ist; derselbe befördert den Appetit, ohne zu erhitzen und ist als diätetisches Mittel ganz besonders zu empfehlen, da durch königl. ital. Staats-Controle Garantie für absolute Reinheit geboten ist. Ganz besonders wird darauf außerordentlich gemacht, daß dieser italienische Vermouthwein aus sehr gehaltvollem, extractreichem und garantirt reinem Wein dargestellt wird und daher nicht wie bei vielen ähnlichen Fabrikaten, durch Zusätze die geringe Qualität des Weines verdeckt zu werden braucht. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt (Man.-No. 2200g) 116

Tagess-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 21. November 1890.

Tagess-Veranstaltungen.

• u. u. u. Schauspiele. 6 Uhr: „Die Geschwister“, „Bezähmte Widersprüche“. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Extra-Concert. Sveritas-Theater. „Zum Sprudel“. Abends 7½ Uhr: Vorstellung. Bürger-Ausschuss. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung. Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Club-Preisreden. Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jöglinge. Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kürturnen, Kürrechten, Vorturnerübung. Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege. Turner-Club. Abends: Probe. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8½ Uhr: Probe. Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8½ Uhr: Probe. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Hilda“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesellschaft „Fraternitas“. Abends: Gesangprobe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Rathskeller (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien. Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11. Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. Ruine Sonnenberg. Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4½ Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 7½ Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Alt-Judaïsche Einligsgemeinde, Friedrichstrasse 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 12. Nov.: Ein unehel. S., Nicolaus. Ausgeboten: Bäcker Ferdinand Haas und Johanna Petronella Holtmann, beide zu Lautenfelden. — Herrschaftsleiter Conrad Wege hier und Auguste Wilhelmine Pröbsting zu Niedernhausen. Verehelicht: 18. Nov.: Wagner Philipp Theodor Lingohr hier und Pauline Rist hier. Gestorben: 18. Nov.: Emma, T. des Herrenschneiders Johann Carl Herrgen, 3 M. 18 T. — Kleidermacherin Hermine Häuser, 24 J. 10 M. 3 T.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufste-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.
Abfahrt von Beaufste: 728 841 941 1011 1041 1111 1141 1231 121 151 221 251 221* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1230 140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845.
Anfahrt in Biebrich: 815 980 1020 1130 1230 210 240* 310 340 410* 440 510* 540 610* 640 707* 731 807* 840 912.

Strecke Beaufste-Bahnhöfe-Albrechtstraße.
Abfahrt von Beaufste: 728 841 941 1011 1041 1111 1141 1231 121 151 221 251 221* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1250 140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845.
Anfahrt Albrechtstraße: 750 905 1005 1034 1105 1134 1205 1254 145 215 245 315 345 415 445* 515 545* 615 645* 715 745* 815 850.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufste.
Abfahrt von Biebrich: 630 725 840 910 940 1010 1140 120 220* 250* 320* 350 420* 450 520* 550 620* 650 750.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141 1210 130 220 250 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820.
Anfahrt zu Beaufste: 719 814 929 950 1020 1059 1129 1159 1229 119 209 239 309* 339 409* 429 509* 539 609* 639 709* 739.

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beaufste.
Abfahrt von Albrechtstraße: 635 750 900 935 1005 1036 1105 1136 1205 1236 145 210 245 315 345 415 445* 515 545* 615 645* 715 815.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141 1210 130 220 250 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 820.
Anfahrt zu Beaufste: 719 814 929 950 1020 1059 1129 1159 1229 119 209 239 309* 339 409* 429 509* 539 609* 639 709* 739.

* Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Millimeter)	762,1	763,3	764,3	763,2
Thermometer (Grad Celsius)	+6,3	+8,5	+9,1	+8,2
Dunstspannung (Millimeter)	7,1	7,7	7,3	7,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	99	93	86	93
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsanicht	bedeckt	bedeckt	bedeckt	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.
22. November: Veränderlich, Niederschläge, stark windig, Sturmwarnung
für die Seegebiete, Temperatur wenig verändert.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 21. November. 237. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Geschwister.

Schauspiel in 1 Akt von Goethe.

Personen:

Wilhelm, ein Kaufmann	Herr Baymann.
Marianne, seine Schwester	Herr Dräder.
Fabrice	Herr Neumann.
Briesträger	Herr Brüning.

Die bezähmte Widersprüche.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare.

Personen:

Baptista, ein Edelmann	Herr Possin.
Katharina, seine Tochter	Frl. Santen.
Bianca,	Frl. Rau.
Vincentio, ein Edelmann aus Pisa	Herr Grobeder.
Lucentio, sein Sohn	Herr Rodius.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Barmann.
Gremio,	Herr Bettege.
Hortensio, Bianca's Freier	Herr Neumann.
Tranio, Lucentio's Diener	Herr Rudolph.
Grumio, Petruchio's Diener	Herr Greve.
Curtis,	Herr Dornewash.
Bromio, ein Schauspieler	Herr Brüning.

Aufzug 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Halbe Preise.

Samstag, 22. November: Neu eingesetzt: Doctor Klaus.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 21. November, Abends 7 Uhr:

Großes Extra-Concert

zum Besuch der Pensionskasse des städtischen Kur-Orchesters, unter Mitwirkung der Kammerjägerin Frau Angelina Luger vom Stadtheater in Frankfurt am Main und der Violin-Virtuose Fräulein Gamowetzki. Kaiserl. Concertmeisterin aus St. Petersburg. Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Programm:

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“
2. Arie aus „Der Prophét“
3. Concert in G-moll für Violin mit Orchester
4. Orpheus, symphonische Dichtung
5. Lieder mit Pianoforte:
 - a) O frage nicht
 - b) Schwanenlied
6. Soli für Violin:
 - a) Berceuse
 - b) Mazurka
7. Marsch aus „Die Trojaner“

Auswärtige Theater.

Freitag, 21. November.

Mainzer Stadtkörper: „Wilhelm Tell“.

Frankfurter Stadtkörper: Schauspielhaus: „Verlorene Paradies“

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.